

JUSTUS

D **AT** **CH**

Bedienungs- und Montageanleitung
für Kaminofen



F

Manuel d'installation et d'utilisation
pour poêle à bois



JUSTUS

Voga (W+)

CE

Voga



Voga mit einem
„D-Bloks“ (Zubehör)

Voga avec un
«D-Bloks» (en option)

Inhaltsverzeichnis D / AT / CH

1. Symbolerklärung, Transportverpackung, Umweltschutz	3	9. Reinigung, Wartung und Pflege	19
1.1 Symbolerklärung	3	9.1 Oberflächen reinigen	19
1.2 Transportverpackung	3	9.2 Sichtscheibe reinigen	19
1.3 Umweltschutz	4	9.3 Feuerraum reinigen	19
<hr/>		9.4 Schmierens des Feuerraumtürverschlusses	19
2. Produktübersicht und Bedienelemente	5	9.5 Demontage Heizgasumlenkungen	19
<hr/>		9.6 Demontage des Feuerraumbodens und der Feuerraumauskleidung	21
3. Bestimmungsgemäße Verwendung und Sicherheitshinweise	6	9.7 Katalysator reinigen	21
3.1 Bestimmungsgemäße Verwendung	6	<hr/>	
3.2 Sicherheitshinweise	6	10. Störungen beheben	22
<hr/>		<hr/>	
4. Angaben zum Gerät	8	11. Kundendienst	24
4.1 Lieferumfang	8	<hr/>	
4.2 Nicht mitgeliefertes Zubehör	8	12. JUSTUS-Werksgarantie	25
4.3 Original Ersatzteile	8	<hr/>	
4.4 Produktbeschreibung	8	13. Zulassungen	26
4.5 Technische Daten	9	13.1 Einzuhaltende Richtlinien und Normen	26
4.6 Grundeinstellung bei Prüfung nach EN 13240	9	<hr/>	
4.7 Maßzeichnungen	9	14. Leistungserklärung	57
<hr/>		<hr/>	
5. Brennstoffe	10	15. EU-Konformitätserklärung	58
5.1 Geeignete Brennstoffe	10	<hr/>	
<hr/>		16. CE-Kennzeichnung	58
6. Schornsteinanlage und Zuluftbedingungen	11	<hr/>	
6.1 Anschluss an den Schornstein/ Rauchrohranschluss	11	17. Energielabel und Produktdatenblatt	59
6.2 Externe Verbrennungsluftversorgung	12	<hr/>	
<hr/>		18. Technische Dokumentation	59
7. Installation und Inbetriebnahme	13	<hr/>	
7.1 Aufstellung	13	19. Geräte-Kenndaten	60
7.2 Erstinbetriebnahme	13	<hr/>	
7.3 Montage „D-Blok“ Erweiterungssegment	14		
7.4 Montage „E-Blok“ Erweiterungssegment mit Wärmespeicher „W+“	14		
<hr/>			
8. Bedienung	15		
8.1 Anheizen	15		
8.2 Brennstoff nachlegen	16		
8.3 Heizleistung anpassen	17		
8.4 Heizen mit Braunkohlenbriketts	18		
8.5 Heizen in der Übergangszeit	18		
8.6 Kaminofen außer Betrieb nehmen	18		


1. Symbolerklärung, Transportverpackung, Umweltschutz

1.1 Symbolerklärung

Warnhinweise




Warnhinweise im Text werden mit einem **Warndreieck mit Ausrufezeichen** gekennzeichnet. Zusätzlich kennzeichnen Signalwörter die Art und Schwere der Folgen, falls die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden.



Bei Gefahren durch elektrischen Strom wird das Warndreieck mit Ausrufezeichen durch ein **Warndreieck mit Blitzsymbol** ersetzt.

Die folgenden Signalwörter können in dem vorliegenden Dokument verwendet werden:

- **HINWEIS** bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.
- **VORSICHT** bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.
- **WARNUNG** bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.
- **GEFAHR** bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten werden.



Wichtige Informationen ohne Gefahren für Menschen oder Sachen werden mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichnet. Sie werden durch Linien ober- und unterhalb des Texts begrenzt.

Wichtige Informationen

Symbol	Bedeutung
▶	Handlungsanweisung
→	Verweis auf eine Stelle im Dokument
•	Aufzählung/Listeneintrag
-	Aufzählung/Listeneintrag (2. Ebene)


1.2 Transportverpackung

Transportverpackung entfernen

Für bestmögliche Transportsicherheit ist das Gerät mit der Transportpalette verschraubt und wird zusätzlich durch einen auf die Transportpalette aufgesetzten Holzverschlag geschützt.

Dieser Holzverschlag muss mit geeignetem Werkzeug demontiert werden. Dabei sind Beschädigungen des Gerätes zu vermeiden! Bitte beachten Sie auch, dass der Holzverschlag nach oben hin abgenommen wird. Dafür ist ausreichend Platz nach oben zur Raumdecke hin erforderlich!

Um das Gerät von der Transportpalette zu lösen, müssen die Transportsicherungen im vorderen und hinteren Bereich des Gerätesockels des Gerätes entfernt werden.




HINWEIS: Bei absehbar schwierigen Transportsituationen vorab Deckplatte und vorhandene schwere Verkleidungselemente demontieren. Möglicherweise bereits in das Gerät eingesetzte „W+“-Speichersteine ebenfalls entnehmen.


- ▶ Verschraubung des Gerätes an der Transportpalette lösen.
- ▶ Sackkarre zwischen das Gerät und die Transportpalette schieben.
- ▶ Polsterung (z.B. Decke) zwischen Sackkarre und Gerät einbringen.
- ▶ Das Gerät mit einem Spanngurt an der Sackkarre fixieren.



- ▶ Das Gerät mit der Sackkarre von der Palette anheben und an den Aufstellort verbringen.



Nutzen Sie zum besseren Verständnis auch unsere erklärenden Videos. Scannen Sie dazu mit Ihrem Smartphone oder Tablet den nebenstehenden QR-Code.



1.3 Umweltschutz

Entsorgung der Verpackung

Die Verpackung schützt das Gerät vor Transportschäden. Dabei sind die Verpackungsmaterialien nach umweltverträglichen und entsorgungstechnischen Gesichtspunkten ausgewählt und somit recyclebar.

Der Holzanteil der Verpackung besteht aus unbehandeltem, trockenem Nadelholz und kann über den Restmüll oder ein Wertstoff- und Recycling-Center entsorgt werden. Wir empfehlen den Holzanteil der Verpackung dementsprechend zu zerkleinern.

Die Rückführung der übrigen Verpackungsteile, wie Verpackungsbänder, PE-Beutel etc., in den Materialkreislauf spart Rohstoffe und verringert das Abfallaufkommen.

Ihr Fachhändler nimmt diese Verpackungsteile im Allgemeinen zurück.

Sollten Sie die Verpackungsteile selbst entsorgen, erfragen Sie bitte die Anschrift des nächsten Wertstoff- und Recycling-Centers!

Batterieverordnung

Batterien dürfen nicht im Hausmüll entsorgt werden. Verbrauchte Batterien müssen in den örtlichen Sammelsystemen entsorgt werden.

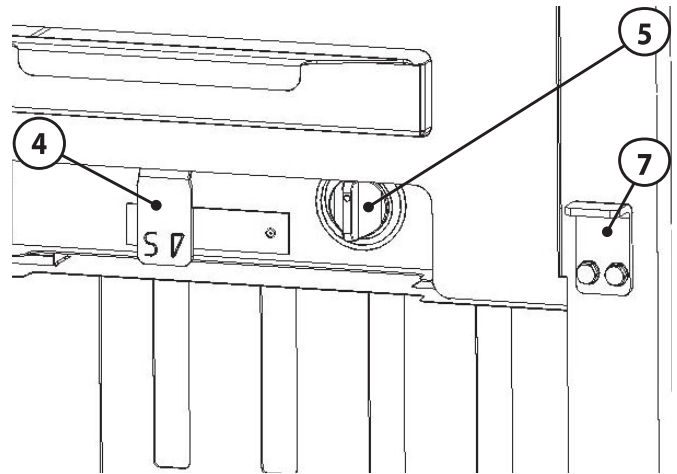
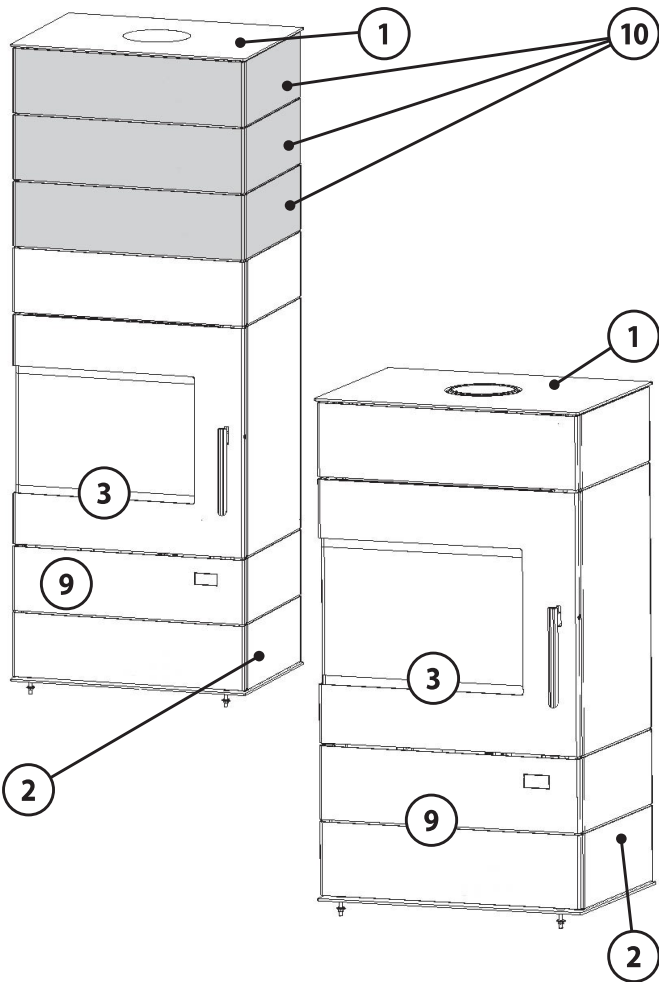
Entsorgung des Gerätes nach Ablauf der Gerätelebensdauer

Soll das Gerät komplett entsorgt werden, so sprechen Sie dazu die lokalen Entsorgungsunternehmen an.

Der überwiegende Anteil der Gerätebestandteile kann aufgrund der verwendeten Materialien Stahlblech bzw. Gusseisen einer Wiederverwendung (Recycling) zugeführt werden.

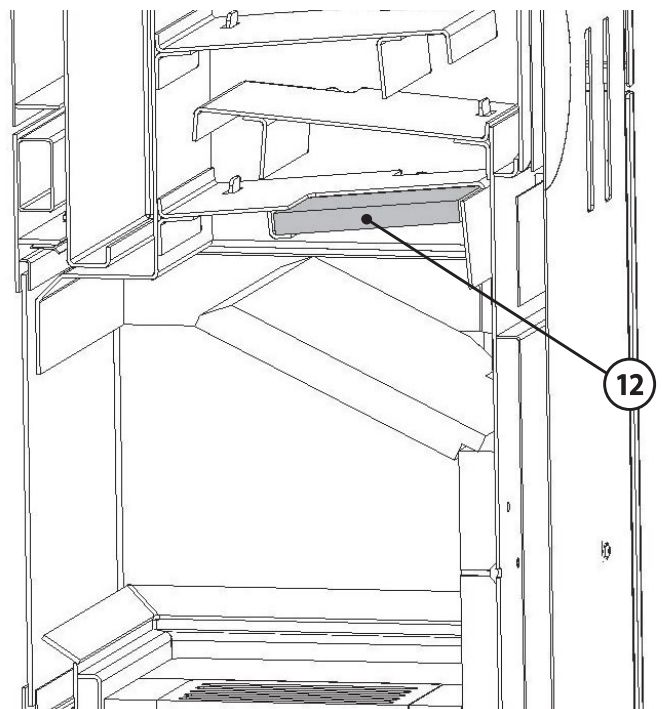
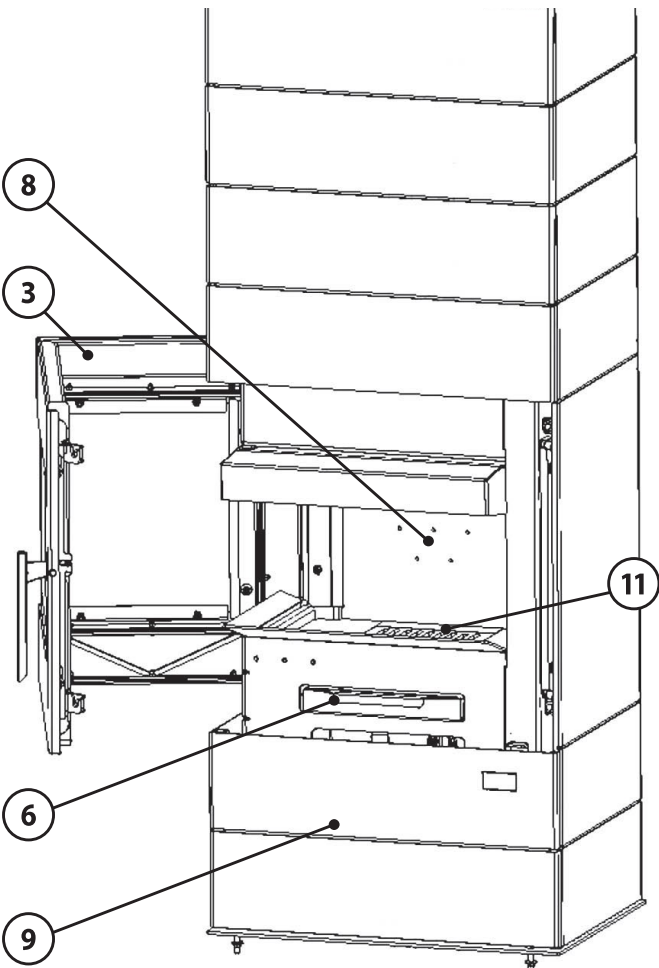
Eine Übersicht der für die Gerätebestandteile verwendeten Materialien und deren korrekte Entsorgung entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Tabelle:

Gerätebestandteil	Material	Demontage	Entsorgung
Feuerraumauskleidung	Vermiculite	Entnehmen	Restmüll
	Feuerbeton	Entnehmen	Restmüll
Sichtscheibe	Glaskeramik	Halteschrauben lösen	Restmüll
Dichtungen	Glasfaser	Klebung bzw. Schraubung lösen	Künstliche Mineralfaser (KMF); lokale Entsorgungsmöglichkeit erfragen
Steinverkleidungen	Naturstein	Halteschrauben lösen	Bauschutt
Keramikverkleidungen	Keramik	Halteschrauben lösen	Bauschutt
Gerätekorpus	Stahlblech	-	Metallschrott
Gerätetür(en)	Gusseisen	Befestigungsschrauben lösen	Metallschrott
	Stahlblech	Befestigungsschrauben lösen	Metallschrott
Sonstige metallische Komponenten	Metall	Befestigungsschrauben lösen	Metallschrott
Elektro oder Elektronikkomponenten	-	Befestigungsschrauben lösen	Elektro-Altgeräte-Rücknahmesystem



2. Produktübersicht und Bedienelemente

- 1 Deckplatte
- 2 Seitenverkleidung
- 3 Feuerraumtür
- 4 Sekundärluftregler (eingeschoben = offen)
- 5 Primärluftautomatik-Regler (Primärluftautomatik; 12 Uhr-Stellung für Holzbetrieb)
- 6 Aschenkasten
- 7 Haltewinkel (nur als Transportsicherung)
- 8 Feuerraumauskleidung
- 9 Holzlegefachtür
- 10 Optionales Zubehör:
 - Aufsatz „D-Blok“ Erweiterungssegment oder
 - Aufsatz „E-Blok“ Energie-Segment mit Wärmespeicher „W+“
 Es können bis zu 3 Segmente auf das Gerät montiert werden.
- 11 Aschenrost
- 12 Katalysator



3. Bestimmungsgemäße Verwendung und Sicherheitshinweise

3.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Gerät ist für den Brennstoff Holz und für den Brennstoff Braunkohlenbrikett BB7 als Zeitbrandfeuerstätte nach EN 13240 zugelassen.

Das Gerät ist nur für die Wohnraumbeheizung zugelassen. Die Aufstellung beispielsweise in Garagen, Feuchträumen oder im Freien ist nicht zulässig.

Im Zeitbrandbetrieb beträgt eine Abbrandperiode 45 Min. bei einer vorgeschriebenen Brennstoffmenge von 1,58 kg Holz bzw. 60 Min. bei einer vorgeschriebenen Brennstoffmenge von 1,77 kg Braunkohlenbriketts BB7.

Eine Streckung der Abbrandlänge durch größere Brennstoffmengen ist nicht zulässig.

Diese Bedienungsanleitung macht Sie mit der Funktion und Handhabung des Ofens vertraut und ist Bestandteil dieser Feuerstätte. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung gut auf, damit Sie sich bei Beginn einer Heizperiode wieder über die richtige Bedienung informieren können.

Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden! Der Erwerber und Betreiber eines Kaminofens ist verpflichtet, sich an Hand dieser Anleitung über die richtige Handhabung zu informieren. Unsere Gewähr für eine einwandfreie Funktion erlischt sofort, wenn die nachfolgenden Richtlinien und Anweisungen nicht beachtet werden. Wir danken für Ihr Verständnis!

3.2 Sicherheitshinweise



VORSICHT!

Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile
Oberflächen, Feuerraumtüren, Bediengriffe, Rauchrohr und Sichtscheibe werden im Betrieb heiß.
Zum Betätigen der Bedienelemente Bedienhandschuh verwenden.

• Produktsicherheit

Dieses Gerät ist nach dem aktuellen Stand der Technik und anerkannten sicherheitstechnischen Vorgaben konstruiert und gefertigt.

Dennoch ist nicht auszuschließen, dass während des Betriebes Personen- und Sachschäden auftreten können.

Verwenden Sie das Gerät deshalb sicherheits- und gefahrenbewusst, nur seiner Bestimmung entsprechend und ausschließlich in einwandfreiem, unbeschädigten Zustand!

• Einweisung

Der Installateur Ihres Gerätes weist Sie ausführlich in die Funktionsweise, die sichere und sachgerechte Bedienung ein und gibt Ihnen Tipps zum richtigen und umweltschonenden Heizen mit dem Gerät.

- ▶ Lassen Sie sich die technischen Dokumente des Gerätes sowie alle Zubehörteile aushändigen.

• Verhalten im Notfall

Bringen Sie sich nicht selbst in Lebensgefahr. Wenn ohne Gefährdung der eigenen Person möglich:

- ▶ Warnen Sie andere Personen und fordern Sie sie zum Verlassen des Gebäudes auf.
- ▶ Nehmen Sie das Gerät umgehend außer Betrieb.

• Brandgefahr

- ▶ Platzieren oder lagern Sie keine brennbaren Materialien oder Flüssigkeiten auf oder neben dem Gerät.
- ▶ Platzieren Sie keine brennbaren Gegenstände (z.B. Teppiche, Möbelstücke, Pflanzen o.ä.) im Bereich der Feuerraumöffnung.
- ▶ Das Gerät muss unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden.

• Gefahr durch unzureichende Verbrennungsluftzufuhr

- ▶ Stellen Sie eine ausreichende Versorgung des Aufstellungsraumes mit Verbrennungsluft während des Betriebes des Gerätes sicher. Dies gilt auch für den zeitgleichen Betrieb des Gerätes mit weiteren Wärmeerzeugern.

3.2 Sicherheitshinweise (Fortsetzung)

• Schäden durch Bedienfehler

Fehlerhafte Bedienung kann zu Personen- und/oder Sachschäden führen! Der Heizbetrieb ist nur mit geschlossener **Feuerraumtür (3)** gestattet!

- ▶ Sorgen Sie dafür, dass Kinder das Gerät nicht unbeaufsichtigt bedienen oder zum Spielen verwenden.
- ▶ Stellen Sie sicher, dass nur Personen zu dem Gerät Zugang haben, die auch zu sachgerechter Bedienung in der Lage sind.
- ▶ Nur erlaubte Brennstoffe verwenden.
- ▶ Benutzen Sie zum Anheizen niemals brennbare Flüssigkeiten!
- ▶ Schließen Sie niemals alle Luftschieber, so lange der Ofen noch in Betrieb ist!
Es besteht Verpuffungsgefahr durch Entzündung unverbrannter Brenngase!
- ▶ Die **Feuerraumtür (3)** darf nur zur Brennstoffaufgabe geöffnet werden.
- ▶ Keine Blechdosen oder ähnliche geschlossene Behälter in den Feuerraum legen - Explosionsgefahr!
- ▶ Niemals ein Kaminfeuer mit Wasser löschen!

• Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile

Während des Betriebes sind Oberflächen, Feuerraumtüren, Bediengriffe, Sichtscheibe und Rauchrohre sehr heiß.

- ▶ Zum Öffnen und Schließen der **Feuerraumtür (3)**, beim Auflegen von Brennstoff und der Bedienung der Luftschieber Schutzhandschuh verwenden.
- ▶ Kinder niemals mit dem in Betrieb befindlichen Gerät unbeaufsichtigt lassen!

• Bauseitige Voraussetzungen, Installation und erste Inbetriebnahme

Für den Betrieb des Gerätes gelten örtlich spezifische feuerpolizeiliche und baurechtliche Vorschriften, deren Einhaltung Grundvoraussetzung für einen ordnungsgemäßen Betrieb des Gerätes sind.

- ▶ Das ordnungsgemäß installierte Gerät muss durch eine genehmigungspflichtige Behörde, z.B. Bezirks-Schornsteinfeger, abgenommen werden.

• Reinigung, Wartung und Störungsbehebung

- ▶ Gerät und Katalysator regelmäßig reinigen.
- ▶ Reinigung und Wartung durch zugelassenen Fachbetrieb.
- ▶ Feuerraumtür-Verschluss:
Bewegliche Bauteile regelmäßig mit handelsüblichen Sprühöl (z.B. WD 40, MoS₂-Öl, Silikonöl) benetzen.
- ▶ Verwenden Sie ausschließlich JUSTUS Original-Ersatzteile und Original-Zubehör.

4. Angaben zum Gerät

4.1 Lieferumfang

- ▶ Prüfen Sie den Lieferumfang bei Erhalt auf Vollständigkeit und Unversehrtheit.
 - Palette mit Gerät im Holzverschlag
 - Handschuh, Bedienungsanleitung und Hinweisblätter in Plastikhülle im Gerät
 - 4 Stk. Filzgleiter als Unterlage bei empfindlichem Untergrund (z.B. Glasplatte)

4.2 Nicht mitgeliefertes Zubehör

Folgende Zubehörteile sind nicht im Lieferumfang des Gerätes enthalten und können über Ihren Fachhändler bezogen werden.

- „D-Blok“ Erweiterungssegment (JUSTUS Art. Nr. 9216 17)
- „E-Blok“ Erweiterungssegment mit Wärmespeicher „W+“ (JUSTUS Art. Nr. 9215 89)
- Anschlussstutzen für die externe Verbrennungsluftleitung (JUSTUS Art. Nr. 9200 69)
- Bodenplatte aus Glas oder Stahl
- Rauchrohre, bei JUSTUS in Originalfarbe erhältlich
- Flexrohre und Wanddurchführung für externe Verbrennungsluftversorgung

4.3 Original Ersatzteile

Verwenden Sie ausschließlich Original-Ersatzteile.

Ersatzteile anderer Hersteller sind durch JUSTUS nicht geprüft und daher nicht freigegeben.

Nicht freigegebene Ersatzteile verändern möglicherweise die konstruktiv vorgegebenen Eigenschaften des Gerätes und führen somit zur Beeinträchtigung der Sicherheit und zum Verlust der Zulassung. Dies kann bei einem eventuellen Schadensfall versicherungsrechtliche Konsequenzen haben.

Die Artikelnummern der Originalersatzteile finden Sie unter www.orianer-kundendienst.com.

4.4 Produktbeschreibung

Gerät:

Das Gerät besteht aus einer geschweißten Stahlkonstruktion. Im Mittelteil befindet sich der mit Schutzplatten ausgekleidete Feuerraum. Unter einem stabilen **Aschenrost (11)** befindet sich der **Aschenkasten (6)**. Darunter ist ein Holzlagerfach angeordnet.

Kaminöfen dieser Bauart arbeiten im Konvektionsbetrieb, d. h. die Umgebungsluft wird von den im Kaminofen enthaltenen Konvektionsschächten angesaugt, stark erwärmt und wieder an den Wohnraum abgegeben.

Für dieses Gerät sind Erweiterungssegmente als Zubehör erhältlich. Sie zählen nicht zum Lieferumfang.

Das Gerät arbeitet raumluftabhängig und kann optional an eine externe Verbrennungsluftleitung angeschlossen werden.

Feuerraumauskleidung (8):

Der Feuerraum ist mit Vermiculiteplatten ausgekleidet. Diese dienen dem Hitzeschutz und zur Abgaslenkung. Im Betrieb können an diesen Bauteilen Risse entstehen. Ursache dafür sind insbesondere:

- Hohe Temperaturunterschiede
- Stoßbeanspruchung bei Brennstoffaufgabe
- Wärmedehnung durch übermäßige Erhitzung.

Oberflächenrisse sind zunächst unbedenklich. Erst wenn der darunterliegende Metallkorpus freiliegt, muss ein Austausch der Vermiculiteplatten erfolgen. Die **Feuerraumauskleidung (8)** unterliegt nicht der Werksgarantie.



WARNUNG!

Brandgefahr durch Verwendung nicht originaler Ersatzteile

Durch Verwendung von Feuerraumauskleidungen mit falschen Wärmeigenschaften kann es zu Überhitzung umgebender Wände und Einrichtungsgegenständen kommen!

Verwenden Sie daher ausschließlich Original-Ersatzteile!

Im oberen Bereich des Feuerraums ist ein **Katalysator (12)** zur Verminderung der Abgas-Emissionen angeordnet.

Ein Betrieb des Gerätes ohne montierte Heizgasumlenkungen oder ohne den **Katalysator (12)** ist nicht zulässig, weil das Gerät überhitzen kann und die Emissionen stark ansteigen.



Achten Sie darauf, das Heizmaterial möglichst vorsichtig in den Feuerraum einzulegen, um Beschädigungen an der **Feuerraumauskleidung (8)** zu vermeiden!

4.5 Technische Daten

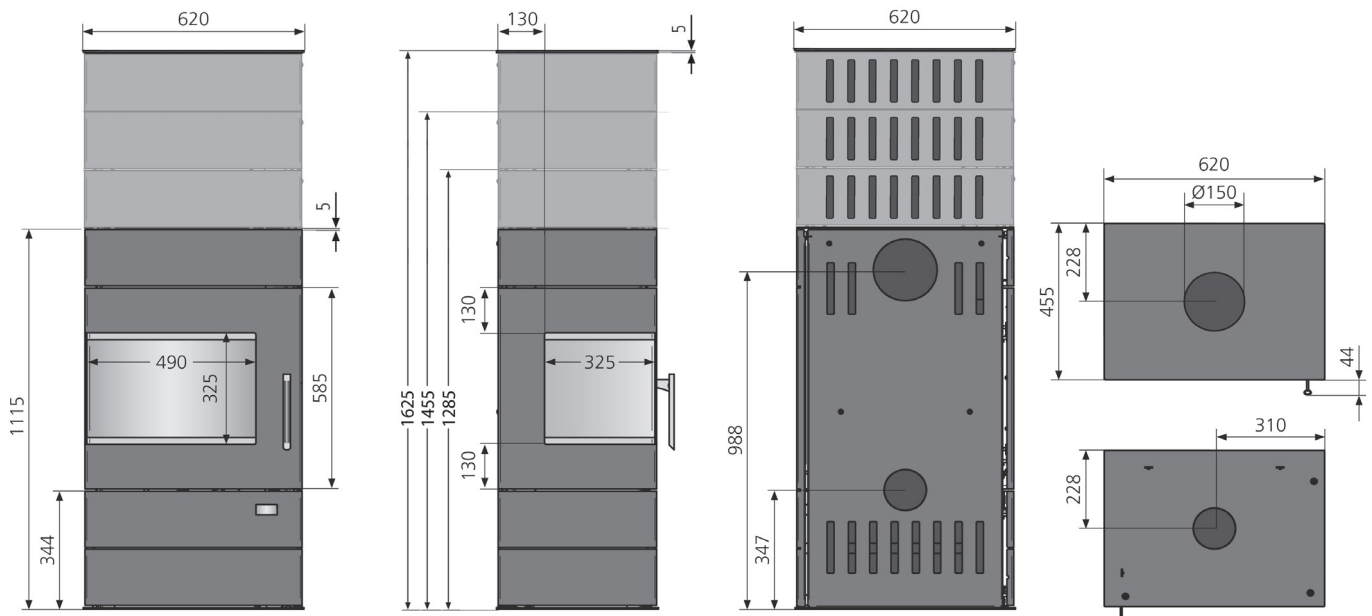
Eigenschaft	Einheit	Wert
Kaminofen Typ:		Voga (W+)
Bauart:		1
Nennwärmeleistung:	kW	7,0
Energieeffizienzklasse:		A+
Energieeffizienzindex EEI:		110
Raumheizvermögen DIN 18893 max.:	m ³	144
Höhe Gerät solo:	mm	1115
Höhe inkl. 1 Erweiterungssegment	mm	1285
Höhe inkl. 2 Erweiterungssegmenten	mm	1455
Höhe inkl. 3 Erweiterungssegmenten	mm	1625
Breite / Tiefe:	mm	620 / 455
Füllöffnung:	mm	212 / 440
Max. Scheitholzlänge:	cm	40
Gewicht Grundgerät ohne Erweiterungssegmente, ohne Verpackung:	kg	176
Für Dauerbetrieb geeignet:		ja
Abgasmassenstrom:	g/s	5,2
Förderdruck bei Nennwärmeleistung (NWL):	Pa	12,0
Abgastemperatur am Stutzen:	°C	292
Zugelassene Brennstoffe:		- Scheitholz - Holzbriketts - Braunkohlenbriketts / BB7
Abgang oben (Boden - Oberkante Stutzen):	mm	1120
Abgang oben (Hinterkante - Mitte Stutzen):	mm	228
Abgang hinten (Boden - Unterkante Stutzen):	mm	913

4.6 Grundeinstellung bei Prüfung nach EN 13240

Buche Scheitholz:	
Scheitlänge:	20 cm
Förderdruck:	12 Pa
Primärluft (Primärluftautomatik-Regler):	2 Uhr-Position
Sekundärluft:	30-35% geöffnet
Aufgabemenge:	1,58 kg

Braunkohlenbriketts / BB7	
Förderdruck:	12 Pa
Primärluft (Primärluftautomatik-Regler):	max. geöffnet
Sekundärluft:	25% geöffnet
Aufgabemenge:	1,77 kg

4.7 Maßzeichnungen



5. Brennstoffe

5.1 Geeignete Brennstoffe

Das Gerät ist zur Verbrennung von naturbelassenem Scheitholz, Holzbriketts und Braunkohlenbriketts geeignet.

Klassisches Kaminholz ist Buche. Diese Holzart hat den höchsten Heizwert und verbrennt sauber, sofern sie trocken gelagert wurde.

Brennholz sollte in jedem Fall für mindestens 2 Jahre an einem trockenen Platz gelagert werden. Brennholz mit einem Durchmesser von mehr als 15 cm muss gespalten werden.

Ziel der Lagerung ist eine Verringerung des Wassergehaltes auf weniger als 20% Holzfeuchte, bezogen auf das Gewicht des getrockneten Holzes.



Beim Verfeuern von nicht ausreichend getrocknetem Brennholz wird keine ausreichende Feuerraumtemperatur erzielt. Der Ofen „zieht“ nicht.

Auch äußerlich trocken wirkendes Brennholz kann im Innern noch hohe Restfeuchte aufweisen.

Nicht verbrannt werden dürfen:

- Feuchtes oder mit Holzschutzmitteln behandeltes Holz
- Feinhackschnitzel
- Papier und Pappe (außer zum Anzünden)
- Rinden oder Spanplattenabfälle
- Kunststoffe oder sonstige Abfälle

6.0 Schornsteinanlage und Zuluftbedingungen

Der Schornstein hat die Aufgabe, die bei der Verbrennung entstehenden Abgase durch den thermischen Auftrieb nach außen zu führen. Dabei wird gleichzeitig die benötigte Verbrennungsluft von Außen in den Aufstellungsraum und von dort in den Feuerraum der Feuerstätte gebracht.

Indem mehr oder weniger Verbrennungsluft an den Verbrennungsprozess herangeführt wird, bestimmt die Stärke des Förderdrucks („Schornsteinzug“) die Feuerungsleistung.

Der Förderdruck wird zunächst durch die wirksame Höhe des Abgassystems (Schornsteinfuttermitte bis Schornsteinmündung) und die Differenz zwischen Abgastemperatur am Ofenausgang und der Temperatur am Schornsteinkopf bestimmt.



Je heißer die Abgase und je höher der Schornstein, um so größer der Förderdruck.

Dem entgegen wirken vor allem Druckverluste im Gerät, der Rauchrohrführung sowie in der Verbrennungsluftzuführung.

Das Gerät ist für einen Förderdruck von 12 Pa ausgelegt. Dies ist ein typischer Wert eines gemauerten Schornsteins mit 6 Meter wirksamer Höhe. Bei einer Abweichung von mehr als 25% kann es zu Funktionsstörungen im Heizbetrieb kommen:

Bei zu geringem Förderdruck können Abgase in den Aufstellungsraum entweichen.

- Schornstein verlängern oder sanieren.

Bei zu hohem Förderdruck kann das Gerät überhitzen und dabei dauerhaft beschädigt werden („Schmiedefeuereffekt“).

- Nebenluftvorrichtung oder Drosselklappe einbauen.

Ihr Schornsteinfeger kann Ihnen Auskunft über den in Ihrem Schornstein vorhandenen Förderdruck geben.

Sogenannte LAS-Schornsteine, bei denen die Zuluft durch einen Ringspalt vom Schornsteinkopf her zugeführt wird, sind häufig problembehaftet beim Anheizen des Ofens, da sich im Ringspalt der Zuluft ebenfalls ein thermischer Auftrieb einstellt.

Eine Höhendifferenz in der Zuluftleitung von mehr als 5 m ist daher nicht zulässig. Dies gilt auch dann, wenn die Zuluft über einen separaten Schacht von oben zugeführt wird.

- Bei auftretenden Anheiz-Problemen mit einer erhöhten Kleinstholzmenge und angelehnter **Feuerraumtür (3)** unter Aufsicht anheizen.

6.1 Anschluss an den Schornstein/ Rauchrohranschluss

Das in dieser Anleitung beschriebene Gerät entspricht der „Bauart 1“. Geräte dieser Bauart verfügen über mit einem Federmechanismus versehene, selbstschließende Feuerraumtüren und sind ausschließlich für den Betrieb mit geschlossenem Feuerraum zugelassen. Geräte dieser Bauart dürfen an mehrfach belegte Schornsteine angeschlossen werden, sofern die Dimension des Schornsteins dies zulässt.

Wird das Gerät an einen mehrfach belegten Schornstein angeschlossen, dürfen deshalb auf keinen Fall die Schließfedern der **Feuerraumtür (3)** entfernt werden!

Die **Feuerraumtür (3)** muss sich nach der Brennstoffaufgabe selbstständig schließen können, damit eine Beeinflussung des Zugs (Förderdruck) und die damit verbundenen Gefahren und Beeinträchtigungen für mitangeschlossene Feuerstätten vermieden werden.

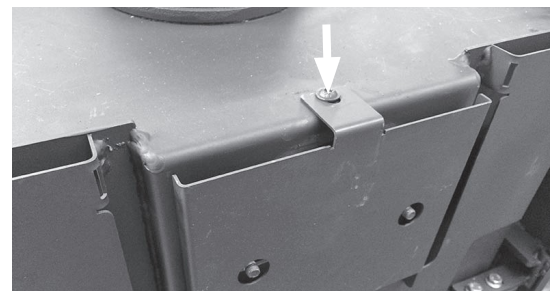
Die Ausführung und der Zustand des zum Anschluss vorgesehenen Schornsteins trägt maßgeblich zur einwandfreien Funktion des Kaminofens bei.

Das Gerät wird wahlweise nach hinten oder nach oben angeschlossen. Dabei muss die jeweils nicht genutzte Rauchrohröffnung mit dem dafür vorgesehenen Verschlussdeckel unbedingt rauchdicht verschlossen werden!



Bei Rauchrohranschluss / Luftanschluss hinten: Vorperforierten Ausschnitte in Rückwand durch Drehen um die beiden Verbindungsstege so lange hin- und herbewegen, bis die Stege brechen. Ggf. ist dafür anfangs ein Hammer zu Hilfe zu nehmen.

Vor dem Blinddeckel für den Rauchrohrstutzen hinten befindet sich ein Hitzeschutzblech. Dieses ist für Rauchrohranschluss hinten zu demontieren, die Befestigungsschraube (Pfeil) ist wieder einzuschrauben, um den Abgaskanal zu verschließen.



Zum Anschluss an den Schornstein sollte ein Rauchrohr aus 2 mm dickem Stahlblech verwendet werden.

Alle Verbindungen vom Gerät zum Schornstein müssen stabil, fest, dicht und spannungsfrei sein. Achten Sie darauf, dass das Rauchrohr nicht in den freien Querschnitt des Schornsteins hineinragt. Wir empfehlen die Verwendung eines Mauerfutters.

Das Rauchrohr muss zum Schornstein leicht ansteigend, zumindest aber waagrecht verlaufen.



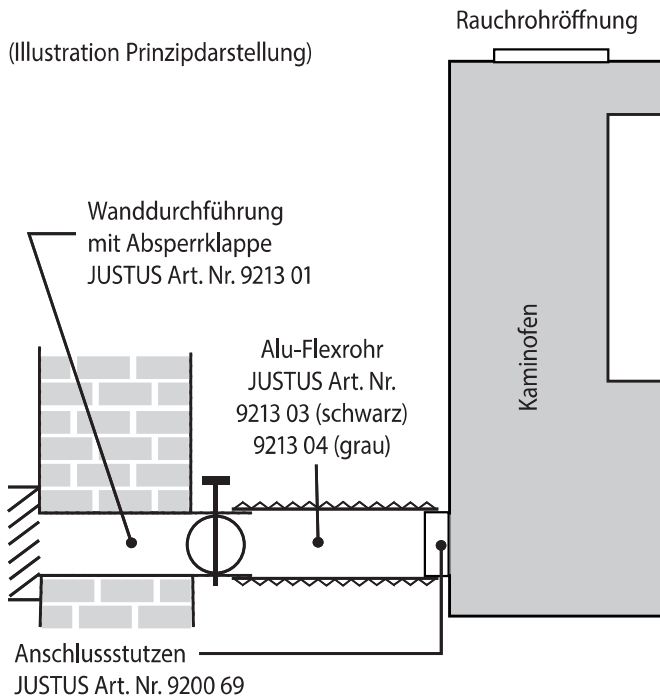
Versehen Sie den Rauchrohranschluss zum Schornstein mit einer Reinigungsöffnung, um Rauchrohr und Abgaskanäle leichter reinigen zu können.

6.2 Externe Verbrennungsluftversorgung

Im Bedarfsfall kann das Gerät mit einem Anschluss für eine externe Verbrennungsluftversorgung ausgerüstet werden.

Für besonders dichte Räume kann hier eine Verbrennungsluftversorgung von außen angeschlossen werden.

(Illustration Prinzipdarstellung)



- ▶ Achten Sie bei einer externen Verbrennungsluftversorgung auf dichte Rohrführung!
- Die Zuführung der Verbrennungsluft erfolgt ausschliesslich über ein bauseitiges Zuluftrrohr \varnothing 100 mm.
- Die Luftleitung ist mit glattem Rohr aus Stahl oder Kunststoff auszuführen.
Bei der Verwendung von Rechteckrohr muss dieses eine Querschnittsöffnung von mindestens 8000 mm² aufweisen.
- Die gestreckte Rohrlänge darf nicht länger als 6 m sein, keine Reduzierungen sowie maximal 3 Stck. 90°-Bogen aufweisen!
- Ein vor der äußeren Zuluftöffnung angebrachtes Schutzgitter darf nicht ungewollt den Zuluftquerschnitt verkleinern oder gar verschließen können.
- Ein Anschluss an einen geeigneten LAS-Schornstein ist möglich.
- In jedem Fall ist zu beachten, dass der Verbrennungsluftbedarf von ca. 30 m³/h bei einem Förderdruck von 4 Pa sichergestellt ist.
- ▶ Bei Nichtbetrieb sind alle Luftschieber geschlossen zu halten, damit keine Kaltluft über den Schornstein zirkulieren kann. Eine mögliche Kondensatbildung kann durch Isolierung des Luftröhres vermieden werden.
- Der Förderdruck muss die zusätzlichen Widerstände einer so ausgerüsteten Feuerungsanlage überwinden können.

- Bei feuchten Aufstellräumen (Neubau!) kann es zu Kondensatbildung am Ofenkörper und in der Folge zu Korrosion kommen.
- Beim Anschluss des Gerätes an eine externe Verbrennungsluftversorgung empfehlen wir Ihnen, die Verbrennungsluft nicht aus Räumen mit hoher Luftfeuchtigkeit (z.B. einem feuchten Keller) zu entnehmen.
In solchen Fällen kann es im kalten, unbeheizten Gerät zu Kondensation der Luftfeuchtigkeit und in der Folge zu Korrosion am Gerätekorpus kommen.

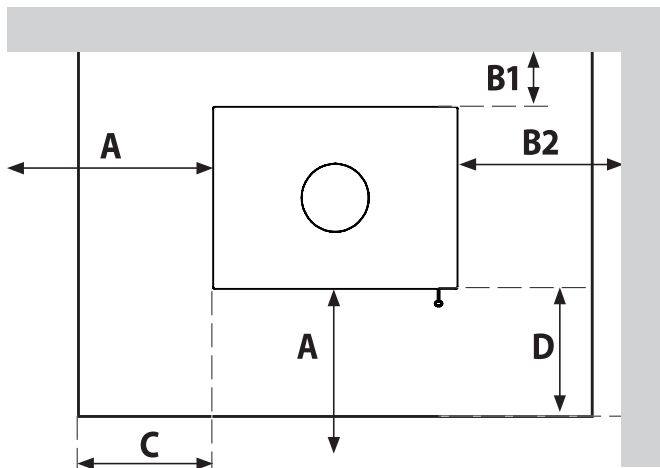
7. Installation und Inbetriebnahme

7.1 Aufstellung

Aufstellort im Aufstellungsraum:

Aus Brandschutzgründen sind rund um das Gerät Sicherheitsabstände festgelegt, die unbedingt eingehalten werden müssen!

- ▶ Halten Sie den Bereich der Sicherheitsabstände frei von brennbaren Materialien und Gegenständen, wie z.B. Teppichen, Möbelstücken, Pflanzen o.ä.
- ▶ Der Bereich rund um die Anschlussöffnung in der Wand zum Schornstein muss frei sein von brennbaren und temperatur-empfindlichen Materialien.



Nicht zu unterschreitende Mindestabstände:

A: 80 cm im Strahlungsbereich der Scheibe links und vorne
B1: 25 cm Wandabstand hinten
B2: 30 cm Wandabstand seitlich
C: 50 cm Bodenschutz seitlich der Füllöffnung
D: 50 cm Bodenschutz vor der Füllöffnung

Hintere (B1) und seitliche (B2) Mindestabstände sowie Mindestabstand im Strahlungsbereich der Sichtscheibe sind auch auf dem Typenschild des Gerätes angegeben.

Bei der Ausführung des Rauchrohres ist darauf zu achten, dass das Rauchrohr an jeder Stelle min. 45 cm von brennbaren Gegenständen oder tragenden Wänden entfernt sein muss. Dies erfordert unter Umständen einen größeren Wandabstand des Gerätes, als oben angegeben ist.

Die Mindestabstände beziehen sich auf brennbare oder tragende Wände. In anderen Fällen können die Wandabstände verringert werden. Bei hochwärmedämmten Wänden mit einem U-Wert <0,4 W/(m²·K) vergrößert sich gemäß DIN 18896 der erforderliche Mindestabstand zwischen Gerät und Wand um 5 cm.

Bei Aufstellung sehr nahe an der Wand kann es zu Pyrolysespuren an der Wand kommen.

i Bei Aufstellung des Gerätes auf empfindlichen Böden, einer Glasplatte sowie zu seinem exakten waagerechten Ausrichten empfehlen wir das Aufkleben von Filzgleitern auf den Geräteboden.

7.2 Erstinbetriebnahme

Voraussetzung:

Die Ofenanlage entspricht den geltenden Vorschriften und ist durch eine genehmigungspflichtige Behörde (z.B. Bezirks-Schornsteinfeger) abgenommen worden.

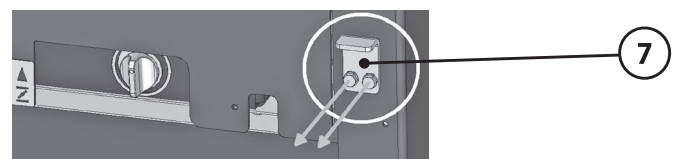
- ▶ Entnehmen Sie vor dem ersten Anheizen bitte alle Dokumente und Zubehörteile aus dem Feuerraum und dem **Aschenkasten (6)**.
- ▶ Entfernen Sie alle Aufkleber rückstandsfrei von der Sichtscheibe.

Die erste Inbetriebnahme

Der Speziallack des Gerätes wird erst bei der ersten Inbetriebnahme des Gerätes ausgehärtet. Dabei wird der Lack zunächst plastisch weich, bis er nach dem Abkühlen des Gerätes seine Endfestigkeit erreicht.

Beachten Sie daher folgendes:

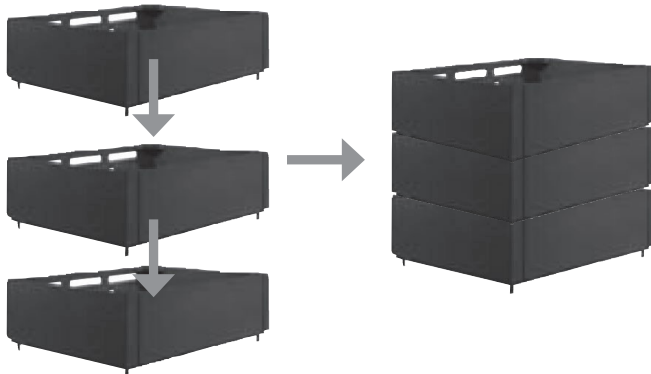
- ▶ Vergewissern Sie sich vor der ersten Inbetriebnahme, dass sich keine Gegenstände (Kleinteile, Verpackungsmaterial, Schutzhandschuh) mehr im **Aschenkasten (6)** oder in den Abgaswegen des Gerätes befinden.
- Während des Einbrennens des Speziallacks sollten die Lackflächen nicht berührt werden. Insbesondere beim ersten Nachlegen mit Brennstoffen ist darauf zu achten, dass es mit dem Schutzhandschuh zu keinem Abrieb unterhalb des Feuerraumtürgriffes kommt.
- ▶ Lehnen Sie die **Feuerraumtür (3)** beim ersten Anheizen nur an. Durch das Erweichen und spätere Aushärten des Lackes kann es zum Verkleben der Türdichtung am Ofenkorpus kommen.
- Während der ersten Heizvorgänge kann es durch Nachtrocknung des Speziallacks zu verstärkter Geruchsbildung kommen. Dies verliert sich aber bereits nach kurzer Zeit.
- ▶ Öffnen Sie daher anfangs die Fenster des Aufstellungsraumes zum Lüften.
- Das Gerät darf während des Einbrennvorgangs nur unter Aufsicht betrieben werden.
- Als Transportsicherung ist die Feuerraumauskleidung teilweise mit Silikon verklebt. Dieses Silikon verbrennt im Laufe der ersten Abbrände.
- Als weitere Transportsicherung ist unterhalb der **Feuerraumtür (3)** ein **Haltewinkel (7)** mit 2 Schrauben (SW 10) montiert. **Haltewinkel (7)** vor Inbetriebnahme entfernen.



i Gemauerte Schornsteine, die längere Zeit nicht betrieben wurden, müssen häufig zunächst „trocken geheizt“ werden. Erst nach einigen Abbränden stellt sich ein guter Förderdruck ein.

7.3 Montage „D-Blok“ Erweiterungssegment

Als Zubehör können auf diesem Gerät bis zu 3 Erweiterungssegmente montiert werden, um dem Gerät eine hohe und schlanke Optik zu verleihen.

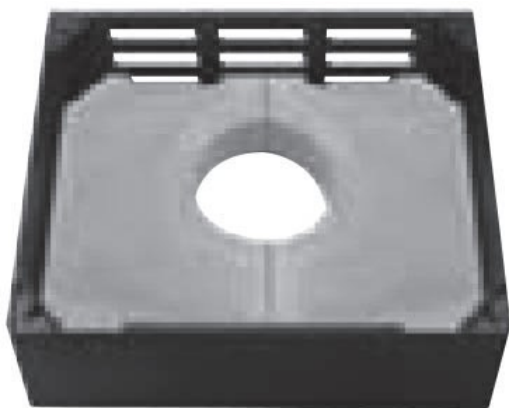


Es ist möglich „D-Blok“ und „E-Blok“ Segmente gemischt zu montieren; die maximale Anzahl darf zusammen jedoch nicht mehr als 3 Stück betragen.

- ▶ Zur Montage der „D-Blok“ Erweiterungssegmente zunächst **Deckplatte (1)** vom Gerät abnehmen und auf einer weichen Unterlage neben dem Gerät ablegen.
- ▶ **Erweiterungssegment (10)** aufsetzen (Luftöffnungen zur Geräterückseite).
- ▶ Optional weitere **Erweiterungssegmente (10)** aufsetzen.
- ▶ Abschließend **Deckplatte (1)** wieder auflegen.

7.4 Montage „E-Blok“ Energie-Segment mit Wärmespeicher „W+“

Als Zubehör können auf diesem Gerät bis zu 3 „E-Blok“ Energie-Segmente mit Wärmespeicher „W+“ montiert werden.



Es ist möglich „E-Blok“ und „D-Blok“ Segmente gemischt zu montieren; die maximale Anzahl darf zusammen jedoch nicht mehr als 3 Stück betragen.

Die „E-Blok“ Energie-Segmente beinhalten einen Wärmespeicher aus Ofenbeton mit einer Dichte von $2,9 \text{ kg/dm}^3$. Dieser Wärmespeicher sorgt für eine gleichmäßige Wärmeabgabe. Während des Heizbetriebes wird Wärmeenergie in der Speichermasse gespeichert. Nach dem Verlöschen des Feuers wird die so gespeicherte Wärmeenergie nach und nach gleichmäßig in den Aufstellungsraum abgegeben.



Nutzen Sie zum besseren Verständnis auch unser erklärendes Video.

Scannen Sie dazu mit Ihrem Smartphone oder Tablet den nebenstehenden QR-Code.



Bitte beachten Sie, dass es während des Transportes vom Herstellerwerk zu Abrieb an den Speichersteinen kommen kann. Dies stellt keinen Qualitätsmangel dar.

Etwas Abrieb und Fingerabdrücke (Staub) erst nach dem ersten Heizen des Gerätes entfernen. Erst danach weist die Lackierung des Gerätes die erforderliche Festigkeit auf.

Aufsetzen von „E-Blok“ Energie-Segmenten mit Wärmespeicher „W+“

- ▶ Wegen des nicht unerheblichen zusätzlichen Gewichtes der Speichermasse sollte das Gerät zunächst alleine an den Aufstellungsort gebracht und dort sorgfältig waagrecht ausgerichtet werden.
- ▶ Bei vorgesehenem Rauchrohrabgang nach oben vorab die Montierbarkeit des Rauchrohres prüfen!
- ▶ Zur Montage der „E-Blok“ Energie-Segmente mit Wärmespeicher „W+“ zunächst **Deckplatte (1)** vom Gerät abnehmen und auf einer weichen Unterlage neben dem Gerät ablegen.
- ▶ „W+“-Speichersteine aus dem „E-Blok“-Energie-Segment entnehmen.
- ▶ **Energie-Segment (10)** aufsetzen (Luftöffnungen zur Geräterückseite).
- ▶ Entnommene „W+“-Speichersteine wieder mittig in das „E-Blok“-Energie-Segment einsetzen.
- ▶ Optional weitere **Energie-Segmente (10)** aufsetzen.
- ▶ Abschließend **Deckplatte (1)** wieder auflegen.

8. Bedienung

i

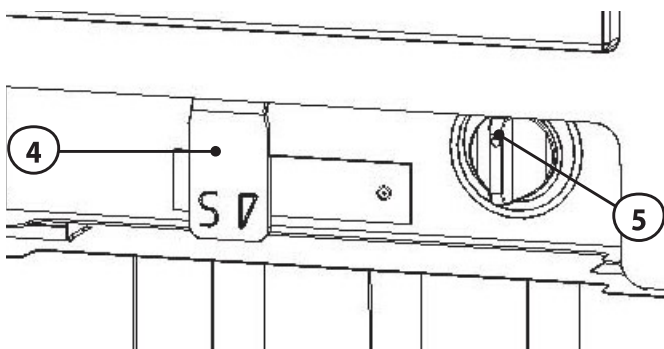
Das richtige Heizen des Kaminofens erfordert etwas Übung. Insbesondere die Holzart, die Dicke der Holzscheite und deren Trocknungsgrad sowie der momentane Förderdruck sind Parameter, die situationsbedingt variieren und die eine Anpassung bei der Bedienung erfordern.

Nutzen Sie zum besseren Verständnis der Bedienung auch unser erklärendes Video. Scannen Sie dazu mit Ihrem Smartphone oder Tablet den nebenstehenden QR Code.

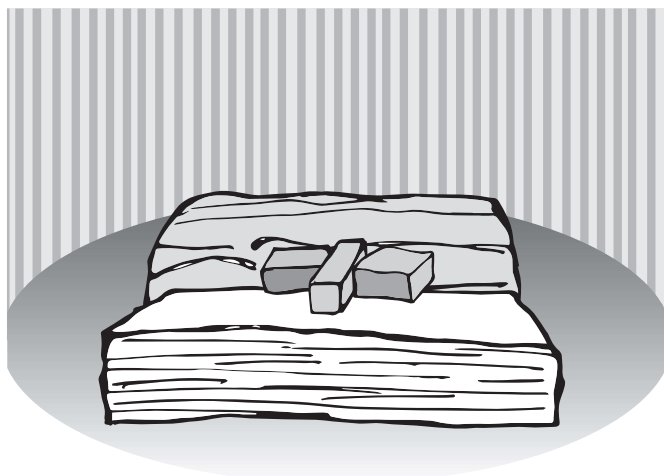


8.1 Anheizen

- ▶ **Primärluftautomatik-Regler (5)** auf 12:00 Uhr stellen. Dies ist die Primärlufteinstellung für das Heizen mit Holz.

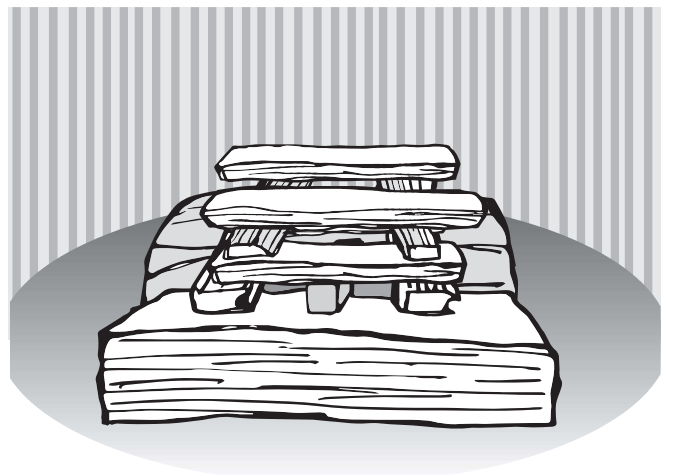


- ▶ **Sekundärluftregler (4)** maximal öffnen (vollständig einschieben).
- ▶ Achten Sie darauf, dass eine evtl. im Rauchrohr eingebaute Drosselklappe ebenfalls vollständig geöffnet ist.
- ▶ Zwei etwa unterarmdicke Holzscheite in einem Abstand von 2-3 cm parallel zur Feuerraumöffnung (quer) mittig auf dem Rost positionieren.
- ▶ 2-3 Anzündwürfel von oben mittig auf die Holzscheite legen.



- ▶ Um die Anzündwürfel herum 8 dünne Holzscheite (Kantenlänge 3-4 cm) in 4 Lagen aufstapeln.

Die Flammen der Anzündwürfel müssen anschließend mit Kontakt zu den dünnen Holzscheiten frei nach oben brennen können.



- ▶ Anzündwürfel entzünden.
- ▶ **Feuerraumtür (3)** schließen.

Das Feuer brennt nun von oben ab und entzündet dabei die unteren dickeren Holzscheite. Die Primärluft wird im weiteren Verlauf selbständig durch den **Primärluftautomatik-Regler (5)** gedrosselt.

- ▶ Ca. 15- 20 Minuten durchbrennen lassen. Die Primärluft wird nun komplett durch den **Primärluftautomatik-Regler (5)** geregelt. Wenn das Feuer stabil brennt, kann eine eventuell vorhandene Drosselklappe im Rauchrohr geschlossen werden.

- ▶ Im weiteren Abbrand durch teilweises Herausziehen des **Sekundärluftreglers (4)** die Sekundärluftzufuhr so weit drosseln, dass idealerweise gerade noch keine Rußspitzen an den Flammenspitzen entstehen.

i Der Feuerraum sollte beim Anheizen eines noch kalten Ofens behutsam bestückt und mit relativ kleiner Flamme geheizt werden, damit sich alle Materialien langsam an die Wärmeentwicklung gewöhnen können. Sie vermeiden damit Risse in der **Feuerraumauskleidung (8)** und Ausdehnungsgeräusche (Ticks, Knacken).

8.2 Brennstoff nachlegen

Um die Heizwärme des Brennstoffs optimal auszunutzen und übermäßige Emissionen zu vermeiden, sollte das Gerät bei Nennleistung betrieben werden.

Hierzu ist eine Brennstoffmenge von 1,58 kg Holz bei einer Abbranddauer von 45 Min. bzw. 1,77 kg Braunkohlenbriketts BB7 bei einer Abbranddauer von 60 Min. erforderlich.

i Legen Sie erst dann Holz nach, wenn das Feuer vollständig auf die Glut heruntergebrannt ist und keine Flammen mehr sichtbar sind. So vermeiden Sie übermäßigen Rauchaustritt beim Öffnen der **Feuerraumtür (3)**.

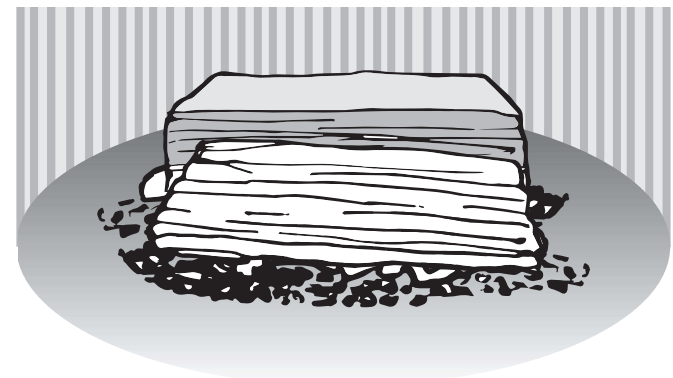
- ▶ Drosselklappe im Rauchrohr und **Sekundärluftregler (4)** maximal öffnen (vollständig einschieben).

! VORSICHT!
Verletzungsgefahr durch austretende Flammen und Abgase beim Öffnen der Feuerraumtür (3)
Feuerraumtür (3) zunächst nur einen Spalt weit und dann langsam weiter öffnen.

! VORSICHT!
Verletzungsgefahr durch heiße Oberflächen
Feuerraumtür (3) und Bediengriffe nur mit Schutzhandschuh betätigen.

- ▶ Zum Öffnen und Schließen der **Feuerraumtür (3)** und beim Nachlegen von Brennstoff Schutzhandschuh verwenden!
- ▶ **Feuerraumtür (3)** zunächst nur einen Spalt weit und dann vollständig öffnen.

- ▶ 2 Holzscheite in einem Abstand von 2-3 cm parallel zur Feuer- raumöffnung (quer) mittig auf den Rost in das Glutnest legen.



- ▶ Schließen Sie die **Feuerraumtür (3)**.

Nach dem ersten Abbrand hat sich die automatische Primärluftregelung eingestellt.

- ▶ Im weiteren Abbrand durch teilweises Herausziehen des **Sekundärluftreglers (4)** die Sekundärluftzufuhr so weit drosseln, dass idealerweise gerade noch keine Rußspitzen an den Flammenspitzen entstehen.

8.3 Heizleistung anpassen

Die Heizleistung des Gerätes wird durch mehrere Faktoren bestimmt und beeinflusst:

• Förderdruck

Der Förderdruck ist abhängig von der Länge und Beschaffenheit des Schornsteins und vom Unterschied zwischen Abgastemperatur und Außentemperatur.

Lange doppelwandige Edelstahl-schornsteine erzeugen einen hohen, kurze gemauerte Schornsteine einen geringen Förderdruck.

In der Übergangszeit, bei Außentemperaturen über 10°C, kann der Förderdruck stark schwanken. Er ist dann eher niedrig. Ausgleich der Schwankungen erfolgt mit dem **Sekundärluftregler (4)**:

- ▶ Herausziehen zur Verminderung der Verbrennungsluftzufuhr.
- ▶ Einschieben zur Erhöhung der Verbrennungsluftzufuhr; mögliche Zusatzmaßnahme: **Primärluftautomatik-Regler (5)** durch Drehen im Uhrzeigersinn etwas weiter öffnen.

• Dicke der Holzscheite

- ▶ Für schnellen Abbrand mit kurzzeitig hoher Wärmeleistung verwenden Sie dünne Holzscheite ($\varnothing \leq 6$ cm).
- ▶ Für langsamen Abbrand mit gleichmäßiger Wärmeleistung verwenden Sie dicke Holzscheite ($\varnothing \geq 10$ cm).



Vermeiden Sie einen Schwachlast-Betrieb bei hoher Brennstoffmenge und Drosselung der Heizleistung durch die Einstellung der Luftschieber.

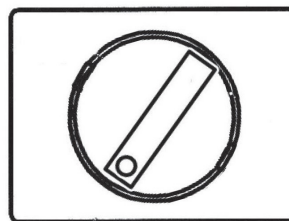
So vermeiden Sie starke Emissionen, verschmutzte Sichtscheiben und übermäßigen Rauchaustritt beim Öffnen der **Feuerraumtür (3)**.

Legen Sie bei niedrigem Wärmebedarf entsprechend weniger Brennstoff auf und achten Sie auf eine lebhaftige Flammenbildung.

• Primärluftautomatik-Regler (5)

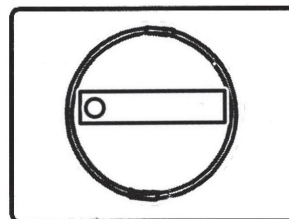
Funktionsweise:

- Bei kaltem Gerät ist die Primärluftzufuhr zunächst weit geöffnet. Dies erleichtert das Anzünden und Anbrennen des kalten Gerätes.
- Erwärmt sich das Gerät, so schließt die Primärluftzufuhr mit zunehmender Temperatur. Nach etwa 20 Minuten Heizbetrieb ist die Primärluftzufuhr bis auf einen definierten Minimalwert geschlossen: Das Gerät befindet sich jetzt im normalen Abbrandbetrieb.
- Im Braunkohlenbetrieb (**Primärluftautomatik-Regler (5)** im Uhrzeigersinn ganz nach rechts gedreht) ist die Primärluftzufuhr dauerhaft voll geöffnet: Es findet keine Regelung der Primärluftmenge statt, die komplette Primärluft kann das Braunkohlen-Glutnest umspülen.



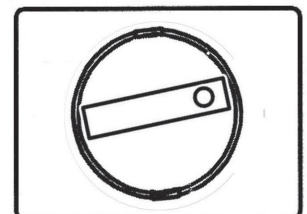
Einstellung für Brennstoff Braunkohlenbriketts (7 Uhr-Position)

- Soll die Primärluftzufuhr geschlossen werden, um beispielsweise bei unbeheiztem Gerät den Aufstellraum vor Auskühlung zu schützen (erwärmte Raumluft kann durch den Förderdruck über das Gerät verloren gehen), kann der Regler gegen den Uhrzeigersinn bis zum Anschlag gedreht werden: So bleibt die Primärluftzufuhr geschlossen.



Primärluftzufuhr geschlossen

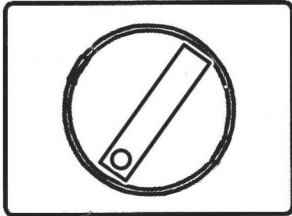
- ▶ Um im Holzbetrieb die Abbrandleistung zu erhöhen, **Primärluftautomatik-Regler (5)** durch Drehen im Uhrzeigersinn etwas weiter öffnen (Erhöhen der Primärluftmenge).



Primärluftmenge erhöht

8.4 Heizen mit Braunkohlenbriketts

- ▶ Erzeugen Sie zunächst eine Grundglut durch Holzfeuerung.
- ▶ Legen Sie dann 2 Braunkohlenbriketts parallel zur Feuerraumöffnung (quer) im Bereich des Rostes in die Grundglut.
- ▶ **Primärluftautomatik-Regler (5)** im Uhrzeigersinn ganz nach rechts drehen (7 Uhr-Position).
Dies ist die Primärluft-Einstellung für das Heizen mit Braunkohlenbriketts.



Einstellung für Brennstoff Braunkohlenbriketts (7 Uhr-Position)

- ▶ **Sekundärluftregler (4)** etwas einschieben; eine evtl. vorhandene Drosselklappe im Rauchrohr schließen.

Menge der Grundglut, Aufgabemenge und momentaner Förderdruck sind Parameter die situationsbedingt variieren und die eine Anpassung bei der Bedienung erforderlich machen. Beim Heizen mit Braunkohlenbriketts erfolgt diese Anpassung vornehmlich durch eine Veränderung der Primärluftmenge.

- ▶ Zum Drosseln der Primärluft den **Primärluftautomatik-Regler (5)** gegen den Uhrzeigersinn drehen.

8.5 Heizen in der Übergangszeit

In der Übergangszeit, bei Außentemperaturen über 10°C und bei Fallwinden, kann der Förderdruck stark schwanken: Das Gerät brennt schlecht an oder zieht schlecht.

- ▶ Verfeuern Sie mehr Kleinholz, um die Abgastemperatur zu erhöhen und damit den Förderdruck zu stabilisieren.
- ▶ Eventuell **Primärluftautomatik-Regler (5)** durch Drehen im Uhrzeigersinn etwas weiter öffnen.

8.6 Gerät außer Betrieb nehmen

- **Gerät regulär außer Betrieb nehmen**
- ▶ Glut vollständig erlöschen lassen.
- ▶ Luftzufuhr schließen: **Sekundärluftregler (4)** vollständig herausziehen (schließen), **Primärluftautomatik-Regler (5)** gegen den Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen (schließen).
- ▶ **Aschenkasten (6)** herausnehmen und Asche entsorgen.



WARNUNG!
Brandgefahr durch heiße Asche

Nur vollständig abgekühlte Asche in eine Mülltonne einfüllen.

- **Gerät bei einem Notfall (z.B. Brand) außer Betrieb nehmen**



HINWEIS:

Verhalten im Notfall (z.B. Brand): Bringen Sie sich nicht selbst in Lebensgefahr. Wenn ohne Gefährdung der eigenen Person möglich:

- ▶ Warnen Sie andere Personen und fordern Sie sie zum Verlassen des Gebäudes auf.
- ▶ Nehmen Sie das Gerät umgehend außer Betrieb.

- **Bei Überhitzung des Gerätes**



WARNUNG!
Gefahr von Verbrennungen

Löschen Sie ein Kaminfeuer niemals mit Wasser!

- ▶ Luftzufuhr schließen: **Sekundärluftregler (4)** vollständig herausziehen (schließen), **Primärluftautomatik-Regler (5)** gegen den Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen (schließen).
- ▶ **Feuerraumtür (3)** schließen.
- ▶ Keinen weiteren Brennstoff nachlegen, Feuer und Glut erlöschen lassen.
- ▶ Gerät, Rauchrohre und Schornstein von einem zugelassenen Fachbetrieb auf Beschädigungen prüfen lassen.

- **Bei einem Schornsteinbrand**



WARNUNG!
Gefahr von Verbrennungen

Löschen Sie einen Schornsteinbrand niemals mit Wasser!

- ▶ Luftzufuhr schließen: **Sekundärluftregler (4)** vollständig herausziehen (schließen), **Primärluftautomatik-Regler (5)** gegen den Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen (schließen).
- ▶ Eventuell vorhandene externe Verbrennungsluftversorgung schließen.

▶ Rufen Sie die Feuerwehr!

- **Nach Beendigung des Notfalls:**
- ▶ Gerät, Rauchrohre und Schornstein von einem zugelassenen Fachbetrieb auf Beschädigungen prüfen lassen.

9. Reinigung, Wartung und Pflege

9.1 Oberflächen reinigen

Die Lackierung des Ofens erreicht erst nach mehrmaligem Heizen mit der vorgeschriebenen Holzmenge ihre Endfestigkeit. Um Lackbeschädigungen zu vermeiden, ist eine Oberflächenreinigung erst nach mehreren Heizvorgängen zu empfehlen! Die Oberflächen des Ofens dürfen nicht mit „scharfen“ Putzmitteln oder Microfasertüchern gereinigt werden. Verwenden Sie lediglich ein sauberes, trockenes Staubtuch.

9.2 Sichtscheibe reinigen

Die Sichtscheibe läßt sich mühelos mit einem handelsüblichen Kaminglasreiniger säubern. Anschließend mit einem trockenen Tuch nachwischen. Achten Sie bitte darauf, dass die Glasfaserdichtungen rund um die Feuerraumöffnung bei den Reinigungsarbeiten nicht mit Reinigungsmittel in Kontakt kommen!

9.3 Feuerraum reinigen



VORSICHT!
Gefahr von Verbrennungen

Reinigen Sie das Gerät nur in vollständig erkaltetem Zustand!

Feuerraum, Abgaswege und Rauchrohr müssen mindestens einmal im Jahr kontrolliert und ggf. von Ruß- und Aschenablagerungen gereinigt werden.

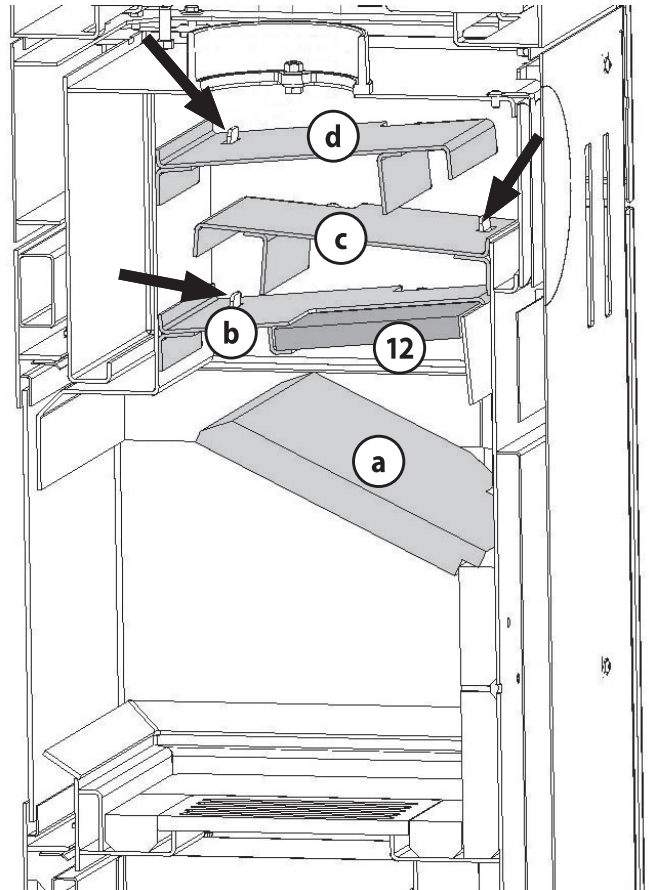
- Zur Reinigung verwenden Sie einen Handfeger und/oder einen handelsüblichen Aschensauger.

9.4 Schmieren des Feuerraumtürverschlusses

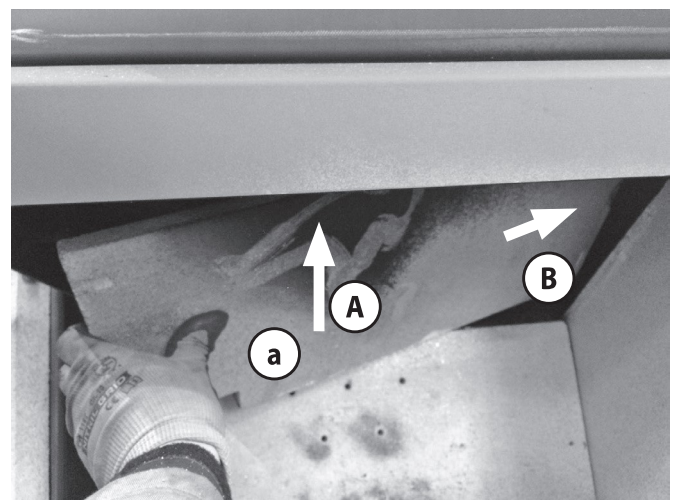
- Behandeln Sie dafür die beweglichen Teile etwa alle 4 Wochen mit je einem Spritzer Sprühöl (z.B. WD 40, MoS₂-Öl, Silikonöl o.ä.) oder Kupferpaste.

9.5 Demontage Heizgasumlenkungen

Das Gerät verfügt über insgesamt 4 Heizgasumlenkungen: Ganz unten eine Heizgasumlenkung aus Vermiculite (a). Darüber eine Heizgasumlenkung aus Stahl (b) mit **Katalysator (12)**. Darüber nochmals 2 Heizgasumlenkungen aus Stahl (c, d). Anordnung und Einhängepunkte (Pfeile) entnehmen Sie bitte der folgenden Skizze:

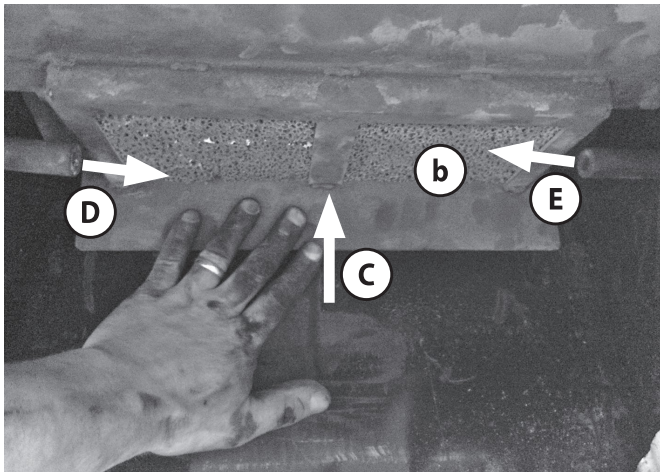


- Vermiculite-Heizgasumlenkung (a) leicht anheben (A), nach rechts oben schieben (B) und diagonal nach unten aus dem Feuerraum entnehmen.



Über der Vermiculite-Heizgasumlenkung (a) befindet sich die Heizgasumlenkung aus Blech (b), in die der **Katalysator (12)** integriert ist. Die Heizgasumlenkung aus Blech (b) ist vorne mit 2 Laschen im Ofenkörper eingehangen und wird hinten durch 2 Steckbuchsen gehalten.

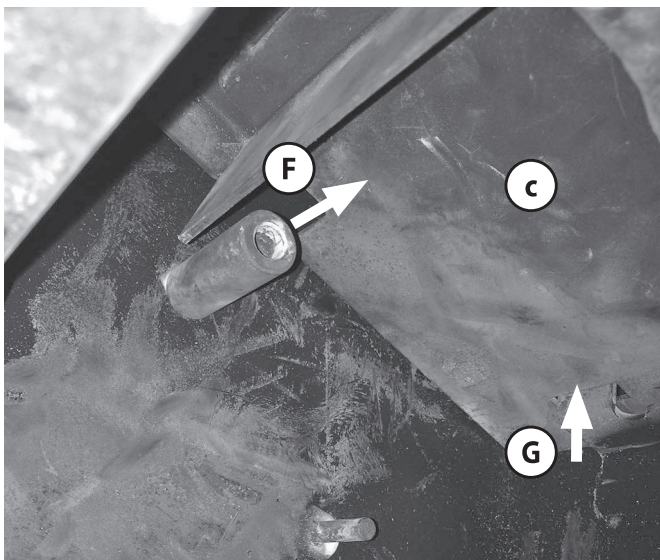
- ▶ Heizgasumlenkung (b) hinten etwas anheben (C), Steckbuchsen rechts und links nach innen abziehen (D, E).
- ▶ Heizgasumlenkung (b) vorne etwas anheben, hinten nach unten schwenken und anschließend entnehmen.



i Als Transportsicherung sind alle Steckbuchsen anfangs mit dem Korpus verklebt. Der Kleber verbrennt beim ersten Heizbetrieb des Gerätes, die Steckbuchsen können dann abgenommen werden.

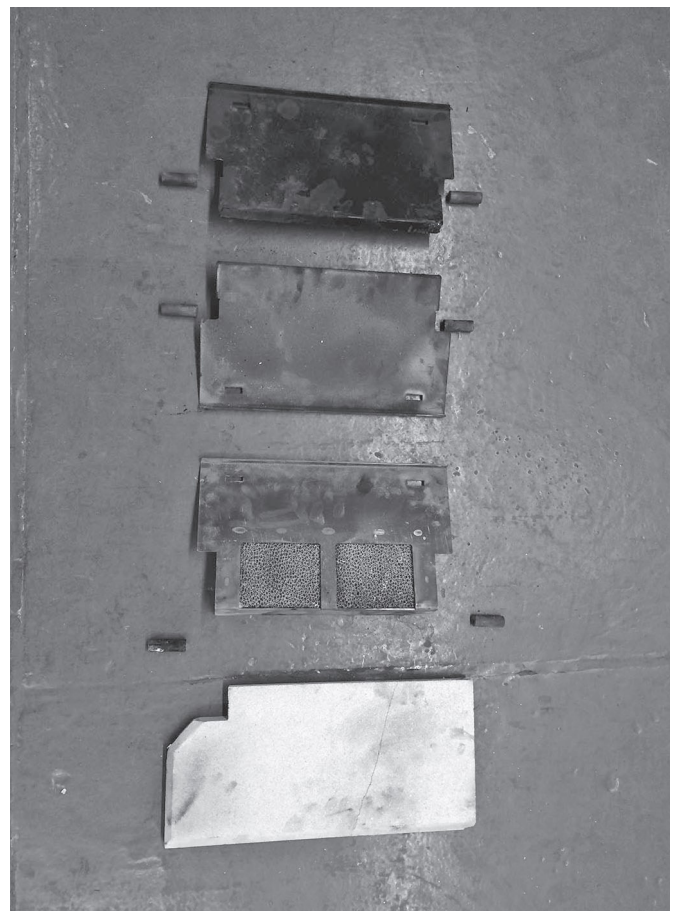
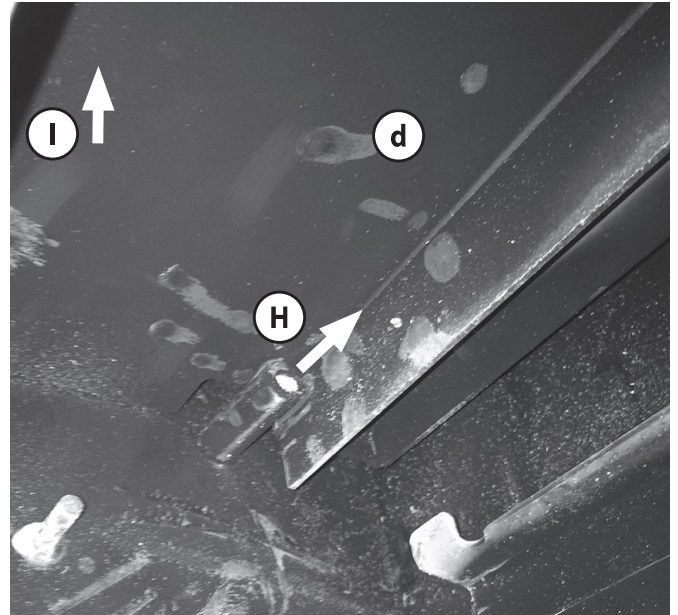
Über der Heizgasumlenkung aus Blech (b) befindet sich die zweite Heizgasumlenkung aus Blech (c). Diese ist hinten in 2 Haltetaschen eingehangen und wird vorne durch 2 Steckbuchsen gehalten.

- ▶ Steckbuchsen rechts und links nach innen schieben und entnehmen (F).
- ▶ Heizgasumlenkung aus Blech (c) hinten nach oben aus den Haltetaschen heben (G), vorne nach unten schwenken und entnehmen.



Über der Heizgasumlenkung aus Blech (c) befindet sich die dritte Heizgasumlenkung aus Blech (d). Diese ist vorne in 2 Haltetaschen eingehangen und wird hinten durch 2 Steckbuchsen gehalten.

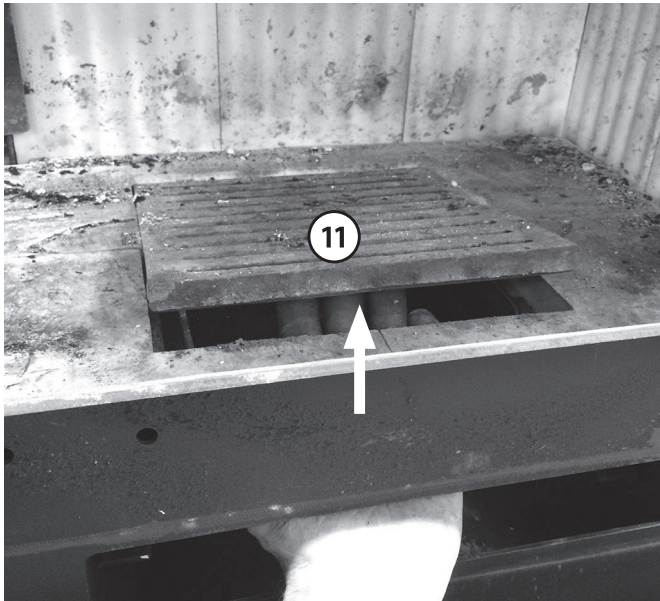
- ▶ Steckbuchsen rechts und links nach innen schieben und entnehmen (H).
- ▶ Heizgasumlenkung aus Blech (d) vorne nach oben aus den Haltetaschen heben (I), hinten nach unten schwenken und entnehmen.



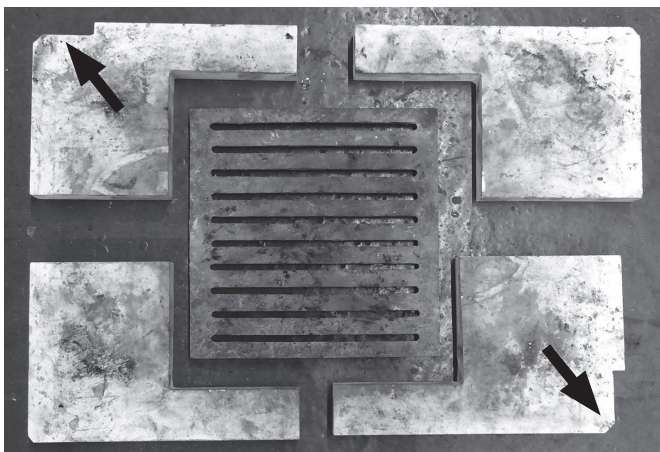
Das Wiedereinsetzen der entnommenen Teile nach ihrer Reinigung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

9.6 Demontage des Feuerraumbodens und der Feuerraumauskleidung (8)

- ▶ **Aschenrost (11)** von unten anheben und entnehmen.



- ▶ Danach die übrigen Bodenteile entnehmen.



- ▶ Zur Demontage der **Feuerraumauskleidung (8)** zunächst den Feuerraumboden und die Vermiculite-Heizgasumlenkung (a) demontieren.
- ▶ Feuerraumrückwand rechts nach vorne schwenken. Wenn nötig, Haltebleche rechts und links abschrauben.



Das Wiedereinsetzen der entnommenen Teile nach ihrer Reinigung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



An Vermiculiteplatten können im Heizbetrieb oberflächliche Risse entstehen. Diese Risse sind unbedenklich. Erst wenn der darunterliegende Metallkorpus freiliegt, muss ein Austausch erfolgen. Die **Feuerraumauskleidung (8)** unterliegt nicht der Werksgarantie.

9.7 Katalysator (12) reinigen

Für eine besonders saubere Verbrennung ist das Gerät mit einem **Katalysator (12)** ausgerüstet.

Am **Katalysator (12)** lagern sich im Laufe der Zeit nicht brennbare Anteile von Flugasche an. Deshalb muss nach 2 Raummetern Holz oder spätestens am Ende einer Heizperiode eine Reinigung des **Katalysators (12)** durchgeführt werden.

Der **Katalysator (12)** ist in die Heizgasumlenkung eingeschweißt und kann nicht weiter zerlegt werden, diese wird nach Entnehmen der Vermiculite-Heizgasumlenkung zugänglich:

- ▶ Der Ausbau des **Katalysators (12)** erfolgt gemäß Abschnitt "9.5 Demontage Heizgasumlenkungen".
- ▶ Die Reinigung erfolgt mit einem weichen Pinsel und einem Aschensauger.

Fehlerbeschreibung	Mögliche Ursache	Ursachen-Check	Lösung
Beim Anzünden des kalten Ofens stauen sich Abgase und gelangen teilweise in den Aufstellungsraum. Späterer Abbrand ist in Ordnung.	Förderdruck ist bei kaltem Gerät zu gering (je höher die Abgasstemperatur, um so größer der Förderdruck).	▶ Möglichst viel Anheizholz verwenden, um kurzfristig eine hohe Abgasstemperatur zu erzeugen.	▶ Anlaufstrecke (vertikales Rauchrohr) installieren. ▶ Schornstein berechnen lassen und ggf. optimieren.
	Außentemperatur in der Übergangszeit zu hoch, „Sonne scheint auf den Schornsteinkopf“.	▶ Abbrand bei kälteren Außentemperaturen OK.	▶ In der Übergangszeit viel Anheizholz verwenden, ggf. Lockfeuer im Schornsteinfuß erzeugen.
Feuer brennt nicht richtig, Scheibe verußt langsam.	Zu wenig Holz aufgelegt.	▶ Brennstoffmenge erhöhen.	▶ Brennstoffmenge gemäß Bedienungsanleitung wählen.
	Holzscheite zu dick oder zu kurz.	▶ Unterarmdicke Scheite (25-33 cm lang) und mehr Kleinholz beim Anzünden auflegen.	▶ Holzscheite kleiner hacken.
	Holzfeuchte zu hoch.	▶ Probetrieb mit Kaminholz aus dem Baumarkt.	▶ Holz mindestens 2 Jahre an luftigem, trockenen Ort lagern.
	Schieber und Drosselklappe nicht richtig geöffnet.	▶ Schieberstellungen ändern.	▶ In Bedienungsanleitung lesen, welcher Schieber wie öffnet. ▶ Familienmitglieder „schulen“, eventuell Schieber beschriften.
	Förderdruck zu gering.	▶ Förderdruck messen lassen.	▶ Schornstein berechnen lassen und ggf. optimieren.
	Rußablagerungen im Rauchrohr.	Hat sich der Förderdruck während der letzten Wochen immer weiter verschlechtert?	▶ Rauchrohre regelmäßig reinigen; ▶ Rauchrohre möglichst nicht waagrecht führen.
Feuer brennt zu schnell ab.	Förderdruck zu hoch.	▶ Schornstein-Revisionsklappe im Keller öffnen, um probeweise den Förderdruck zu verringern.	▶ Schieberstellung in Anleitung nachlesen. ▶ Drosselklappe einbauen. ▶ Wenn möglich: Nebenluftvorrichtung vorsehen.
	Türdichtung defekt.	▶ Bei kaltem Gerät: Ein Blatt Papier zwischen Gerätekörper und Feuerraumtür klemmen. Das Blatt darf nicht durchrutschen.	▶ Dichtung erneuern.
Feuerraumauskleidung gerissen.	Stoßbelastung beim Auflegen von Feuerholz.	Normaler Verschleiß.	Risse sind zunächst unbedenklich. Erst wenn der Ofenkörper freizuliegen droht, muss die betroffene Platte getauscht werden. Achtung: Nur Original Ersatzteile verwenden. Andere Ersatzteile können die Wärmeabgabe des Gerätes verändern und zu Überhitzung der umgebenden Wände und Einrichtungsgegenständen führen.
Feuerraumauskleidung versandet.	Reibung durch Holz oder Abgasmassenstrom.	Normaler Verschleiß.	Eine anfängliche Versandung ist unbedenklich. Erst wenn Ofenkörper frei zu liegen droht, muss die betroffene Platte getauscht werden.

Fehlerbeschreibung	Mögliche Ursache	Ursachen-Check	Lösung
Verzunderungen am Blechkorpus im Feuerraum.	Aufgabemenge zu groß, dadurch zu hohe Brenntemperatur.	▶ Üblicherweise aufgegebene Menge wiegen und prüfen, ob entsprechend der Bedienungsanleitung zulässig	▶ Brennstoffmenge gemäß Bedienungsanleitung wählen. Luftschieberstellungen beachten.
	Förderdruck zu hoch, dadurch zu hohe Brenntemperatur.	▶ Schornstein berechnen lassen.	▶ Drosselklappe einbauen. ▶ Wenn möglich: Nebenluftvorrichtung vorsehen.
Ofen „pfeift“.	Förderdruck zu hoch.	▶ Brennstoffmenge erhöhen.	▶ Drosselklappe einbauen. ▶ Wenn möglich: Nebenluftvorrichtung vorsehen.
	Verwirbelungen an Sekundär- bzw. Tertiärluftbohrungen im Feuerraum durch hohen Förderdruck.	▶ Bohrungen probeweise verstopfen; z.B. Schrauben einstecken.	▶ Förderdruck verringern. ▶ Anfasen/Ansenken der Tertiärluft-Bohrungen oft problemlösend.
Ofen „knackt“.	Feuerraumtemperatur zu hoch.	▶ Mit kleinerer Brennstoffmenge heizen.	▶ Brennstoffmenge und Luftschieberstellung gemäß der Bedienungsanleitung wählen.
Ofen „tickt“.	Materialausdehnung in Abhängigkeit von der Feuerraumtemperatur.	Normales Ausdehnungsgeräusch.	▶ Brennstoffmenge und Luftschieberstellung gemäß der Bedienungsanleitung wählen
Ofen „knallt“.	Verspannungen in den Strahlungsschutzblechen.	Auftreten nur während Aufheizen oder Abkühlen.	▶ Wenn möglich: Strahlungsschutzbleche verklemmen oder nachbiegen.
Ofen riecht im Betrieb „nach Chemie“.	Geräte- bzw. Rauchrohr-Lackierung noch nicht eingebrannt.	▶ Das Gerät mit erhöhter Brennstoffmenge betreiben.	▶ Geräte- bzw. Rauchrohr-Lackierung einbrennen (→ 7.2 Erstinbetriebnahme).

11. Kundendienst

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

JUSTUS-Kaminöfen bieten Ihnen ausgereifte und zuverlässige Technik, Funktionalität und ansprechendes Design.

Sollten Sie trotz unserer sorgfältigen Qualitätskontrolle einmal etwas zu beanstanden haben, so wenden Sie sich bitte an unseren zentralen Kundendienst, hier wird man Ihnen gerne behilflich sein.

Wählen Sie hierfür bitte in unserem Kundendienstportal unter

www.orianer-kundendienst.com

den für Sie relevanten Bereich aus und folgen Sie der Menüführung:

Bestellen Sie Ersatzteile, verfolgen Sie im Trackingbereich Ihre Bestellung, finden Sie unter „FAQ“ schnelle Antworten auf häufig gestellte Fragen oder senden Sie schnell und bequem eine Kundendienstanfrage.

Falls Sie eine Kundendienstanfrage absenden möchten, halten Sie bitte folgende Informationen bereit:

- Serie und Modellnummer des Gerätes**
- Fertigungsnummer / Datum des Prüfstempels**
(Siehe Rückseite dieser Bedienungsanleitung)
- Korpusfarbe und Verkleidungsvariante des Gerätes**
- Kaufdatum**
- Ein Foto von der Rückseite der Bedienungsanleitung oder vom Typenschild**
- Ein Foto vom Fehler**

Auf diese Weise kann Ihre Kundendienstanfrage besonders schnell bearbeitet werden.

Halten Sie die oben genannten Informationen ebenfalls bereit, wenn Sie uns per E-Mail oder telefonisch kontaktieren möchten, damit die Bearbeitung schnell und unkompliziert abgewickelt werden kann.

JUSTUS GmbH

Oranier Straße 1 · 35708 Haiger / Sechshelden

Kundenservice / Ersatzteile:

E-Mail: kundendienst@justus.de

Österreich:

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH

Blütenstraße 15/4 · 4040 Linz

E-Mail Vertrieb: vertrieb-ht@orianer.com

Kundenservice/Ersatzteile:

E-Mail Kundenservice: service-ht@orianer.com

E-Mail Ersatzteile: ersatzteil-ht@orianer.com

Schweiz:

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH

Hartbertstrasse 1 · 7000 Chur

E-Mail: swiss@orianer.com



Bitte beachten Sie:

Geben Sie bei Ersatzteilbestellungen und eventuellen Kundendienstfällen immer die Nummer für Ihre Verkleidungsvariante (Korpusfarbe / Verkleidung) mit an.

Markieren Sie am besten gleich jetzt die jeweilige Variante Ihres neuen Kaminofens im dafür vorbereiteten Kreisfeld in der Tabelle auf der Rückseite dieser Bedienungsanleitung. **Vielen Dank!**

JUSTUS Werksgarantie

Zur Inanspruchnahme von Garantieleistungen ist in jedem Fall die Vorlage des Kaufbeleges erforderlich.

Für unsere JUSTUS-Geräte leisten wir unabhängig von den Verpflichtungen des Händlers aus dem Kaufvertrag gegenüber dem Endabnehmer unter den nachstehenden Bedingungen Werksgarantie:

Die JUSTUS-Garantie erstreckt sich auf die unentgeltliche Instandsetzung des Gerätes bzw. der beanstandeten Teile. Anspruch auf kostenlosen Ersatz besteht nur für solche Teile, die Fehler im Werkstoff und in der Verarbeitung aufweisen.

Übernommen werden dabei sämtliche direkten Lohn- und Materialkosten, die zur Beseitigung dieses Mangels anfallen.

Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen.

Diese Garantiebedingungen gelten nur für die Länder Deutschland und Österreich. Für alle übrigen Länder gelten gesonderte Bedingungen der jeweiligen Ländergesellschaft.

JUSTUS haftet grundsätzlich nicht für mittelbare oder unmittelbare Schäden, die durch die Verwendung von nicht originalen Ersatzteilen entstehen.

1. Die JUSTUS-Werksgarantie beträgt 24 Monate und beginnt mit dem Zeitpunkt der Übergabe, der durch Rechnung oder Lieferschein nachzuweisen ist.

2. Innerhalb der Werksgarantie werden alle Funktionsfehler, die trotz vorschriftsmäßigem Anschluss, sachgemäßer Behandlung und Beachtung der gültigen JUSTUS-Einbauvorschriften und Betriebsanleitungen nachweisbar auf Fabrikations- oder Materialfehler zurückzuführen sind, durch unseren Kundendienst beseitigt. Emaille und Lackschäden werden nur dann von dieser Werksgarantie erfasst, wenn sie innerhalb von 2 Wochen nach Übergabe des JUSTUS-Gerätes unserem Kundendienst angezeigt werden.

Transportschäden (diese müssen entsprechend den Bedingungen des Transporteurs gegen den Transporteur geltend gemacht werden) sowie Einstellungs-, Einregulierungs- und Umstellarbeiten an Gasverbrauchseinrichtungen fallen nicht unter diese Werksgarantie.

3. Durch Inanspruchnahme der Werksgarantie verlängert sich die Garantiezeit weder für das JUSTUS-Gerät noch für neu eingebaute Teile. Ausgewechselte Teile gehen in unser Eigentum über.

4. Über Ort, Art und Umfang der durchzuführenden Reparatur oder über einen Austausch des Gerätes entscheidet unser Kundendienst nach billigem Ermessen. Soweit nicht anders vereinbart, ist unsere Kundendienstzentrale zu benachrichtigen. Die Reparatur wird in der Regel am Aufstellungsort, ausnahmsweise in der Kundendienstwerkstatt durchgeführt. Zur Reparatur anstehende Geräte sind so zugänglich zu machen, dass keine Beschädigungen an Möbeln, Bodenbelag etc. entstehen können.

5. Die für die Reparatur erforderlichen Ersatzteile und die anfallende Arbeitszeit werden nicht berechnet.

6. Wir haften nicht für Schäden und Mängel an Geräten und deren Teile, die verursacht wurden durch:

- Äußere chemische oder physikalische Einwirkungen bei Transport, Lagerung, Aufstellung und Benutzung (z.B. Schäden durch Abschrecken mit Wasser, überlaufende Speisen, Kondenswasser, Überhitzung). Haarrissbildung bei emaillierten oder kachelglasierten Teilen ist kein Qualitätsmangel.

- Falsche Größenwahl.

- Nichtbeachtung unserer Aufstellungs- und Bedienungsanleitung, der jeweils geltenden baurechtlichen allgemeinen und örtlichen Vorschriften der zuständigen Behörden, Gas- und Elektrizitätsversorgungsunternehmen.

Darunter fallen auch Mängel an den Abgasleitungen (Rauchrohr, ungenügender oder zu starker Förderdruck) sowie unsachgemäß ausgeführte Instandhaltungsarbeiten, insbesondere Vornahme von Veränderungen an den Geräten, deren Armaturen und Leitungen.

- Verwendung ungeeigneter Brennstoffe bei mit Kohle und Holz gefeuerten Geräten; ungeeigneter Gasbeschaffenheit und Gasdruckschwankungen bei Gasgeräten; ungewöhnlichen Spannungsschwankungen gegenüber der Nennspannung bei Elektrogeräten.

- Falsche Bedienung und Überlastung und dadurch verursachte Überhitzung der Geräte, unsachgemäße Behandlung, ungenügende Pflege, unzureichende Reinigung der Geräte oder ihrer Teile; Verwendung ungeeigneter Putzmittel.

- Verschleiß der feuerberührten Teile, insbesondere der Feuerraumauskleidung, der Dichtungen sowie der entsprechenden Stahl- und Gussteile.

Wir haften nicht für mittelbare und unmittelbare Schäden, die durch die Geräte verursacht werden. Dazu gehören auch Raumverschmutzungen, die durch Zersetzungsprodukte organischer Staubanteile hervorgerufen werden und deren Pyrolyseprodukte sich als dunkler Belag auf Tapeten, Möbeln, Textilien und Ofenteilen niederschlagen können.

Fällt die Beseitigung eines Mangels nicht unter unsere Gewährleistung, dann hat der Endabnehmer für die Kosten des Monteurbesuches und der Instandsetzung aufzukommen.

JUSTUS GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger / Sechshelden

13. Zulassungen

Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden! Der Erwerber und Betreiber dieses Gerätes ist verpflichtet, sich an Hand dieser Anleitung über die richtige Handhabung zu informieren.

Unsere Gewähr für eine einwandfreie Funktion erlischt, wenn die hier genannten Richtlinien und Anweisungen der Bedienungsanleitung nicht beachtet werden.

Wir danken für Ihr Verständnis!



Bitte beachten Sie:

- ▶ Prüfen Sie vor Aufstellung und Betrieb unbedingt, ob evtl. Transportschäden an den Funktionsteilen (Luftschieber, Ausmauerung, Dichtungen, Feuerraumtür, Rohrstützen usw.) festzustellen sind.

Bei Feststellung solcher Mängel setzen Sie sich bitte mit unserem Kundendienst in Verbindung!



Diese Bedienungsanleitung macht Sie mit der Funktion und Handhabung des Ofens vertraut und ist Bestandteil dieser Feuerstätte.

Bewahren Sie die Bedienungsanleitung gut auf, damit Sie sich bei Beginn einer Heizperiode wieder über die richtige Bedienung informieren können.



Wirkungsgrad und Emissionswerte entnehmen Sie bitte der in dieser Anleitung enthaltenen CE-Kennzeichnung.



Typgeprüft nach EN 13240
Erfüllt die 2. Stufe der 1. BlmschV
Art. 15a B-VG Österreich
Bauart 1

13.1 Einzuhaltende Richtlinien und Normen:

EN 12828	Heizungssysteme in Gebäuden
DIN 13384	Wärme- und strömungstechnische Berechnungsverfahren für Abgasanlagen
DIN 18160	Hausschornsteine, Anforderungen, Planung und Ausführung
VDI 2035	Verhütung von Schäden durch Korrosion und Steinbildung in WW-Heizungsanlagen (nur für wasserführende Geräte)
1. BlmSchV	Verordnung über Kleinfeuerungsanlagen
FeuVo	Feuerungsverordnung
Heizraumrichtlinien	
Landesbauordnung	
Falls erforderlich:	Elektrische Anschlüsse müssen von Elektro-Fachbetrieb nach VDE durchgeführt werden


Table des matières F

1. Explication des symboles, emballage de transport, protection de l'environnement	30	9. Nettoyage, entretien et maintenance	47
1.1 Explication des symboles	30	9.1 Nettoyage des surfaces	47
1.2 Emballage de transport	30	9.2 Nettoyage de la vitre	47
1.3 Protection de l'environnement	31	9.3 Nettoyage du foyer	47
<hr/>		9.4 Graissage du verrouillage de la porte du foyer	47
2. Information produit et éléments de commande	32	9.5 Démontage des déflecteurs	47
<hr/>		9.6 Démontage de la sole et de l'habillage du foyer	49
3. Utilisation conforme à la législation et consignes de sécurité	33	9.7 Nettoyage du catalyseur	49
3.1 Utilisation conforme à la législation	33	<hr/>	
3.2 Consignes de sécurité	33	10. Remédier aux dysfonctionnements	50
<hr/>		<hr/>	
4. Description de l'appareil	35	11. Service après-vente	52
4.1 Pièces fournies	35	<hr/>	
4.2 Pièces non-fournies	35	12. Garantie contractuelle JUSTUS	53
4.3 Pièces de rechange d'origine	35	<hr/>	
4.4 Description de l'appareil	35	13. Conformités aux normes	54
4.5 Caractéristiques techniques	36	13.1 Normes en vigueur	54
4.6 Réglage de base pour contrôle norme EN 13240	36	<hr/>	
4.7 Croquis/Dimensions	36	14. Déclaration de performances	57
<hr/>		<hr/>	
5. Combustibles	37	15. Déclaration de conformité EU	58
5.1 Combustibles autorisés	37	<hr/>	
<hr/>		16. Marquage CE	58
6. Conduit des fumées et apport d'air extérieur	38	<hr/>	
6.1 Raccordement au conduit des fumées / raccordement tuyaux	38	17. Label énergétique et fiche produit selon les normes EU	59
6.2 Prise d'air extérieur	39	<hr/>	
<hr/>		18. Documentation technique	59
7. Installation et mise en service	40	<hr/>	
7.1 Installation	40	19. Identification de l'appareil	60
7.2 Premier feu	40	<hr/>	
7.3 Montage des éléments de rehausse « D-Blok »	41		
7.4 Montage des éléments de rehausse « E-Blok » avec accumulateur de chaleur « W+ »	41		
<hr/>			
8. Utilisation	42		
8.1 Phase d'allumage	42		
8.2 Réalimentation de l'appareil	43		
8.3 Réglage de la puissance de chauffage	44		
8.4 Utilisation de briquettes de lignite	45		
8.5 Chauffage à la mi-saison	46		
8.6 Mise hors-service de l'appareil	46		

1. Explication des symboles, emballage de transport, protection de l'environnement

1.1 Explication des symboles

Mises en garde




Les mises en garde qui figurent dans le texte sont signalées par un **triangle de signalisation comportant un point d'exclamation**. Des mots-clés indiquent également le type et la gravité des conséquences qui surviendront si les mesures de prévention du danger ne sont pas respectées.



Dans le cas des dangers dus au courant électrique, le triangle de signalisation avec point d'exclamation est remplacé par un **triangle de signalisation comportant un éclair**.

Les termes de signalisation suivants peuvent être utilisés dans le présent document :

- **RECOMMANDATION** désigne un risque de dommages matériels.
- **PRUDENCE** désigne un risque de dommages corporels de gravité moyenne ou légère.
- **AVERTISSEMENT** désigne un risque de dommages corporels très graves voire mortels.
- **DANGER** signifie que des dommages corporels très graves ou mortels vont se produire.



Les informations importantes qui ne contiennent aucune indication de dangers matériels ou corporels sont signalées par le symbole ci-contre. Elles sont séparées du reste du texte par une ligne supérieure et une ligne inférieure.

Informations importantes

Symbole	Signification
▶	Instruction
→	Indique un endroit du document
•	Énumération/Liste
-	Énumération/Liste (2e niveau)


1.2 Emballage de transport

Retrait de l'emballage de transport

Pour garantir la sécurité du transport, l'appareil est vissé à la palette de transport et est de plus protégé par une caisse en bois placée sur la palette de transport.

Cette caisse en bois doit être démontée à l'aide d'outils appropriés. Veillez à ne pas endommager l'appareil lors de ce démontage ! Tenez compte de ce que la caisse en bois doit être retirée par le haut. Le plafond de la pièce doit donc être suffisamment haut !

Pour détacher l'appareil de la palette de transport, il faut retirer les verrous de transport situés sur l'avant et l'arrière du socle de l'appareil.




RECOMMANDATION :
En cas de situations de transport prévisiblement difficiles, démontez éventuellement les éléments lourds de l'habillage. Retirez également les blocs d'accumulation « W+ » éventuellement déjà placés à l'intérieur de l'appareil.


- ▶ Dévissez les vis qui relient l'appareil à la palette de transport.
- ▶ Glissez le diable entre l'appareil et la palette de transport.
- ▶ Placez un rembourrage (par ex. une couverture) entre le diable et l'appareil.
- ▶ Fixez l'appareil au diable à l'aide d'une sangle.



- ▶ Soulevez l'appareil de la palette à l'aide du diable et transportez-le sur le lieu de l'installation.



Pour une meilleure compréhension, veuillez consulter notre vidéo explicative. Pour cela, veuillez scanner le QR Code ci-contre avec votre smartphone ou votre tablette.



1.3 Protection de l'environnement

Élimination de l'emballage

L'emballage protège l'appareil contre les risques de dommages pendant le transport. Les matériaux d'emballage sont sélectionnés selon des critères écologiques et de traitement de déchets et sont donc recyclables.

Les éléments en bois de l'emballage se composent de résineux secs et non traités qui peuvent être éliminés avec les déchets résiduels ou dans un centre de recyclage et de valorisation des déchets. Nous recommandons de couper en conséquence les éléments en bois de l'emballage.

Le recyclage des autres éléments de l'emballage (bandes d'emballage, sachets PE, etc.) permet l'économie de matières premières et réduit la quantité de déchets.

En général, votre revendeur reprend ces éléments d'emballage.

Si vous éliminez par vous-même les éléments de l'emballage, veuillez demander l'adresse du centre de retraitement et de recyclage le plus proche !

Élimination des piles usagées

Les piles ne doivent pas être jetées avec les ordures ménagères. Les piles usagées doivent être jetées dans les systèmes de collecte locaux.

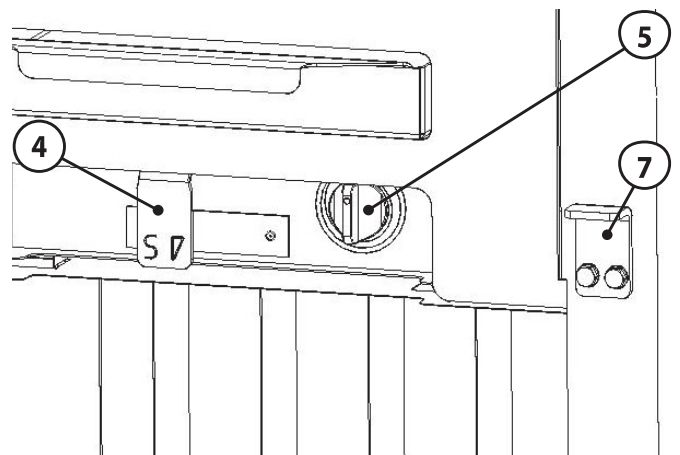
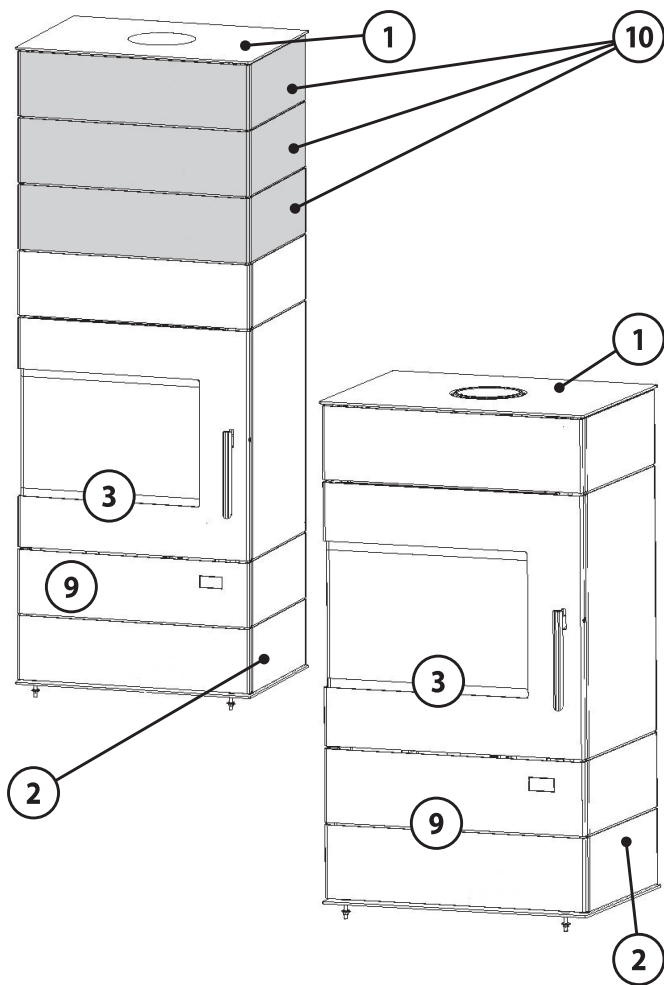
Élimination de l'appareil en fin de vie

Si l'appareil doit être éliminé dans son intégralité, veuillez vous adresser aux entreprises locales d'élimination des déchets.

La majeure partie des composants de l'appareil peut être réutilisée (recyclée) en raison des principaux matériaux utilisés, à savoir la tôle d'acier ou la fonte.

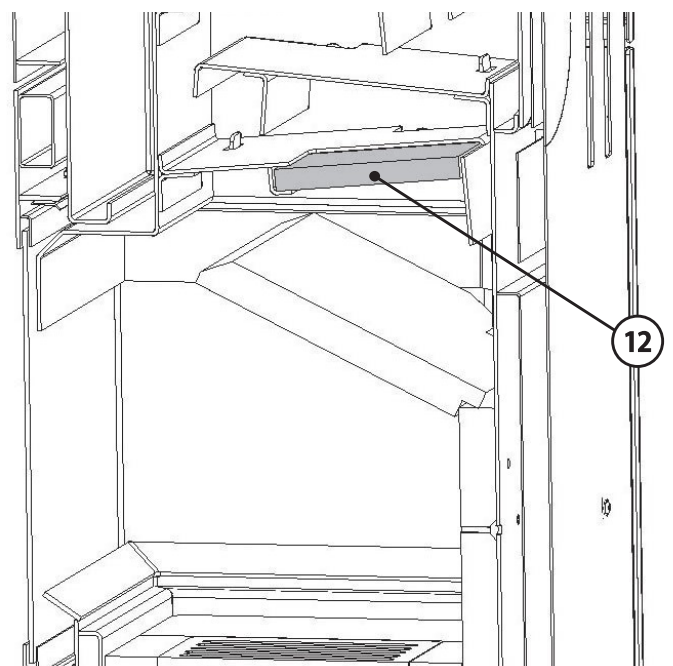
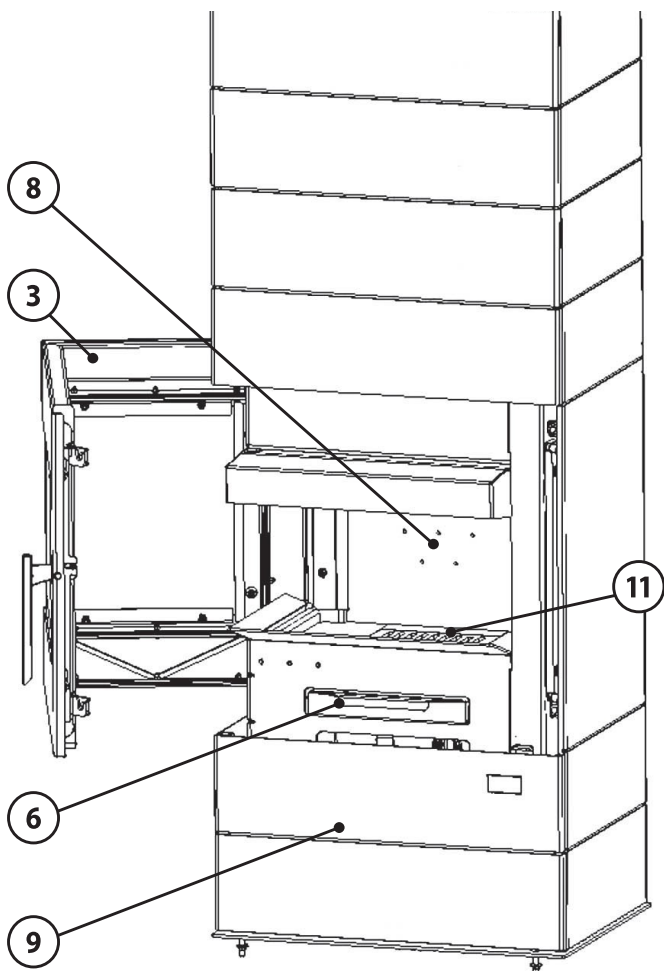
Pour un aperçu des matériaux utilisés pour les différents composants de l'appareil et leur élimination, veuillez consulter le tableau ci-dessous :

Composants de l'appareil	Matériau	Démontage	Élimination
Habillage du foyer	Vermiculite	Retirer	Déchets résiduels
	Béton réfractaire	Retirer	Déchets résiduels
Vitre	Vitrocéramique	Desserrer les vis de maintien	Déchets de construction
Joints d'étanchéité	Fibre de verre	Décoller ou desserrer les vis	Fibres minérales artificielles (KMF) : se renseigner sur les possibilités d'élimination locales
Habillage en pierre	Pierre naturelle	Desserrer les vis de maintien	Déchets de construction
Habillage en céramique	Céramique	Desserrer les vis de maintien	Déchets de construction
Corps de l'appareil	Tôle d'acier	-	Déchets métalliques
Porte(s) de l'appareil	Fonte	Desserrer les vis de fixation	Déchets métalliques
	Tôle d'acier	Desserrer les vis de fixation	Déchets métalliques
Autres composants métalliques	Métal	Desserrer les vis de fixation	Déchets métalliques
Composants électriques ou électroniques	-	Desserrer les vis de fixation	Système de reprise des appareils électriques usagés



2. Information produit / éléments de commande

- 1 Plaque supérieure
- 2 Habillage latéral
- 3 Porte ouverture foyer
- 4 Tirette de réglage air secondaire (repoussée vers l'arrière = ouvert)
- 5 Régulateur automatique d'air primaire (Régulateur automatique d'air primaire; position 12 h pour combustible BOIS)
- 6 Cendrier
- 7 Équerre de fixation (pour le transport)
- 8 Habillage intérieur foyer
- 9 Porte compartiment range-bûches
- 10 Accessoires en option :
 - Éléments de rehausse « D-Blok » ou
 - Éléments de rehausse thermiques « E-Blok » avec accumulateur de chaleur « W+ »
 Il est possible de superposer jusqu'à 3 éléments de rehausse sur l'appareil.
- 11 Grille foyère
- 12 Catalyseur



3. Utilisation conforme à la législation et consignes de sécurité

Un poêle à bois est un système de chauffage d'appoint, il ne peut être considéré comme un système de chauffage principal.

3.1 Utilisation conforme à la législation

L'appareil a été conçu pour la combustion de bois-bûches et de briquettes de lignite dans son fonctionnement à feu intermittent. Il a été testé et reconnu conforme aux exigences de la norme EN 13240.

L'appareil ne peut être utilisé que dans un foyer d'habitation, son installation dans un garage, dans des locaux humides ou en plein air est formellement interdite.

Dans son fonctionnement à feu intermittent, les phases de combustion atteignent 45 minutes pour la quantité de combustible recommandée de 1,58 kg pour le bois et 60 minutes pour la quantité de combustible recommandée de 1,77 kg pour les briquettes de lignite.

Il est interdit de chercher à prolonger la phase de combustion en utilisant des quantités de bois plus importantes.

Ce manuel vous informe sur les fonctions et l'utilisation de votre appareil et est partie intégrante du produit. Conservez-le soigneusement pour toute référence ultérieure et afin de pouvoir le consulter au début de chaque nouvelle période de chauffage.

L'appareil ne doit en aucun cas subir de modifications ! L'acheteur et utilisateur d'un poêle à bois est tenu de s'informer sur son maniement correct à l'aide de ce manuel. Le non-respect des instructions et mises en garde contenues dans ce manuel entraînera l'annulation immédiate de la garantie. Merci de votre compréhension !

3.2 Consignes de sécurité



PRUDENCE !

Risques de brûlures dus à des parties chaudes de l'appareil

Pendant le fonctionnement du poêle, les surfaces, les portes de foyer, les éléments de commande, le conduit de fumées et la vitre sont très chauds.

Veillez toujours porter des gants de protection pour toute manipulation de l'appareil.

• Sécurité produit

Cet appareil a été conçu et construit en fonction des technologies les plus récentes et dans le respect des consignes de sécurité en vigueur.

Il n'est cependant pas impossible que des dommages corporels ou matériels puissent survenir pendant le fonctionnement.

Gardez donc constamment à l'esprit les consignes de sécurité et soyez toujours conscient des éventuels dangers pendant l'utilisation de l'appareil, ne l'utilisez que dans l'usage pour lequel il a été conçu et veillez à ce qu'il soit toujours intact et non-endommagé!

• Conseils d'utilisation

Votre installateur vous fournira toutes les explications nécessaires au bon fonctionnement et à l'utilisation sûre et adéquate de votre appareil. Il vous fournira les conseils nécessaires pour une utilisation correcte et respectueuse de l'environnement.

- ▶ Veillez à ce que l'on vous remette en main propre tous les documents et tous les accessoires liés à cet appareil.

• Conduite à tenir en cas d'urgence

Ne vous mettez jamais vous-même en danger !

Mesures possibles sans négliger votre propre sécurité :

- ▶ Mettez en garde les personnes présentes et demandez-leur de quitter le bâtiment sans attendre.
- ▶ Mettez immédiatement l'appareil hors-service.

• Risque d'incendie

- ▶ N'entrez jamais de matériaux ou liquides inflammables sur l'appareil ou en sa proximité.
- ▶ Ne placez aucun objet inflammable (par ex. tapis, meubles, plantes) à proximité de la porte du foyer.
- ▶ L'appareil doit être installé dans le respect des distances de sécurité en vigueur.

• Danger dû à une alimentation en air frais insuffisante

- ▶ Veillez constamment à garantir une alimentation en air frais suffisante dans la pièce d'installation quand l'appareil est en fonctionnement. Il en est de même pour son fonctionnement parallèle avec d'autres appareils générateurs de chaleur.

3.2 Consignes de sécurité (suite)

• Dégâts dus à des erreurs de manipulation

Des erreurs d'utilisation peuvent entraîner des dommages personnels et/ou matériels ! L'appareil ne doit être utilisé qu'à porte fermée !

- ▶ Veuillez vous assurer que les enfants ne jouent pas avec l'appareil et ne l'utilisent pas sans surveillance.
- ▶ Veuillez vous assurer que l'appareil n'est utilisé que par des personnes ayant les capacités physiques et mentales pour l'utiliser de manière conforme et adéquate.
- ▶ N'utilisez que les combustibles recommandés dans les limites quantitatives prescrites.
- ▶ Pour l'allumage, n'utilisez jamais de liquides inflammables (essence, alcool, etc.) !
- ▶ Ne fermez jamais complètement les arrivées d'air tant que le poêle est en fonctionnement à cause des risques de déflagration dus à l'inflammation de gaz combustibles imbrûlés.
- ▶ La **porte du foyer (3)** ne doit être ouverte que pour l'alimentation en combustible.
- ▶ Ne brûlez jamais de déchets ménagers tels qu'aérosols, récipients métalliques fermés etc. dans le foyer- Risque d'explosion !
- ▶ N'utilisez jamais d'eau pour éteindre un feu !

• Risques de brûlures dus à des pièces chaudes

Pendant le fonctionnement du poêle, les surfaces, les portes de foyer, les éléments de commande, les tuyaux et la vitre sont très chauds.

- ▶ Veuillez toujours porter des gants de protection pour ouvrir ou fermer la **porte du foyer (3)**, pour toute manipulation des tirettes ou autres éléments de réglage ainsi que pour la réalimentation de l'appareil.
- ▶ Ne laissez jamais les enfants sans surveillance à proximité de l'appareil en marche !

• Conditions préalables, installation et premier feu

Le fonctionnement de l'appareil, est soumis à des règles et consignes de sécurité locales. Le respect strict de ces règles et consignes est la condition essentielle pour une utilisation conforme aux règles.

- ▶ L'appareil doit être installé conformément aux spécifications des normes en vigueur. Le recours à un professionnel qualifié est recommandé.

• Nettoyage, entretien et remèdes aux dysfonctionnements

- ▶ Veuillez nettoyer régulièrement l'appareil et le catalyseur.

- ▶ Le nettoyage et l'entretien doivent être effectués par une entreprise qualifiée.
- ▶ Verrouillage la porte :
veuillez graisser régulièrement les éléments mobiles avec une graisse de commerce (par ex. WD 40, graisse MoS2, huile de silicone etc...).
- ▶ Veuillez utiliser uniquement nos pièces de rechange d'origine JUSTUS ainsi que les accessoires originaux de notre marque.

4. Description de l'appareil

4.1 Pièces fournies

- ▶ Veuillez vous assurer à la livraison que l'appareil est intact et au complet.
 - Palette avec l'appareil dans un cadre en bois
 - Gant, manuel d'utilisation et fiches de conseils dans un sac en plastique à l'intérieur de l'appareil
 - 4 patins de feutre pour protéger les surfaces délicates (par ex. plaque de protection en verre)

4.2 Pièces non-fournies

Les accessoires ci-dessous ne font pas partie de la livraison mais sont disponibles chez votre revendeur.

- Éléments de rehausse « D-Blok » (JUSTUS Art. Nr. 9216 17)
- Éléments de rehausse « E-Blok » avec accumulateur de chaleur « W+ » (JUSTUS Art. Nr. 9215 89)
- Buse de raccordement pour arrivée air extérieur (JUSTUS Art. Nr. 9200 69)
- Plaque de protection en verre ou en acier
- Tuyaux, disponibles chez JUSTUS dans leur couleur d'origine
- Tuyaux Au-Flex avec manchon mural pour raccordement arrivée d'air extérieur

4.3 Pièces de rechange d'origine

Veuillez pour cela vous adresser à votre revendeur.

Utilisez uniquement les pièces de rechange d'origine de notre marque.

Les pièces détachées d'autres fabricants n'ont pas été contrôlées par nos services et ne sont donc pas agréées par notre société. Les pièces de rechange non agréées peuvent éventuellement modifier les propriétés de l'appareil et compromettre sa sécurité, ce qui entraînerait la perte de son autorisation de mise sur le marché. Ceci peut avoir des conséquences juridiques par rapport aux assurances en cas de sinistre éventuel.

4.4 Description de l'appareil

Appareil :

Le corps du poêle est en acier soudé.

Il comporte dans sa partie centrale une chambre de combustion habillée de plaques réfractaires. Sous la solide **grille foyère (11)** se trouve un **cendrier (6)**. Il est équipé d'un compartiment rangement bûches situé sous le foyer.

C'est un poêle à convection, c'est-à-dire qu'il aspire l'air ambiant pour le réchauffer dans ses circuits de convection et le rediffuse ensuite vers l'extérieur pour réchauffer la pièce.

Le fonctionnement de ce poêle est dépendant de l'air ambiant. Cependant, l'appareil peut être utilisé indépendamment de l'air ambiant s'il est raccordé à une prise d'air extérieur.

Habillage foyer :

Le foyer est habillé de plaques de vermiculite. Leur fonction est de protéger le métal de la chaleur et de diriger les fumées. Pendant le fonctionnement de l'appareil, il est possible que des fissures apparaissent sur ces éléments. L'origine de ces fissures peut être :

- de trop grosses différences de température
- des chocs au cours de la réalimentation en bois
- une dilatation du matériau due à un chauffage excessif

Ces fissures superficielles ne sont pas graves à priori tant que le corps métallique n'est pas par là mis à nu. S'il le devient, il sera nécessaire de changer les plaques de vermiculite. Ces plaques sont exclues de notre garantie contractuelle.



AVERTISSEMENT !

Risques d'incendie en cas d'utilisation de pièces de rechange non originales

L'utilisation de plaques d'habillage foyer ayant des propriétés thermiques inadéquates peut entraîner une surchauffe des murs et du mobilier à proximité de l'appareil !

Veillez donc utiliser exclusivement nos pièces de rechange d'origine !

L'appareil est équipé d'un **catalyseur (12)** situé dans la partie supérieure du foyer pour réduire les émissions de fumées. Il est interdit d'utiliser l'appareil sans ses déflecteurs montés ou sans le **catalyseur (12)** car l'appareil peut dans ce cas surchauffer et ses émissions gravement augmenter.



Veillez à placer avec précaution le combustible dans le foyer pour éviter d'endommager l'**habillage du foyer (8)** !

4.5 Caractéristiques techniques

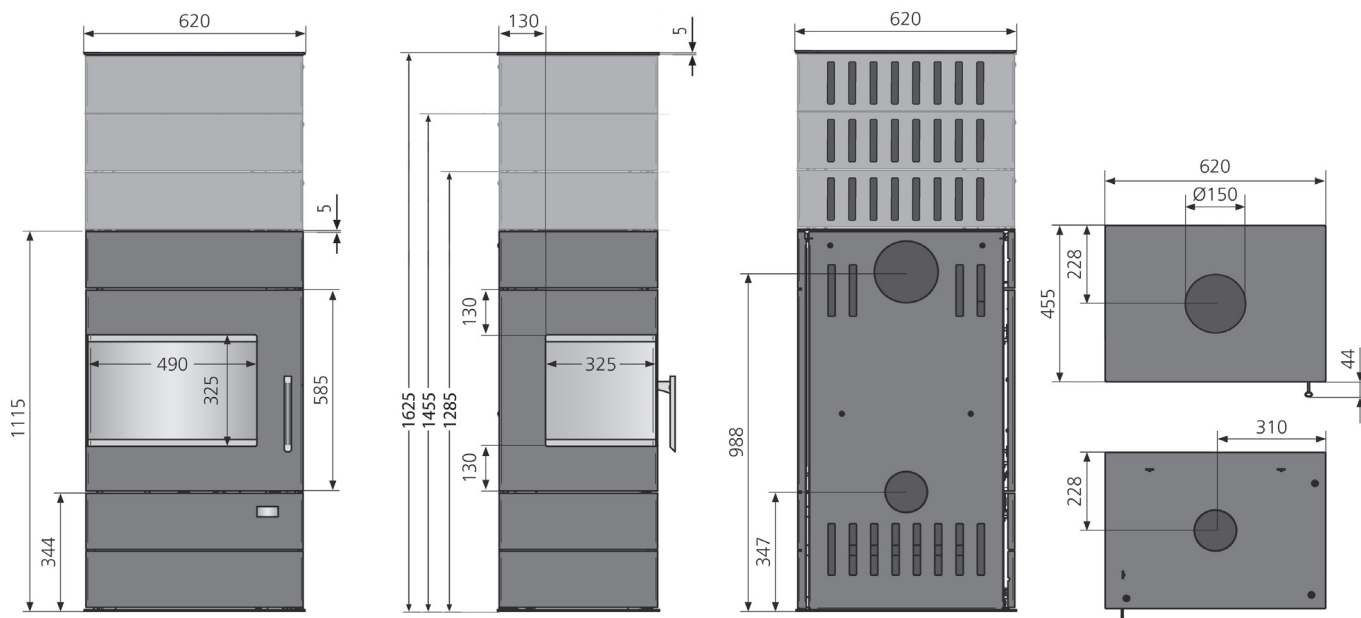
Paramètres	Unité	Valeur
Modèle :		Voga (W+)
Puissance nominale :	kW	7,0
Classe énergétique :		A+
Indice d'efficacité énergétique EEI :		110
Hauteur de l'appareil seul :	mm	1115
Hauteur avec 1 élément de rehausse incl. :	mm	1285
Hauteur avec 2 éléments de rehausse incl. :	mm	1455
Hauteur avec 3 éléments de rehausse incl. :	mm	1625
Largeur/ Profondeur :	mm	620 / 455
Ouverture foyer :	mm	212 / 440
Taille des bûches maxi. :	cm	40
Poids appareil basique, sans éléments de rehausse, sans emballage :	kg	176
Apte à un fonctionnement en continu :		oui
Débit massique des fumées :	g/s	5,2
Dépression à allure nominale (NWL) :	Pa	12,0
Température moyenne des fumées à la buse :	°C	292
Combustibles autorisés :		- Bûches de bois - Briquettes de bois - Briquettes de lignite
Raccordement par le haut (sol - haut de buse) :	mm	1120
Raccordement par le haut (bord arrière - axe buse) :	mm	228
Raccordement par l'arrière (sol - bas de buse) :	mm	913

4.6 Réglages de bases pour contrôle de la norme EN 13240

Bûches de hêtre :	
Taille des bûches :	20 cm
Dépression :	12 Pa
Air primaire (régulateur automatique) :	Position 2 h
Air secondaire :	30-35% ouvert
Charge de combustible :	1,58 kg

Briquettes de lignite :	
Dépression :	12 Pa
Air primaire (régulateur automatique) :	ouvert au maximum
Air secondaire :	25% ouvert
Charge de combustible :	1,77 kg

4.7 Croquis / Dimensions



5. Combustibles

5.1 Combustibles autorisés

Ce poêle a été conçu pour la combustion de bûches de bois non traités, de briquettes de bois et de briquettes de lignite.

Le bois frais doit être fendu en bûches et séché sous abri sec et bien ventilé pendant au moins 18 à 24 mois.

Son taux d'humidité résiduelle doit être inférieur à 20 %.

Les bois les mieux appropriés sont les feuillus durs (bouleau, charme, hêtre). Ces bois ont une valeur énergétique particulièrement élevée et brûlent de façon propre à condition d'être bien secs.

Les feuillus tendres (tilleul, saule, peuplier) sont à éviter et les résineux (pin, sapin.) en usage permanent sont à proscrire.

Évitez les flambées trop vives qui provoquent des surchauffes brutales.



Si vous brûlez du bois trop humide, vous n'atteindrez pas une température suffisante dans le corps de chauffe. Le poêle ne « tire » pas.

Il peut arriver qu'un bois en apparence bien sec contienne encore à l'intérieur un taux important d'humidité résiduelle.

Il est interdit de brûler les substances suivantes :

- bois humides ou traités
- bois industriel, chutes de menuiserie
- débris de bois ou copeaux
- papier ou cartonnages (sauf pour l'allumage)
- écorces ou déchets d'aggloméré
- matières plastiques et déchets ménagers

6.0 Conduit des fumées et apport d'air extérieur

Le conduit des fumées a pour fonction d'expulser les fumées produites par la combustion vers l'extérieur selon le principe d'ascendance thermique. En même temps, l'air de combustion nécessaire est apporté de l'extérieur dans la pièce d'installation et à partir de là dans la chambre de combustion de l'appareil.

La puissance de chauffe est déterminée par la puissance de la dépression (« tirage ») en fonction de la quantité d'air comburant participant au processus de combustion.

La dépression (« tirage ») est initialement déterminée par la hauteur effective du conduit de fumées (hauteur entre l'entrée et la sortie du conduit) et par la différence entre la température des fumées à la sortie du poêle et la température extérieure à la sortie de toit.



Plus les fumées sont chaudes et plus le conduit est long, plus le tirage sera puissant.

Peuvent avoir une influence négative : des pertes de pression dans l'appareil, dans les tuyaux, ainsi que dans l'apport d'air de combustion.

La dépression nécessaire au bon fonctionnement de l'appareil est de 12 Pa. Une différence de plus de 25% par rapport aux valeurs indiquées peut entraîner des dysfonctionnements :

En cas de tirage trop faible, il est possible que des gaz ou fumées s'échappent dans la pièce où se trouve le poêle.

- ▶ Veuillez dans ce cas rallonger votre conduit ou le faire réviser.

En cas de tirage trop important, il est possible que l'appareil surchauffe et subisse par-là des détériorations irréremédiables (« effet de forge »).

- ▶ Veuillez dans ce cas installer un modérateur de tirage.

Un professionnel qualifié pourra vous donner les informations nécessaires sur le tirage existant dans votre conduit.

- ▶ En cas de problèmes à l'allumage, veuillez utiliser une plus grande quantité de bois d'allumage et laisser la porte du foyer (3) entrouverte sous votre surveillance.

6.1 Raccordement au conduit des fumées/ Raccordement tuyaux

Se référer au DTU 24.1.

Pour un conduit déjà existant: veuillez à ce qu'il soit totalement propre, si non, faites-le ramoner par action mécanique avec un hérisson. Faites également vérifier sa classification et contrôler son bon état (stabilité, étanchéité, compatibilité des matériaux, section) par un professionnel qualifié.

Si le conduit, de par son état, n'est pas utilisable, il appartiendra à un spécialiste de le remettre en état conformément aux réglementations en vigueur.

Ce poêle est reconnu conforme aux exigences des normes pour un fonctionnement indépendant de l'air ambiant.

Il est équipé d'une porte de foyer à fermeture et verrouillage automatique hydraulique et est conçu exclusivement pour une utilisation à porte fermée.

La **porte du foyer (3)** doit pouvoir se refermer d'elle-même après rechargement du poêle, de façon à ce que le tirage (dépression) du conduit de fumées ne soit pas perturbé, ce qui entraînerait des dangers et dysfonctionnements.

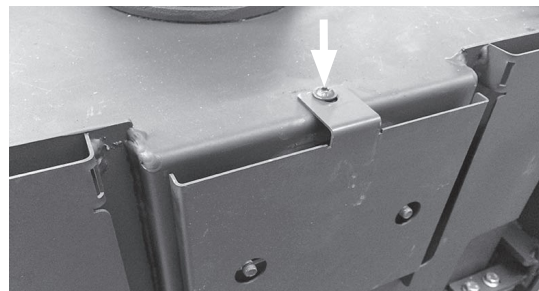
Le type et l'état du conduit de fumées utilisé joue un rôle essentiel pour le bon fonctionnement de votre poêle.

Le raccordement de ce poêle peut se faire, au choix, soit par le haut soit par l'arrière. Veuillez à installer hermétiquement le cache obturateur prévu à cet usage sur la sortie non-utilisée.



En cas de raccordement par l'arrière : Défoncez les découpes pré-perforées qui se trouvent sur le dos de l'appareil en les oscillant jusqu'à ce que les ponts de connexion se brisent. Pour commencer, l'utilisation d'un marteau sera peut-être nécessaire.

Une tôle de protection chaleur est montée devant l'obturateur de la buse arrière. Dans le cas d'un raccordement par l'arrière, il faut la démonter puis revisser la vis de fixation (cf. flèche) pour fermer le conduit des fumées.



Utilisez des tuyaux en tôle émaillée ou en acier inoxydable, sans réduction sur leur parcours (voir notre gamme d'accessoires, disponible chez votre revendeur).

Prévoyez un accès pour le ramonage et le nettoyage du conduit de raccordement. Veuillez à ce que le tuyau ne dépasse pas à l'intérieur du conduit; les emmanchements doivent être démontables et étanches.

La distance minimale entre le tuyau de raccordement et le mur d'adossement doit être égale à au moins 3 fois le diamètre du tuyau. Évitez une trop longue portion horizontale; si vous ne pouvez faire autrement, donnez-lui une inclinaison ascendante de 5 cm par mètre.

Nous vous conseillons d'utiliser un manchon mural.



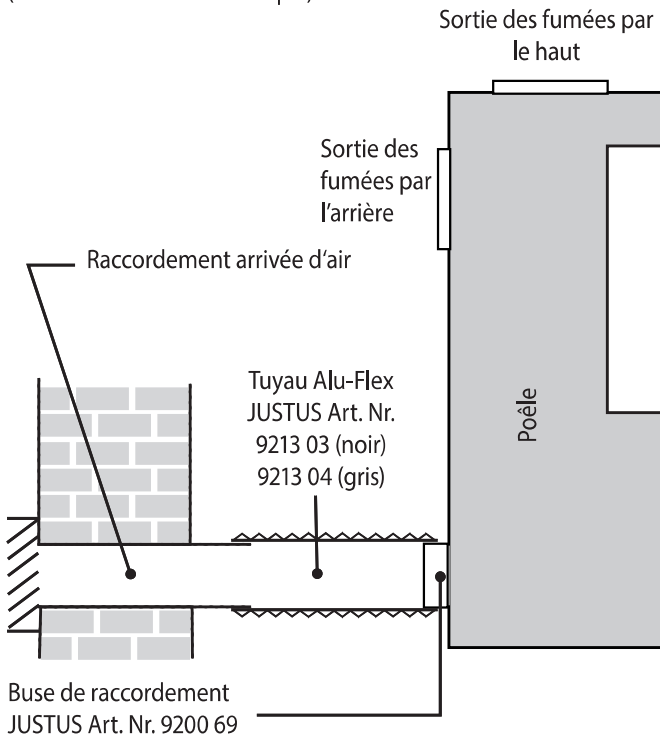
Prévoyez un accès pour le ramonage et le nettoyage du conduit de raccordement.

6.2 Prise d'air extérieur

Si besoin est, il est possible de connecter le poêle à une prise d'air extérieur.

Dans le cas de pièces à vivre particulièrement étanches, il est possible de raccorder le poêle à une prise d'air extérieur.

(Illustration servant d'exemple)



- ▶ En cas de connexion à l'air extérieur, veillez bien à ce que les conduits soient parfaitement étanches avec une entrée d'air face aux vents dominants.
- L'apport d'air de combustion ne peut se faire que par tuyau lisse de \varnothing 100 mm en acier ou plastique. En cas d'utilisation d'un tuyau rectangulaire, il est nécessaire que celui-ci ait une section d'ouverture d'au moins 8000 mm².
- La longueur maximale du tuyau ne doit pas dépasser 6 m, ne doit pas comporter de réductions et ne doit pas avoir plus de 3 coudes à 90° !
- L'arrivée d'air ne doit pas être réduite ou obturée par inadvertance quand le poêle est en fonctionnement.
- Si le raccordement à l'air extérieur est impossible, il faudra installer une prise d'air frais extérieur supplémentaire positionnée face aux vents dominants. Cette prise est d'autant plus nécessaire en cas de logement fortement isolé et /ou équipé d'une VMC (ventilation mécanique contrôlée). Cette arrivée d'air, obturable* lors du non-fonctionnement de l'appareil, doit avoir une section libre d'ouverture de 0,5 dm² (50 cm²).
* sauf si le logement ne dispose pas de ventilation par balayage (arrêté mars 1982) : dans ce cas, l'arrivée d'air doit être non-obturable !
- Attention ! Une hotte de cuisine à fort débit peut perturber la combustion d'un appareil à bois.

- Pour un conduit débouchant dans un vide sanitaire, la section de la grille d'aération du vide sanitaire en cm² doit être égale à au moins 5 fois la surface au sol du vide sanitaire en m².
- Il est en tout cas impératif d'assurer une consommation d'air de combustion d'environ 30 m³ /h pour une dépression de 4 Pa.
- Le tirage du conduit doit être à même de surmonter les résistances supplémentaires d'une telle installation.
- Quand l'appareil est à l'arrêt, veillez à fermer les tirettes d'arrivée d'air pour éviter toute circulation d'air froid dans le conduit. L'isolation du tuyau permet d'éviter une formation éventuelle de condensation.
- Si l'appareil est installé dans un local humide (bâtiment neuf), de la condensation peut se former sur le corps de chauffe et provoquer par la suite de la corrosion.
- Lors d'un raccordement par une arrivée d'air extérieur, ne prenez pas l'air de combustion par des pièces humides (par ex. sous-sol, vide sanitaire) car cela peut engendrer de la condensation ou corrosion dans le corps de chauffe, lorsque le poêle n'est pas en fonctionnement.

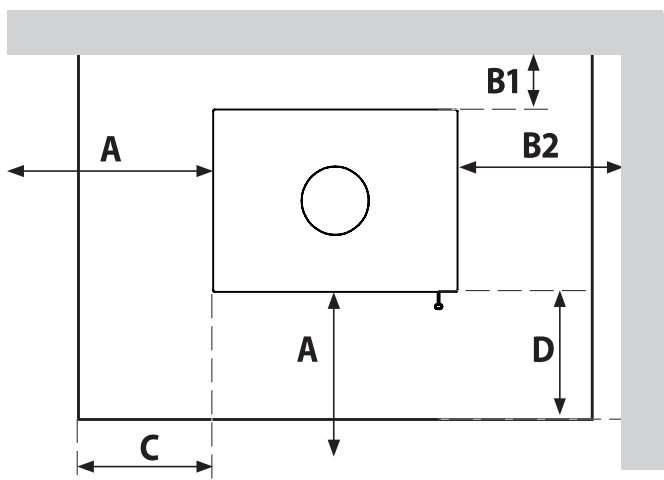
7. Installation et mise en service

7.1 Installation

Emplacement dans la pièce d'installation :

Pour éviter tout danger d'incendie, il est indispensable de strictement respecter les règles et consignes de sécurité locales en vigueur. Veuillez également respecter les distances minimales.

- ▶ Ne posez aucun objet inflammable (par ex. tapis, meubles, plantes, etc.) dans la zone de sécurité.
- ▶ La zone autour du raccordement au conduit des fumées dans le mur ne doit comporter aucun matériau inflammable ou sensible aux températures.



Distances minimales à respecter:

A : 80 cm dans la zone de rayonnement de la vitre
B1 : 25 cm distance mur arrière
B2 : 30 cm distance mur latéral
C : 50 cm protection sol sur les côtés de la porte
D : 50 cm protection sol devant la porte

Les distances minimales arrières (B1) et latérales (B2), ainsi que la distance minimale dans la zone du rayonnement de la vitre sont également mentionnées sur la plaque signalétique de l'appareil.

Lors de l'installation, il est impératif de respecter une distance de sécurité d'au moins 45 cm entre le tuyau de raccordement sur toute sa longueur et tout objet combustible / inflammable ou mur porteur. Ceci peut nécessiter une distance entre l'appareil et le mur plus importante que celle mentionnée ci-dessus.

Ces distances minimales se réfèrent à des murs inflammables ou porteurs. Si ce n'est pas le cas, il est possible de réduire ces distances. Dans le cas de **murs hautement isolés** (valeur $U < 0,4 \text{ W/m}^2\text{-K}$) il faudra augmenter de 5 cm la distance minimale nécessaire entre le mur et l'appareil en fonction de la norme DIN 18896.

Si le poêle est installé très près du mur, des traces de pyrolyse peuvent apparaître sur le mur.



Si l'appareil est installé sur un sol délicat ou sur une plaque de verre ainsi que pour garantir l'exacte horizontalité de l'installation, nous vous recommandons de coller des patins de feutre sous l'appareil.

7.2 Premier feu

Conditions préalables :

Le système respecte les consignes en vigueur et a été agréé par une autorité officielle compétente et qualifiée.

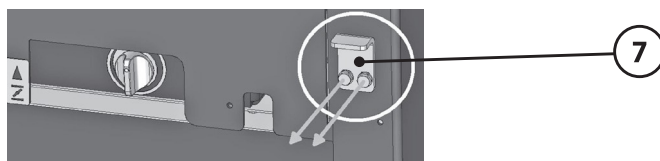
- ▶ Assurez-vous d'avoir retiré de la chambre de combustion et du **cendrier (6)** tous les documents et accessoires fournis.
- ▶ Décollez soigneusement tous les autocollants de la vitre sans y laisser de trace.

Premier feu

La peinture spéciale haute température de l'appareil ne durcit qu'après un premier feu. La peinture va tout d'abord se ramollir pour parfaire son application et durcira de manière définitive et permanente durant le refroidissement du poêle.

Veuillez noter les points suivants :

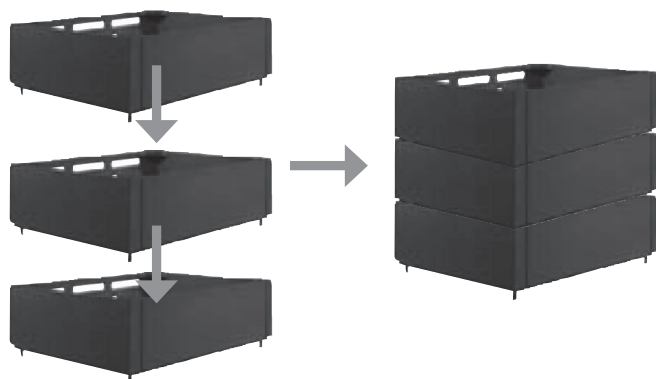
- ▶ Avant le premier feu, veuillez vous assurer qu'aucun objet (gants, emballages plastique, etc.) ne se trouve dans le **cendrier (6)** ou les voies d'évacuation.
- Il est fortement déconseillé de toucher ou de frôler le poêle durant la phase premier feu. Faites tout particulièrement attention à ce que vos gants de protection n'effleurent la surface située au-dessous de la poignée de la porte quand vous ouvrirez celle-ci pour une première réalimentation du poêle.
- ▶ Pendant l'opération premier feu, ne fermez pas complètement la **porte du foyer (3)** pour éviter que le joint de la porte ne se colle au corps du poêle pendant la phase de ramollissement puis de durcissement de la peinture.
- Pendant cette première chauffe, le poêle dégagera des odeurs et des fumées, phénomène normal dû à la cuisson de la peinture et à l'évaporation des graisses de montage. Ces odeurs disparaîtront rapidement.
- ▶ Veuillez donc à bien ventiler la pièce.
- Le processus de cuisson de la peinture doit être effectué sous surveillance.
- Pour plus de sécurité pendant le transport, les plaques de l'habillage foyer sont en partie collées au silicone. Ce silicone sera entièrement brûlé au cours des premières flambées.
- Une **équerre de fixation (7)** est montée sous la **porte du foyer (3)** à l'aide de 2 vis (Clé 10) pour une sécurité supplémentaire pendant le transport. Veuillez démonter cette **équerre de fixation (7)** avant le premier feu.



Souvent, les conduits de fumées en maçonnerie qui n'ont pas été utilisés pendant une longue période doivent être « séchés » en un premier temps. Ce n'est qu'après plusieurs flambées intenses que vous obtiendrez un bon tirage.

7.3 Montage des éléments de rehausse « D-Blok »

Pour conférer à l'appareil une ligne mince et élégante, il est possible d'installer en hauteur jusqu'à 3 éléments de rehausse supplémentaires disponibles en option.

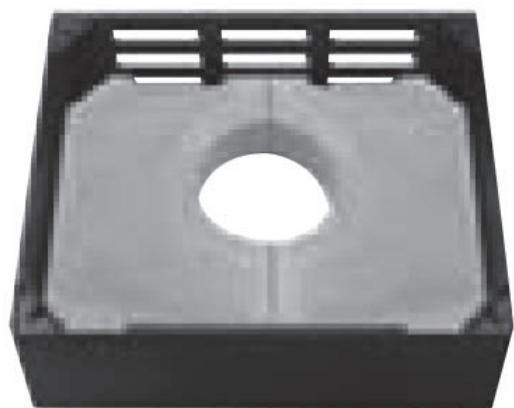


Il est possible de combiner les éléments « D-Blok » et « E-Blok », sans toutefois dépasser le nombre de 3 éléments en tout.

- ▶ Pour le montage des éléments de rehausse « D-Blok », commencez par retirer la **plaque supérieure (1)** de l'appareil et déposez-la avec précaution sur une surface molle à proximité de l'appareil.
- ▶ Déposez l'**élément de rehausse (10)** en prenant soin de diriger les ouvertures d'arrivée d'air vers l'arrière de l'appareil.
- ▶ Déposez le cas échéant les autres **éléments de rehausse (10)**.
- ▶ Reposez pour finir la **plaque supérieure (1)**.

7.4 Montage des éléments de rehausse « E-Blok » avec accumulateur de chaleur « W+ »

Il est possible de superposer sur cet appareil jusqu'à 3 éléments de rehausse « E-Blok » avec accumulateur de chaleur « W+ ».



Il est possible de combiner les éléments « D-Blok » et « E-Blok », sans toutefois dépasser le nombre de 3 éléments en tout.

Les éléments de rehausse « E-Blok » contiennent un accumulateur de chaleur en chamotte spéciale d'une densité de 2,9 kg/dm³. Cet accumulateur de chaleur assure une émission homogène de la chaleur.

Le bloc d'accumulation emmagasine la chaleur pendant la combustion. Après extinction du poêle, il continue à diffuser petit à petit une agréable chaleur homogène et douce.



Pour une meilleure compréhension, veuillez consulter notre vidéo explicative.

Pour cela, veuillez scanner le QR Code ci-contre avec votre smartphone ou votre tablette.



Il est possible que pendant le transport les blocs se soient un peu frottés les uns contre les autres, ce qui peut avoir entraîné une légère abrasion. Ce fait ne constitue pas un défaut de qualité.

Veuillez nettoyer les poussières et empreintes digitales poussiéreuses seulement après le premier feu, compte tenu du fait que la peinture du poêle n'atteint sa dureté définitive qu'après avoir été cuite lors du premier feu.

Pose des éléments de rehausse thermiques « E-Blok » avec accumulateur de chaleur « W+ »

- ▶ En raison du surplus de poids non négligeable dû aux accumulateurs de chaleur, il est conseillé de transporter tout d'abord le poêle seul sur son emplacement puis de bien vérifier sa position horizontale.
- ▶ En cas de raccordement vers le haut, assurez-vous tout d'abord que le conduit des fumées pourra être monté!
- ▶ Pour le montage des éléments de rehausse « E-Blok » avec accumulateur de chaleur « W+ », commencez par retirer la **plaque supérieure (1)** de l'appareil et déposez-la avec précaution sur une surface souple à proximité de l'appareil.
- ▶ Retirez les blocs accumulateurs de chaleur « W+ » hors de l'élément de rehausse « E-Blok ».
- ▶ Déposez l'**élément de rehausse (10)** en prenant soin de diriger les ouvertures d'arrivée d'air vers l'arrière de l'appareil.
- ▶ Remplacez les blocs d'accumulation « W+ » à l'intérieur de l'élément de rehausse.
- ▶ Déposez le cas échéant les autres **éléments de rehausse thermiques (10)**.
- ▶ Reposez pour finir la **plaque supérieure (1)**.

8. Utilisation



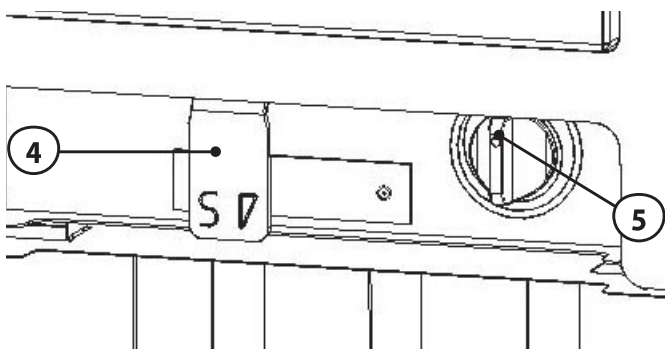
Une utilisation correcte du poêle demande un peu d'entraînement. Type du bois utilisé, épaisseur des bûches, taux de d'humidité résiduelle, tirage du conduit: ces paramètres ne sont pas constants et demandent que l'on s'y adapte lors de l'utilisation du poêle.

Pour mieux comprendre l'utilisation de votre poêle, consultez notre vidéo explicative. Pour cela, veuillez scanner le QR Code ci-contre avec votre smartphone ou votre tablette.

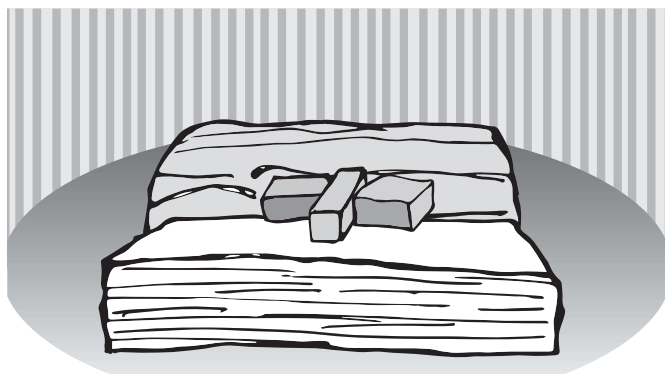


8.1 Phase d'allumage

- Positionnez le **régulateur automatique (5)** sur la position « 12h ». C'est la position de réglage de l'air primaire pour la combustion de bois.



- Ouvrez à fond l'arrivée d'air secondaire : poussez complètement la **tirette d'arrivée d'air secondaire (4)** vers l'arrière.
- Déposez sur le milieu de la grille du foyer 2 bûches de taille moyenne espacées d'environ 2 à 3cm parallèlement à l'ouverture du foyer.
- Posez 2 ou 3 cubes d'allumage sur les bûches.



- Empilez ensuite autour des cubes d'allumage 8 bûchettes (3-4 cm d'épaisseur) sur 4 couches. Les flammes des cubes d'allumage doivent par la suite pouvoir brûler librement vers le haut au contact des bûchettes.



- Allumez les cubes.
- Refermez la **porte du foyer (3)**.

Le feu brûle maintenant par le haut et enflamme ce faisant les bûches plus épaisses de la couche de dessous. L'apport d'air primaire sera automatiquement réduit par la suite par le **régulateur automatique d'air primaire (5)**.

- Laissez le feu prendre pendant 15 à 20 minutes. L'arrivée d'air primaire est entièrement pilotée par le **régulateur automatique d'air primaire (5)**.

- Ensuite, au cours de la combustion, nous vous conseillons de réduire l'arrivée d'air secondaire en tirant un peu sur l'avant la **tirette d'arrivée d'air secondaire (4)**, tout en veillant à conserver des flammes vives (sans suie sur leur sommet).

i À l'allumage, nous vous conseillons d'alimenter avec modération le foyer du poêle encore froid et de veiller à ce que le feu ne s'emballe pas trop vite, de façon à ce que les différents matériaux puissent s'adapter progressivement à la chaleur. On évitera ainsi les risques de fissures des pierres réfractaires et les craquements dus à la dilatation des matériaux.

8.2 Réalimentation du poêle

Pour exploiter au maximum la chaleur du combustible et pour éviter des émissions excessives, il faut utiliser l'appareil à sa puissance nominale. À cet effet, il est nécessaire d'utiliser une quantité de combustible de 1,58 kg pour le bois pour une durée de combustion de 45 minutes ou de 1,77 kg pour les briquettes de lignite pour une durée de combustion de 60 minutes.

i Ne rechargez le poêle qu'une fois le bois consommé, quand il n'y a plus de flammes dans les braises. Cela évitera l'échappement d'une trop grande quantité de fumées lors de l'ouverture de la **porte du foyer (3)**.

- Veuillez ouvrir à fond l'arrivée d'air **secondaire : (tirette (4))** complètement repoussée vers l'arrière).



PRUDENCE !

Risques de blessures causés par l'échappement de flammes ou de fumées lors de l'ouverture de la porte du foyer (3)

Veuillez donc ouvrir la **porte (3)** progressivement, lentement et avec précaution.



PRUDENCE !

Risques de brûlures au contact des surfaces chaudes

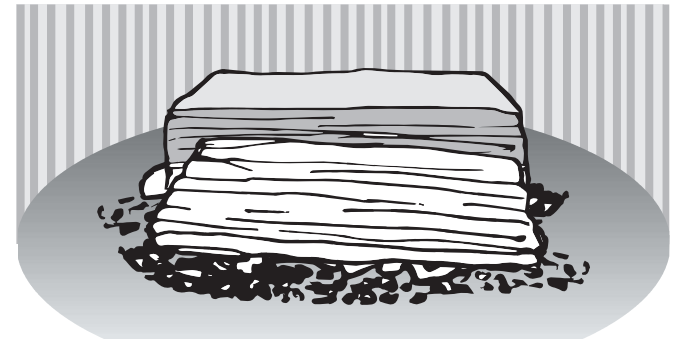
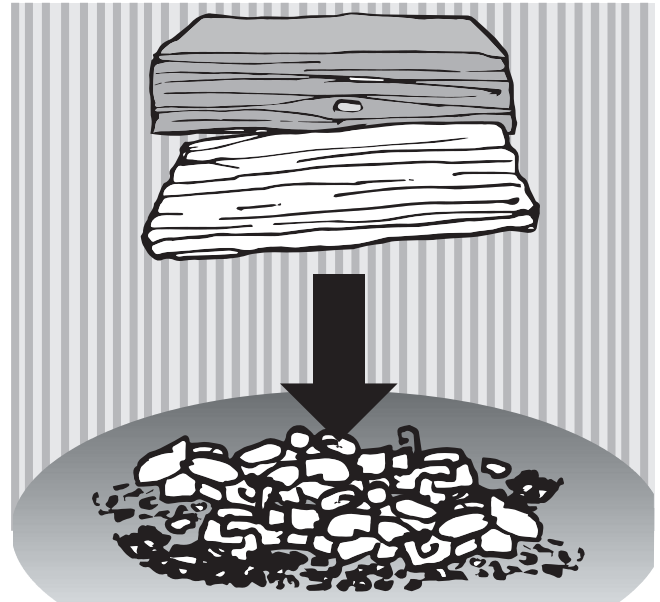
Veuillez utiliser des gants de protection pour manipuler la **porte du foyer (3)** et les éléments de commande.



PRUDENCE !

Un chargement de bûches supérieur à la quantité indiquée ou l'utilisation de bois industriel (palette, bois de menuiserie, bois traité) peut entraîner une surchauffe du poêle avec endommagement du corps de chauffe et usure prématurée des plaques de vermiculite.

- Pour ouvrir et fermer la **porte du foyer (3)** et pour la réalimentation en bois, veuillez toujours porter des gants de protection !
- Veuillez d'abord entr'ouvrir la **porte du foyer (3)** avec précaution avant de l'ouvrir complètement.
- Déposez sur les braises 2 bûches maximum espacées d'environ 2-3 cm parallèlement à l'ouverture de la porte (transversalement) sur le milieu de la grille.



- Fermez la **porte du foyer (3)**.

L'apport d'air primaire est réglé automatiquement après la première flambée par le **régulateur automatique (5)**.

- Ensuite, au cours de la combustion, nous vous conseillons de réduire l'arrivée d'air secondaire en tirant sur l'avant la **tirette d'air secondaire (4)** tout en veillant à conserver des flammes vives (sans suie sur leur sommet).

8.3 Réglage de la puissance de chauffage

La puissance de chauffage de l'appareil est déterminée et influencée par différents facteurs :

- **Dépression (tirage)**

La puissance du tirage dépend de la longueur du conduit des fumées et de sa constitution ainsi que de la différence de température entre les fumées et l'air extérieur.

Les longs conduits en acier à double paroi engendrent un tirage puissant, les conduits en maçonnerie courts ont pour leur part un tirage faible.

À la mi-saison, avec des températures extérieures de 10°C ou plus, le tirage peut être soumis à de fortes variations et a tendance à être trop faible. On peut remédier à ces variations de tirage grâce à la tirette de réglage de l'**apport d'air secondaire (4)** :

- ▶ Tirez-la vers l'avant pour réduire l'arrivée d'air de combustion.
- ▶ Poussez-la vers l'arrière pour augmenter l'arrivée d'air; mesure complémentaire possible: augmentez faiblement l'arrivée d'air primaire en tournant légèrement le **régulateur automatique d'air primaire (5)** dans le sens des aiguilles d'une montre.

- **Épaisseur des bûches**

- ▶ Pour une combustion rapide avec puissance de chauffage élevée mais brève, veuillez utiliser des bûches plutôt minces ($\varnothing \leq 6$ cm).
- ▶ Pour une combustion lente avec puissance de chauffage stable, veuillez utiliser de grosses bûches ($\varnothing \geq 10$ cm).

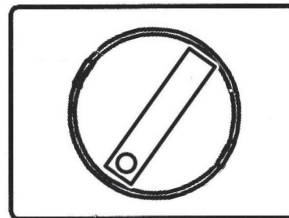
i

Évitez d'utiliser les tirettes d'arrivée d'air pour réduire l'allure du poêle quand il est alimenté au maximum. Vous éviterez ainsi de trop fortes émissions, des vitres encrassées et un échappement excessif de fumées lors de l'ouverture de la **porte du foyer (3)**. Pour diminuer l'allure, il est préférable de réduire la quantité de combustible tout en veillant à conserver une flamme vive.

- **Régulateur automatique d'air primaire (5)**

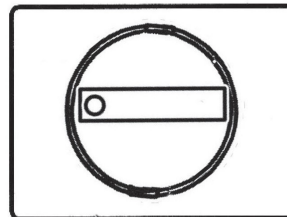
Fonctionnement :

- L'arrivée d'air primaire reste ouverte à fond tant que le poêle est froid. Cela facilite l'allumage et le début de la combustion dans un poêle encore froid.
- Au cours du réchauffement de l'appareil, l'arrivée d'air primaire se referme progressivement au fur et à mesure que la température augmente. Après une vingtaine de minutes, l'arrivée d'air primaire est réduite à son minimum: l'appareil est en mode de combustion normale.
- Si l'on utilise des briquettes de lignite, (**régulateur automatique d'air primaire (5)** tourné sur la droite dans le sens des aiguilles d'une montre), l'arrivée d'air primaire reste constamment ouverte: pas de régulation d'air primaire nécessaire, l'air primaire peut ainsi envelopper le nid de braises des briquettes de lignite.



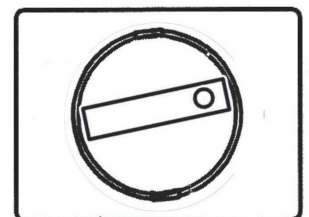
Position pour combustible briquettes de lignite
Position 7 h)

- Si vous désirez fermer l'arrivée d'air primaire pour éviter par exemple que la pièce où se trouve l'appareil ne refroidisse quand l'appareil ne fonctionne pas - (l'air réchauffé peut s'échapper par l'appareil en raison du tirage), il est possible de tourner complètement le régulateur dans le sens inverse des aiguilles d'une montre: l'arrivée d'air primaire est ainsi complètement fermée.



Air primaire fermé

- ▶ Pour augmenter la puissance de chauffage en mode de combustion BOIS, tournez légèrement le **régulateur automatique d'air primaire (5)** dans le sens des aiguilles d'une montre pour augmenter modérément l'apport d'air primaire.

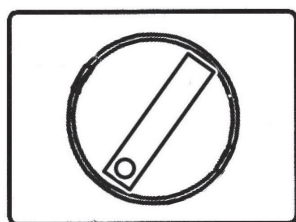


Apport d'air primaire augmenté

8.4 Utilisation de briquettes de lignite

L'utilisation de briquettes de lignite est possible soit comme complément au bois, soit comme combustible principal, à allure nominale ou à allure réduite.

- ▶ Veillez tout d'abord à la formation d'un lit de braises suffisant en utilisant du bois pour l'allumage.
- ▶ Placez ensuite 2 briquettes sur la grille, parallèlement à l'ouverture du foyer (transversalement) sur le lit de braises.
- ▶ Tournez le **régulateur automatique d'air primaire (5)** sur la droite dans le sens des aiguilles d'une montre pour atteindre la position 7 h. Cette position est la position de réglage de l'air primaire pour la combustion de briquettes de lignite.



Position pour combustible briquettes de lignite (Position 7 h)

- ▶ Poussez légèrement la **tirette de régulation d'air secondaire (4)** vers l'arrière.

La quantité de braises, la quantité de combustible et le tirage du moment sont des paramètres variables qui doivent être pris en considération et auxquels il faut s'adapter. En cas d'utilisation de briquettes de lignite, ceci s'effectue principalement en modifiant l'arrivée d'air primaire.

- ▶ Pour réduire l'arrivée d'air primaire, veuillez tourner le **régulateur automatique d'air primaire (5)** dans le sens inverse des aiguilles d'une montre.

8.5 Chauffage à la mi-saison

À la mi-saison, avec des températures extérieures de 10°C ou plus ou en cas de vent chaud, le tirage peut être soumis à de fortes variations et a tendance à être trop faible. L'appareil brûle mal ou tire mal.

- ▶ Réduisez la taille des bûches pour augmenter la température des fumées et stabiliser ainsi le tirage.
- ▶ Éventuellement, augmentez légèrement l'apport d'air primaire en tournant le **régulateur automatique d'air primaire (5)** dans le sens des aiguilles d'une montre.

8.6 Mise hors-service de l'appareil

- **Mise hors-service normale de l'appareil**
 - ▶ Laissez les braises s'éteindre complètement.
 - ▶ Fermez les arrivées d'air : tirez complètement la **tirette de régulation d'air secondaire (4)** vers l'avant et tournez complètement le **régulateur automatique d'air primaire (5)** dans le sens inverse des aiguilles d'une montre.
 - ▶ Sortez le **cendrier (6)** et videz-le.



AVERTISSEMENT !

Des cendres trop chaudes peuvent entraîner un incendie

Avant de jeter les cendres, veuillez vous assurer qu'elles sont complètement refroidies.

- **Mise hors-service urgente de l'appareil (par ex. en cas d'incendie)**



RECOMMANDATION :

Conduite en cas d'urgence (par ex. incendie): Ne vous mettez jamais vous-même en danger. Mesures possibles sans négliger par là votre propre sécurité :

- ▶ Mettez en garde les personnes présentes et demandez-leur de quitter le bâtiment sans attendre.
- ▶ Mettez immédiatement l'appareil hors-service.

- **En cas de surchauffe de l'appareil**




AVERTISSEMENT !

Danger de brûlures

Ne jamais jeter d'eau pour éteindre le feu !

- ▶ Fermez les arrivées d'air : tirez complètement la **tirette de régulation d'air secondaire (4)** vers l'avant et tournez complètement le **régulateur automatique d'air primaire (5)** dans le sens inverse des aiguilles d'une montre.
- ▶ Fermez la **porte du foyer (3)**.
- ▶ Cessez de réalimenter l'appareil, laissez s'éteindre le feu et les braises.
- ▶ Un professionnel qualifié devra s'assurer par la suite que l'appareil, l'ensemble des installations d'évacuation et le conduit sont bien restés intacts.

- En cas de feu de cheminée

	<p>AVERTISSEMENT ! Danger de brûlures</p> <p>Ne jamais jeter d'eau pour éteindre un feu de cheminée !</p>
---	---

- ▶ Fermez les arrivées d'air : tirez complètement la **tirette de régulation d'air secondaire (4)** vers l'avant et tournez complètement le **régulateur automatique d'air primaire (5)** dans le sens inverse des aiguilles d'une montre.
 - ▶ Fermez, le cas échéant, l'arrivée d'air extérieur.
 - ▶ **Appelez les pompiers !**
- **Après l'alerte**
 - ▶ Un professionnel qualifié devra s'assurer par la suite que l'appareil, l'ensemble des installations d'évacuation et le conduit sont bien restés intacts.

9. Nettoyage, entretien et maintenance

9.1 Nettoyage des surfaces

La peinture du poêle n'atteint sa dureté définitive qu'après plusieurs flambées soutenues à puissance nominale.

Pour éviter d'endommager la peinture, nous vous conseillons de nettoyer les surfaces peintes seulement après plusieurs flambées! Pour nettoyer les surfaces, n'utilisez jamais de produits abrasifs, de chiffons microfibre ou de produits liquides sur les surfaces peintes. Utilisez exclusivement un chiffon doux bien sec.

9.2 Nettoyage de la vitre

Pour nettoyer facilement la vitre, vous pouvez utiliser des produits du commerce pour vitre de poêles. Veuillez ensuite sécher avec un chiffon bien sec.

Veillez à ne pas laisser couler le produit sur les joints et à ne pas vaporiser de produit liquide sur les surfaces peintes!

9.3 Nettoyage du foyer



PRUDENCE !
Danger de brûlures

L'appareil ne peut être nettoyé que quand il est complètement refroidi !

Le foyer, les canaux de circulation de fumée et le conduit doivent être contrôlés au moins une fois par an et doivent être, si nécessaire, débarrassés de leurs dépôts de suie et de cendres.

- Veuillez utiliser pour cette opération une balayette et/ou un aspirateur à cendres.

9.4 Graissage du verrouillage de la porte du foyer

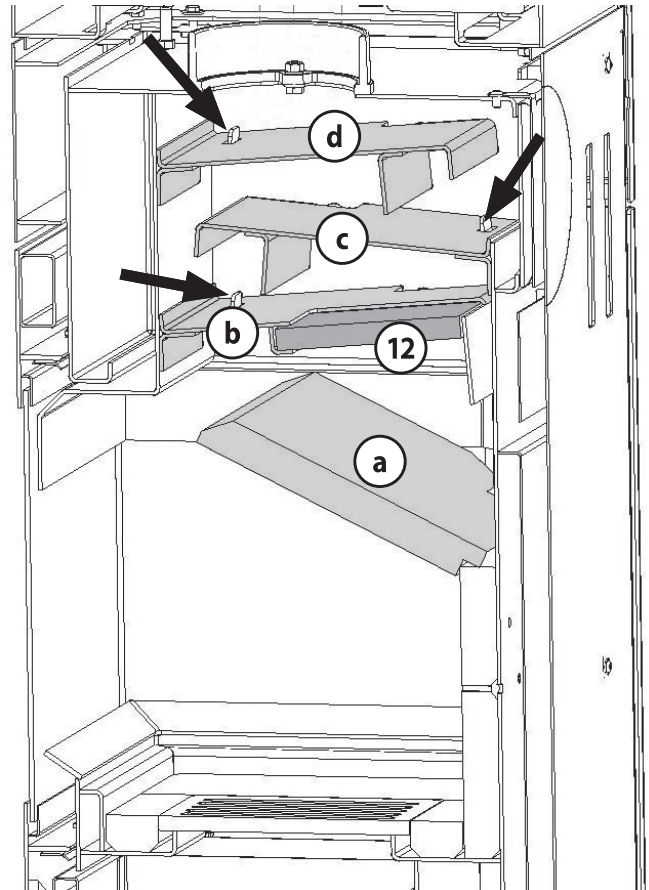
- Il est recommandé de graisser les éléments mobiles du système de verrouillage environ une fois par mois avec un jet d'huile en aerosol (par ex. WD 40, graisse MoS₂, huile de silicone etc...) ou de la pâte de cuivre.

9.5 Démontage des déflecteurs

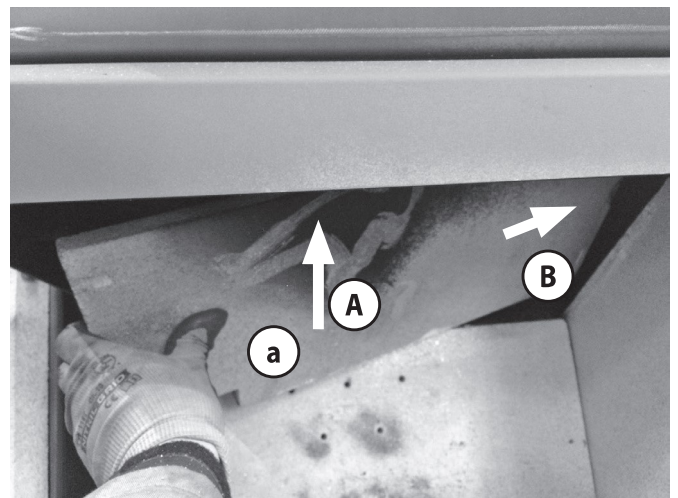
L'appareil est muni en tout de 4 déflecteurs :

tout en bas un déflecteur en vermiculite (a). Au-dessus un déflecteur en acier (b) avec **catalyseur (12)**. Et au-dessus 2 déflecteurs en acier (c, d).

Leur position et leurs points d'accroche (flèche) sont représentés sur le croquis ci-dessous:

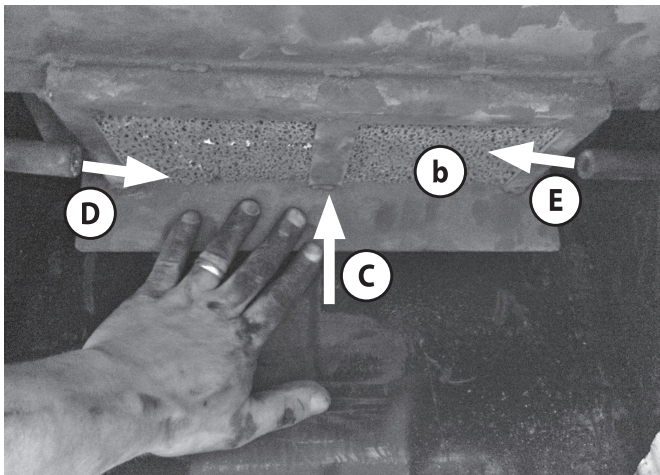


- Soulevez légèrement (A) le déflecteur en vermiculite (a), poussez-le sur la droite vers le haut (B) et sortez-le du foyer par le bas en position diagonale.



Au-dessus du déflecteur en vermiculite (a) se trouve le déflecteur métallique (b) avec catalyseur intégré (12). Ce déflecteur métallique (b) est accroché au corps du poêle à l'aide de 2 pattes et est retenu sur l'arrière par 2 douilles.

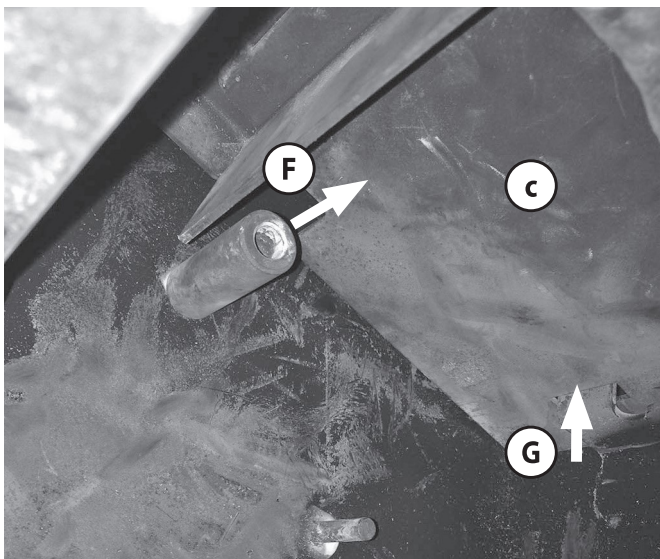
- ▶ Soulevez légèrement (C) l'arrière du déflecteur en acier (b) et retirez vers l'intérieur les douilles de droite et de gauche (D, E).
- ▶ Soulevez légèrement le devant du déflecteur (b), faites basculer l'arrière du déflecteur vers le bas sur et retirez le déflecteur.



i Pour la sécurité du transport, toutes les douilles sont collées au corps de l'appareil. Cette colle sera entièrement brûlée au cours de la première flambée et les douilles peuvent alors être retirées.

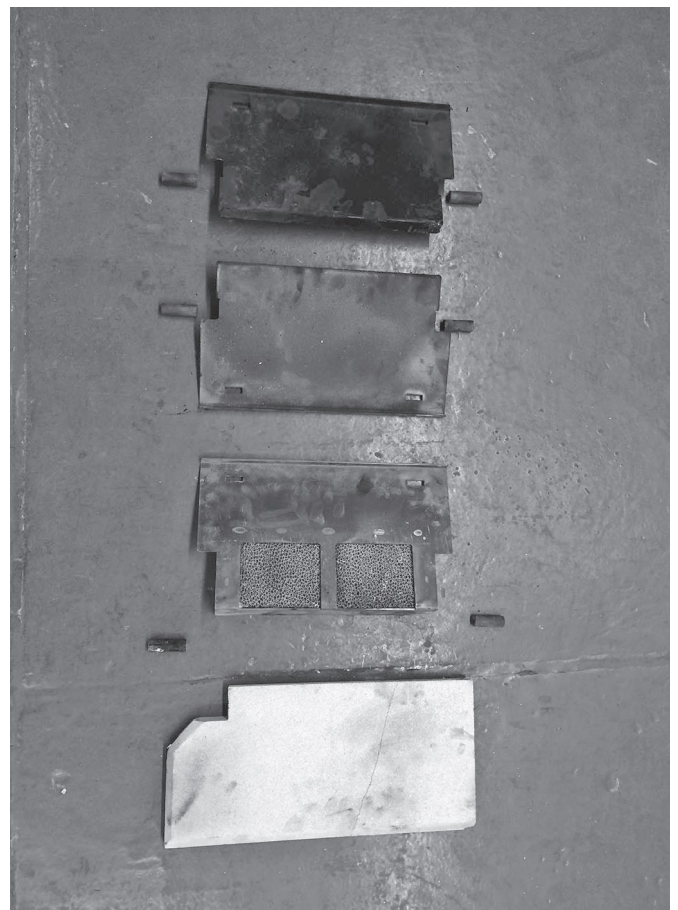
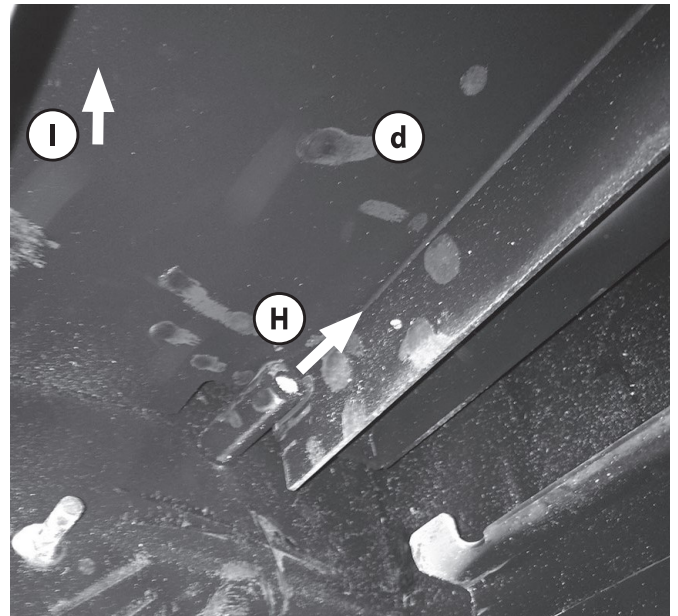
Au-dessus du déflecteur métallique (b) se trouve le deuxième déflecteur métallique (c). Ce déflecteur est accroché à l'arrière sur 2 pattes de fixation et est retenu sur l'avant par 2 douilles.

- ▶ Poussez les douilles de droite et de gauche vers l'intérieur et retirez-les (F).
- ▶ Soulevez légèrement l'arrière du déflecteur métallique (c) hors des pattes de fixation (G), faites basculer l'avant du déflecteur vers le bas et retirez le déflecteur.



Au-dessus du déflecteur métallique (c) se trouve le troisième déflecteur métallique (d). Ce déflecteur métallique (d) est accroché au corps du poêle sur 2 pattes de fixation et est retenu sur l'arrière par 2 douilles.

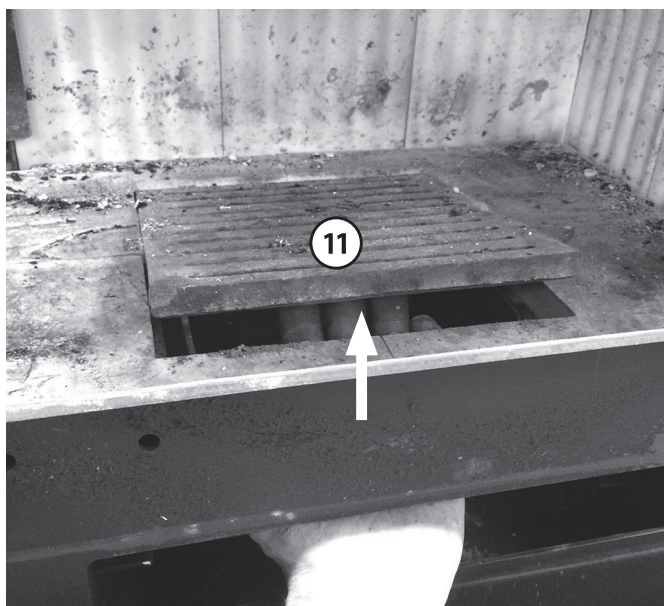
- ▶ Poussez les douilles de droite et de gauche vers l'intérieur et retirez-les (H).
- ▶ Soulevez légèrement l'avant du déflecteur métallique (d) hors des pattes de fixation (I), faites basculer l'arrière du déflecteur vers le bas et retirez le déflecteur.



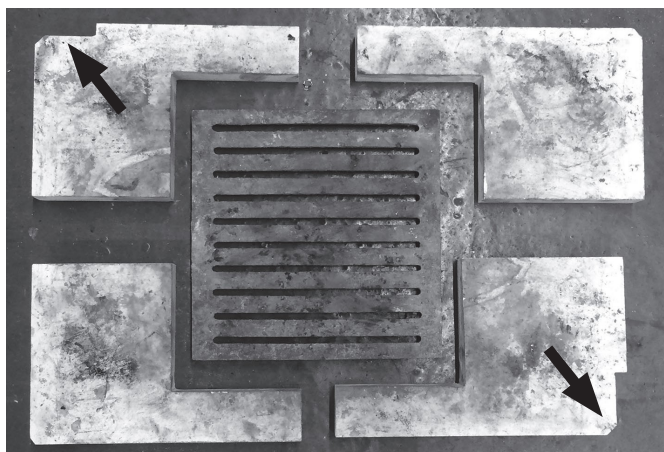
Effectuez ensuite le remontage dans l'ordre inverse.

9.6 Démontage de la sole et de l'habillage foyer (8)

- Soulevez la **grille foyère (11)** par en-dessous et retirez-la.



- Retirez ensuite les autres éléments de la sole.



- Pour démonter l'**habillage du foyer (8)**, veuillez commencer par démonter la sole et le déflecteur en vermiculite (a).
- Faites basculer la plaque arrière du foyer vers l'avant sur la droite. Si nécessaire, dévissez les tôles de fixation de droite et de gauche.



Après le nettoyage, effectuez le remontage dans l'ordre inverse.



Il est possible que des fissures superficielles apparaissent sur les plaques de vermiculite. Ces fissures superficielles ne sont pas graves à priori tant que le corps métallique n'est pas par là mis à nu. S'il le devient, il sera nécessaire de les remplacer.

L'**habillage du foyer (8)** est exclu de la garantie.

9.7 Nettoyage du catalyseur

L'appareil est équipé d'un **catalyseur (12)** pour une combustion particulièrement propre,

Au fil du temps, les éléments non combustibles des cendres volantes s'accumulent sur le **catalyseur (12)**. C'est pourquoi il est nécessaire de le nettoyer après la combustion de 2 mètres linéaires de bois ou au plus tard à la fin de la période de chauffage.

Le **catalyseur (12)** est soudé au déflecteur et ne peut être démonté. Pour y accéder, veuillez démonter le déflecteur en vermiculite:

- La marche à suivre pour le démontage du **catalyseur (12)** est décrite dans le paragraphe « 9.5 Démontage des déflecteurs ».
- Pour le nettoyage, veuillez utiliser un pinceau souple et un aspirateur à cendres.

Description du problème	Causes possibles	Test	Solutions
Les fumées s'accumulent pendant l'allumage et se répandent dans la pièce. La combustion fonctionne correctement par la suite.	Le tirage de la cheminée est trop faible pour le poêle encore froid (plus la température des fumées est élevée, plus le tirage est fort).	▶ Utilisez plus de petit bois pour obtenir rapidement une température des fumées élevée.	▶ Installez un tuyau de poêle vertical. ▶ Faites faire les calculs pour votre cheminée et faites-la optimiser si besoin.
	La température extérieure est trop haute (mi-saison).	▶ La combustion est normale quand il fait plus froid.	▶ À la mi-saison, veuillez utiliser beaucoup de bois d'allumage. Faites éventuellement un feu d'amorçage dans le bas du conduit des fumées.
Le feu ne brûle pas correctement, la vitre s'encrasse petit à petit.	Quantité de bois insuffisante.	▶ Augmentez la quantité de bois.	▶ Pour utiliser une quantité de bois correcte, veuillez suivre les consignes de ce manuel. ▶ Vérifiez l'arrivée d'air.
	Les bûches sont trop grosses ou trop courtes.	▶ À l'allumage, utilisez plus de petit bois et des bûches de 25 à 33 cm de longueur et de l'épaisseur d'un avant-bras.	▶ Fendez vos bûches en quartiers moins gros.
	Le bois est trop humide.	▶ Testez l'humidité à coeur du bois avec un testeur. L'humidité résiduelle doit être inférieure ou égale à 20%.	▶ Utilisez seulement du bois séché pendant au moins 2 ans dans un endroit sec et bien ventilé.
	La tirette d'arrivée d'air n'est pas suffisamment ouverte.	▶ Changez la position de la tirette.	▶ Contrôlez le positionnement correct de la tirette d'arrivée d'air à l'aide votre manuel. ▶ Expliquez l'utilisation de l'appareil aux autres membres de la famille, étiquetez si besoin les tirettes. ▶ Vérifiez l'arrivée d'air.
	Le tirage est trop faible.	▶ Faites mesurer le tirage de votre conduit des fumées.	▶ Faites refaire les calculs du conduit des fumées et faites-le optimiser si besoin. ▶ S'assurer de la bonne arrivée d'air.
	Dépôts de suie dans le tuyau.	Le tirage s'est-il dégradé au cours des dernières semaines?	▶ Nettoyez le tuyau régulièrement. ▶ Évitez une trop longue portion horizontale du tuyau.
Le bois brûle trop vite.	Le tirage est trop fort.	▶ Faites l'essai d'ouvrir la trappe de révision dans la cave pour réduire le tirage.	▶ Contrôlez le positionnement correct des tirettes d'arrivée d'air dans votre manuel. ▶ Si possible, prévoyez l'installation d'un modérateur de tirage.
	Le joint de la porte n'est plus étanche.	▶ Quand le poêle est froid : coincez une feuille de papier entre le corps du poêle et la porte. La feuille ne doit pas pouvoir glisser.	▶ Changez le joint.

Description du problème	Causes possibles	Test	Solutions
Calaminage du corps métallique dans le foyer.	Quantité de combustible trop importante, donc température de combustion trop haute.	► Pesez les quantités de combustible. Elles doivent être conformes aux quantités indiquées dans ce manuel.	► Respectez les quantités de combustible indiquées dans ce manuel. Vérifiez la position des tirettes de réglage.
	Températures trop élevées dues à un tirage trop fort.	► Faites refaire les calculs du conduit des fumées.	► Si possible, prévoyez l'installation d'un modérateur de tirage.
Le poêle « siffle ».	Tirage trop fort.	► Ouvrez la trappe de ramonage dans la cave, pour faire un essai à tirage plus faible.	► Si possible, prévoyez l'installation d'un modérateur de tirage.
	L'air secondaire ou tertiaire tourbillonne dans le foyer à cause d'un tirage trop fort.	► À titre d'essai, obturez les trous d'air tertiaire de la plaque du fond de l'habillage foyer, par ex. en y introduisant des vis.	► Réduisez le tirage. ► La plupart du temps, un biseautage (ou chanfreinage) des trous d'air tertiaire pour en éliminer les arrêtes trop vives suffit à régler le problème.
Le poêle « craque ».	Température trop haute dans le foyer.	► Utilisez des quantités de bois moins importantes.	► Choisissez la quantité de combustible et la position des tirettes de réglage en fonction des indications de votre manuel.
Le poêle « cliquète »	Dilatation des matériaux en fonction de la température du foyer.	Bruit normal dû à la dilatation.	► Choisissez la quantité de combustible et la position des tirettes de réglage en fonction des indications de votre manuel.
Le poêle dégage des odeurs « chimiques ».	La peinture de l'appareil ou des tuyaux n'est pas encore « cuite ».	► Utilisez des quantités de bois plus importantes.	► Veuillez « cuire » la peinture de l'appareil ou des tuyaux (→ 7.2 Premier feu).
Présence de sable dans le foyer.	Frottements dus au bois ou au flux massique des fumées.	Usure normale.	► Cette présence de sable est inoffensive. Si le corps métallique commence à être à nu, veuillez changer les plaques concernées. ► Veillez à poser les bûches en position horizontale.
L'habillage intérieur du foyer est fêlé.	Heurts lors de la réalimentation en bois, surcharge de bois ou utilisation de bois traités ou de récupération industriel.	Usure normale.	Ces fissures superficielles ne sont pas graves à priori, tant que le corps métallique n'est pas par là mis à nu. S'il le devient, il sera nécessaire de changer les plaques de vermiculite. ATTENTION ! Utilisez uniquement les pièces de rechange d'origine. Des pièces d'autres marques peuvent modifier l'émission de chaleur de l'appareil et entraîner une surchauffe des murs et du mobilier à proximité de l'appareil.

11. Service après-vente

Cher Client

Nous tenons à vous féliciter pour l'achat de votre poêle JUSTUS !
Les poêles JUSTUS vous offrent une technologie de pointe mûrie et fiable et allient une parfaite fonctionnalité à un design attrayant.

Pour un parfait fonctionnement et de manière à ce que vous obteniez toute satisfaction, faites appel à un installateur spécialiste de la marque. Il vous assurera une installation dans les règles de l'art et assumera l'entière responsabilité de l'installation finale, ainsi que le service après-vente s'il y a lieu.

Service après-vente / Pièces de rechange

Votre poêle comporte un certain nombre de pièces d'usure. Veuillez en contrôler l'état régulièrement et lors de l'entretien annuel.

Votre revendeur est à même de vous fournir les pièces de rechanges adéquates.

Pour toute demande de renseignements ou de pièces détachées, consulter votre revendeur et indiquez-lui la référence et le numéro de série qui se trouve sur la plaquette signalétique de l'appareil et que nous vous conseillons de retranscrire ci-dessous :

GARANTIE CONTRACTUELLE JUSTUS POELES BOIS / POELES CHEMINEES/ FOYERS

Nous garantissons nos appareils contre tout vice de fabrication dans les limites des dispositions ci-après:

- la garantie est limitée à l'échange ou à la réparation en nos usines des pièces reconnues défectueuses par nos services, après examen et contrôle en nos usines, à l'exclusion de toute autre indemnité.
- les pièces incriminées sont à retourner à votre revendeur avec copie de la facture d'achat et d'installation de l'appareil. Les frais de démontage et de remontage, les frais de main-d'œuvre ainsi que les éventuels dommages occasionnés par le transport ne peuvent en aucun cas être imputés au fabricant.

La durée de garantie est de

- 2 ans pour les poêles bois, poêles cheminée, foyers, de chauffage par convection
- 2 ans pour les poêles bois, foyers, de chauffage de type hydro.

La garantie court à partir de la date de livraison de l'appareil par l'installateur, et ne peut s'appliquer que si votre appareil a été installé dans le respect des normes, des règles de l'art et conformément aux règles techniques rappelées dans la notice jointe à l'appareil.

JUSTUS décline toute responsabilité en cas de dommages directs ou indirects causés par l'utilisation de pièces de rechange qui ne sont pas d'origine.

La garantie ne s'applique que dans la mesure où les recommandations et règles de fonctionnement de la notice de l'appareil sont strictement suivies.

Sont exclus de la garantie

- les joints
- les garnitures réfractaires du corps de chauffe
- les déflecteurs et grilles foyères
- les habillages décoratifs pierres, marbres ou granit qui peuvent présenter des nuances de couleur ou de texture, des inclusions ou des veinages inhérents à ces matériaux naturels et qui de ce fait ne peuvent pas être considérés comme des défauts
- les habillages décoratifs en céramique qui peuvent présenter des variations de couleur et des craquelures appelées «faiença», caractéristiques naturelles et inhérentes au matériau et à l'utilisation.
- les vitres des poêles. Elles sont en vitrocéramique, résistantes à des températures de l'ordre de 800°C, températures jamais atteintes en usage courant dans le corps de chauffe. Les accidents mécaniques du verre ne pourraient résulter que d'un choc, d'une mauvaise utilisation ou d'une mauvaise installation et sont de ce fait exclus de la garantie.
- tout défaut qui serait consécutif à un excès de tirage du conduit de fumée et / ou au non-respect des prescriptions de la notice.

Généralités

- Les interventions du revendeur et le remplacement éventuel de pièces au titre de la garantie ne sauraient prolonger la durée de la garantie. Les nouvelles pièces ne seront couvertes que par la durée de garantie initiale restante.

- La société décline toute responsabilité pour les dommages matériels et corporels causés directement ou indirectement aux personnes, animaux ou choses suite à la non-observation des prescriptions de la notice d'installation et d'utilisation jointe à l'appareil.

- Sont exclus de la garantie toutes les conséquences d'évènements non-imputables au produit, tel que décharge électrique suite à orage ou défaut électrique, inondation, incendie, secousses sismiques, événements climatiques etc.

Les dispositions de la garantie ne sont pas exclusives du bénéfice au profit de l'acheteur de la garantie légale pour défauts et vices cachés qui s'appliquent dans les conditions des articles 1641 et suivants du code civil et des dispositions relatives à la garantie de conformité visées aux articles 211-4, 211-5 et 211-12 du code de la consommation.

13. Conformités aux normes

L'appareil ne doit en aucun cas subir de modifications ! L'acheteur et utilisateur d'un poêle à bois est tenu de s'informer sur son manie- ment correct à l'aide de ce manuel.

Le non-respect des instructions et mises en garde contenues dans ce manuel entraînera l'annulation immédiate de votre garantie.

Merci de votre compréhension !



Veuillez noter :

- ▶ Avant l'installation et la mise en service de l'appareil, veuillez vous assurer qu'aucun élément de fonction (manettes de réglage, habillage, joints, porte, buse, etc.) n'a été endommagé au cours de la livraison.
- ▶ Si vous constatez des dégâts quels qu'ils soient, veuillez contacter au plus vite votre revendeur !



Ce manuel vous informe sur les fonctions et l'utilisation de votre poêle et est partie intégrante du produit.

Veuillez suivre scrupuleusement ses instructions et conservez-le soigneusement pour toute réfé- rence ultérieure et afin de pouvoir le consulter au début de chaque nouvelle période de chauffage.



Rendement et émissions : se référer au certificat « Marquage CE » contenu dans ce manuel !



Appareil conforme aux exigences de la norme EN 13240

13.1 Normes en vigueur

DTU 24.1 traitant des conduits de fumées

DTU 24.2 traitant des cheminées équipées d'un poêle fermé

EN 13240 traitant des poêles à combustible solide

Les normes NF et NF DTU sont disponibles auprès de l'AFNOR

Les éventuels branchements électriques doivent être effectués dans le respect des normes par un électricien professionnel qua- lifié.

Kundendienstanfrage Heiztechnik

Deutschland Telefax + 49 (0) 2771 2630 - 368
 Österreich Telefax + 43 (0) 732 6602 30
 Schweiz Telefax + 41 (0) 812 5066 26

JUSTUS GmbH
 Oranier Straße 1
 35708 Haiger/Sechshelden
 E-Mail kundendienst@justus.de
 www.justus.de

Bitte füllen Sie für eine reibungslose Erledigung die nachstehende Felder sorgfältig aus.

Endkunde/Frau/Herr/Firma* _____ Datum _____
 _____ Kunden-Nummer _____
 Straße _____ Telefonisch erreichbar* _____
 PLZ/Ort _____ Privat _____
 _____ Dienstlich _____
 Händler/Firma* _____ Mobiltelefon _____
 Ansprechpartner _____ E-Mail _____
 Installateur _____ Terminwunsch _____

Rechnungs-/Auftragsnummer, mit der das Gerät bezogen wurde* _____

Modell _____ Serie* _____
 Fertigungs-Nr.* _____ Modellnummer* _____
 Prüfstempel, Datum _____
 Ausführung und Farbe _____
 Kaufdatum* _____

Kurze Beschreibung der Beanstandung* _____

Erledigungsvermerk an Händler ja nein

Bearbeitungsvermerke JUSTUS:

*für eine Bearbeitung unbedingt erforderlich

ORANIER
 Heiz- und Kochtechnik GmbH
 Niederlassung Österreich
 Blütenstraße 15/4
 A-4040 Linz
 E-Mail vertrieb-ht@oranier.com
 www.oranier.com

ORANIER
 Heiz- und Küchentechnik GmbH
 Niederlassung Schweiz
 Hartbertstrasse 1
 7000 Chur
 E-Mail swiss@oranier.com
 www.oranier.com

15. EU-Konformitätserklärung / Déclaration de conformité EU



EU-KONFORMITÄTserklärung DECLARATION OF CONFORMITY EU (DoC) DECLARATION DE CONFORMITE EU

In Übereinstimmung mit der Richtlinie:

According to the directive:
En accord avec le directive:

Ecodesign (2009/125/EC)

Gerätetyp/ Product-type/ Type de produit:

Raumheizer für feste Brennstoffe
ohne Warmwasserbereitung
Room heater by solid fuel without water heating
Poêle à bois domestique à combustion solide
sans échangeur eau
JUSTUS GmbH

Handelsname/ Trademark/ Marque de commerce:

Voga
569804

Modell/ Type/ Modèle:

Eindeutiger Kenncode des Produkttyps:

Unique identification code of the product type:

Code d'identification unique de type de produit:

Hersteller/ Manufacture/ Fabricant:

JUSTUS GmbH
Werk 10
Oranier Straße 1
35708 Haiger

Die harmonisierten Normen oder die technischen Spezifikationen, die in Übereinstimmung mit den Sicherheitsregeln, die in der EU gültig sind, angewendet worden sind, sind folgende:

The following harmonised standards or technical specifications which comply with good engineering practice in safety matters in force within the EU have been applied:

Les normes harmonisées ou les spécifications techniques qui ont été appliquées selon toutes les règles de l'art en matière de sécurité en vigueur dans la EU sont:

Commission Regulation
(EU) 2015/1185

Der Hersteller erklärt in Eigenverantwortung, dass die Geräte den vorgesehenen grundlegenden Anforderungen der oben erwähnten Richtlinien entsprechen.

The manufacture declare under sole responsibility that the products follow the essential requirements foreseen by the above mentioned Directives.

Le qualité de fabricant déclare sous ma propre responsabilité que les appareils sont conformes aux exigences essentielles prévues par les directives susmentionnées.

N. Fleischhacker, Geschäftsleitung

(Name und Funktion/ Name and Function/ Nom et Fonction)

JUSTUS GmbH

Oranier Straße 1
35708 Haiger, Sachschiedsgericht
Telefon (0 27 71) 26 30 - 200
Fax (0 27 71) 26 30 - 209

02.03.2022, Haiger, (Datum und Ort/ Date and Place/ Date et Lieu)
(Unterschrift/ Signature/ Signature)

16. CE-Kennzeichnung / Marquage CE



CE-Kennzeichnung
CE marking
Marquage CE

Der Hersteller
The manufacturer
Le fabricant

JUSTUS GmbH
Werk 10
Oranier Straße 1
35708 Haiger

erklärt in alleiniger Verantwortung, dass das Produkt „Raumheizer für feste Brennstoffe“ mit der Handelsbezeichnung
declares under our responsibility that the product „Room heater by solid fuel“ with trade name
certifie par la présente que le produit «appareil de chauffage utilisant du combustible solide» portant la désignation commerciale

Voga

konform ist mit den Bestimmungen der
is in conformity with the requirements of
est conforme aux dispositions de

Verordnung (EU) Nr. 305/2011

EU-Construction products directive (EU) Nr. 305/2011
la directive CE sur les produits de construction (EU) Nr. 305/2011

und mit der folgenden harmonisierten Norm übereinstimmt:
and with the following European harmonised standards:
et qu'il satisfait aux normes harmonisées suivantes:

EN 13240:2001/A2:2004/AC:2007

Eine Prüfung des „Raumheizers für feste Brennstoffe“ auf Übereinstimmung mit den Anforderungen der Norm erfolgte bei der
notifizierten Prüfstelle:

Test for „Room-heater fired by solid fuel“ according with Standard requirements carried out by the notified body:
La conformité de l' «appareil de chauffage utilisant du combustible solide» avec les exigences de la norme a été contrôlée auprès de
l'organisme de contrôle agréé.

Name der anerkannten Prüfstelle:

Name of recognized testing lab/ Nom de l'organisme de contrôle agréé
EML-TÜV SÜD Kft.
Dugonics utca 11
HU-1043 Budapest
Notified body: 1417
Test report Nr.: R-1478462-1

Wirkungsgrad und Emissionen

Efficiency and Emissions/ Rendement et émissions

Brennstoff Fuel/ Combustible	Wirkungsgrad % Efficiency/ % Rendement %	CO mg/m3 13% O2	NOx mg/m3 13% O2	COHm mg/m3 13% O2	Staub/dust particles/particules fines mg/m3 13% O2
Holz/ Wood, Bois Braunkohlebriketts Brown coal briquettes Briquettes lignite	≥ 80,0 ≥ 80,0	≤ 1250 ≤ 1250	≤ 120 ≤ 200	≤ 120 ≤ 120	≤ 40 ≤ 40

Österreich/ Austria/ Autriche:

Brennstoff Fuel/ Combustible	Wirkungsgrad % Efficiency/ % Rendement %	CO mg/MJ	NOx mg/MJ	COHm mg/MJ	Staub/dust particles/particules fines mg/MJ
Holz/ Wood, Bois Braunkohlebriketts Brown coal briquettes Briquettes lignite	≥ 80,0 ≥ 80,0	≤ 1100 ≤ 1100	≤ 150 ≤ 100	≤ 50 ≤ 80	≤ 35 ≤ 35

Schweiz/ Switzerland/ suisse:

siehe Leistungserklärung

Haiger, 09.09.2021

Geschäftsleitung
Company Management
La Direction de l'entreprise

Die Sicherheitshinweise dem Produkt beiliegenden Bedienungsanleitung/Montageanleitung sind zu beachten.

Follow the safety informations in the installation and operation instructions.

Veuillez-vous conformer aux consignes d'installation et d'utilisation contenues dans ce manuel.

18. Technische Dokumentation / Documentation technique

Name und Anschrift des Lieferanten		JUSTUS GmbH Oranier, Straße 1 35708 Heiger	
Modellkennung	Voga	5698	
Gleichwertige Modelle	nein		
Prüfberichte	R-1478462-1 - NE 1417		
Angeordnete harmonisierte Normen	EN 13240:2001/A2:2004/AC:2007		
Ander angewend. Normen od. techn. Spezifikationen	nein		
Indirekte Heizfunktion	nein		
Direkte Wärmeleistung	7,0 kW		
Energieeffizienzindex (EEI)	110		
Brennstoff	Bevorzugter Brennstoff:	Sonstige geeignete Brennstoffe:	Raumh.- bei Nennwärmeleistung bei Mindestwärmeleistung OGC CO NO _x PM OGC CO NO _x bei 13 % O ₂ [mg/m ³]
Scheitholz, Feuchtigkeit ≤ 25 %	ja	nein	≤40 ≤120 ≤1250 ≤200
Pressholz, Feuchtigkeit < 12 %	nein	ja	≤40 ≤120 ≤1250 ≤200
Nicht-holzartige Biomasse	nein	nein	
Anthrazit und Trockendampfkohle	nein	nein	
Steinkohlensäcks	nein	nein	
Schweinkoks	nein	nein	
Braunmose Kohle	nein	nein	
Braunkohlenbriketts	nein	ja	≤40 ≤120 ≤1250 ≤200
Torbriketts	nein	nein	
Briketts aus einer Mischung aus fossilen Brennstoffen	nein	nein	
Sonstige fossile Brennstoffe	nein	nein	
Briketts a. einer Mischung a. Biomasse u. fossilen Br.	nein	nein	
Sonstige Mischung a. Biomasse u. festen Brennstoffen	nein	nein	

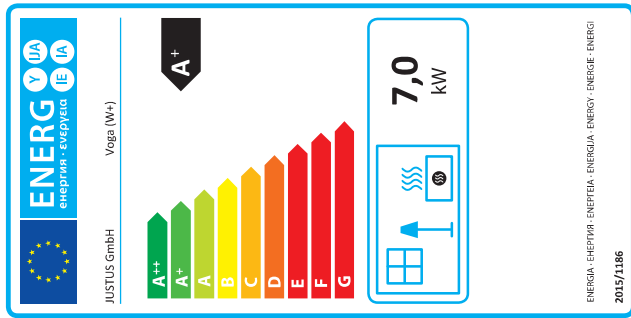
Eigenschaften beim ausschließlichen Betrieb mit dem bevorzugten Brennstoffen

Angebe	Symbol	Wert	Einheit
Wärmeleistung			
Nennwärmeleistung	P _{nenn}	7,0 kW	
Mindestwärmeleistung (Richtwert)	P _{min}	5,0 kW	
Hilfsstromverbrauch			
Bei Nennwärmeleistung	e _{max}	N.A.	kW
Bei Mindestwärmeleistung	e _{min}	N.A.	kW
Im Bereitschaftszustand	e _{stb}	N.A.	kW
Leistungsbedarf der Pilotflamme			
Leistungsbedarf der Pilotflamme (sow. vorhanden)	P _{pilot}	N.A.	kW
Name und Unterschrift			
N. Fleischhacker, Geschäftsführer			

Hinweise zu besonderen Vorkehrungen für Zusammenbau, Installation oder Wartung des Einzelraumheizgerätes
 Das Gerät ist nur für die Wohnraumbheizung zugelassen.
 Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden.
 Das Gerät muss unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden.
 Das Gerät ist regelmäßig zu reinigen.

Informationen zur Zerlegung, Wiederverwertung und/oder Entsorgung am Ende des Lebenszyklus
 Eine Entsorgung des Gerätes über den normalen Haushaltsabfall ist nicht zulässig.
 Die Entsorgung muss gemäß den örtlichen Bestimmungen zur Abfallsorgung erfolgen.
 Das Gerät die Komponenten bestehen aus Werkstoffen, die von Recyclinghöfen wiederverwendet werden können.
 Bei der Zerlegung des Gerätes sollen mögliche Umweltwirkungen soweit wie möglich reduziert werden.

17. Energiekennwert und Produktdatenblatt nach EU-Verordnung / Label énergétique et fiche produit selon les normes EU



Produktkennblatt gemäß (EU) 2015/1186 Anhang IV Product data sheet in accordance to (EU) 2015/1186 IV Label énergétique et fiche produit selon les normes (EU) 2015/1186 Annexe IV	JUSTUS GmbH
Warenzeichen/ Trademark/ Marque	Voga
Modell/ Modell/ Modèle	5698
Energieeffizienzklasse/ Energy efficiency class/ Classe énergétique	A+
Direkte Wärmeleistung/ Direct heat output/ Puissance thermique directe	7,0 kW
Indirekte Wärmeleistung/ Indirect heat output/ Puissance thermique indirecte	- kW
Energieeffizienzindex (EEI)/ Energy efficiency index/ Indice d'efficacité énergétique	110
Brennstoff-Energieeffizienz bei Nennwärmeleistung Energy efficiency at nominal heat output/ Efficacité énergétique du combustible à puissance nominale	≥ 80,0 %
Brennstoff-Energieeffizienz bei Mindestlast Energy efficiency at minimum load/ Efficacité énergétique du combustible à charge minimum	- %
Hinweise zu besonderen Vorkehrungen für Zusammenbau, Installation oder Wartung des Einzelraumheizgerätes. Mesures préventives recommandées pour le montage, l'installation ou le maintenance du dispositif de chauffage centralisé. Das Gerät ist nur für die Wohnraumbheizung zugelassen. Specific precautions that shall be taken when assembling, installing or maintaining the local space heater. The appliance is approved for domestic heating only / L'appareil ne peut être utilisé que dans un foyer d'habitation. Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden! The appliance must not be modified! / L'appareil ne doit en aucun cas subir de modifications! Das Gerät muss unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden. The appliance must be set up in compliance with the prescribed safety distances. L'appareil doit être installé conformément aux distances de sécurité prescrites. Das Gerät ist regelmäßig zu reinigen. The appliance has to be cleaned regularly. / Veuillez nettoyer l'appareil régulièrement.	

19. Geräte-Kenndaten / Appliance parameters / Identification de l'appareil

Typ / Type / Type:	Voga (W+)
Seriennummer / Serial number / Numéro de série :	5698 A04
Fertigungsnummer / Fabrication number / Numéro de fabrication :	
Prüfstempel, Datum: Inspection stamp, date: Tampon de contrôle, date :	



(D) (AT) (CH) Geräte-Kenndaten

Bitte bei Ersatzteilbestellungen und eventuellen Kundendienstfällen immer angeben! Im Kundendienstfall teilen Sie uns bitte den Typ, Seriennummer, Variante sowie die Fertigungsnummer und das Datum des Prüfstempels mit. Markieren Sie am besten gleich jetzt die jeweilige Variante Ihres neuen Kaminofens in der nachfolgenden Tabelle im dafür vorbereiteten Kreisfeld.

(GB) Appliance parameters

Please always specify when ordering spare parts and in the event of any service call-outs! In the event of a service call-out, please quote the type, serial number, identification code, fabrication number and date of inspection stamp of your stove. It is worth noting down the version of your new wood burning stove now in the circular field provided in the table below.

(F) Identification de l'appareil

À mentionner en cas de commande de pièces de rechange ou en cas de demande d'intervention SAV! Veillez nous communiquer le type, le numéro de série, les références de votre modèle, ainsi que le numéro de fabrication et la date du tampon de contrôle. Pour plus de facilité, veuillez cocher sans attendre la case correspondant au modèle de votre appareil dans le tableau ci-dessous.

Variante / Identification Code / Références type d'appareil:

<input type="radio"/>	Stahl / Schwarz Steel / Black Acier / Noir	5698 11 A04
-----------------------	--	-------------

Produktdatenblatt Product data sheet Feuille de données du produit		JUSTUS	
Kaminofen/ Wood stove/ Poêle à bois	Voga	5698	Stand/ Version A03 - 02.2022
Bauart/ Design type/ Conception	1		
Nennwärmeleistung/ Nominal heat output/ La puissance calorifique nominale			
Holz (Wood/ Bois) / Braunkohlenbriketts (Brown coal briquettes/ Briquettes de lignite)	7,0 / 7,0 kW		
Wasserwärmeleistung/ Water heat output/ Production de chaleur de l'eau			
Holz (Wood/ Bois) / Braunkohlenbriketts (Brown coal briquettes/ Briquettes de lignite)	- / - kW		
Wärmeleistungsbereich/ Output range/ Plage de sortie	5,0 - 7,0 kW		
Raumheizvermögen DIN 18893 (günstig/ weniger günstig/ ungünstig) Room heating capacity DIN 18893 (favorable/ less favorable/ unfavorable) Capacité de chauffage de la pièce DIN 18893 (favorable/ moins favorable/ défavorable)	144 / 84 / 58 m ³		
Energieeffizienzklasse/ Energy efficiency class/ Classe d'efficacité énergétique	A+		
Energieeffizienzindex/ Energy Efficiency Index/ Indice de l'énergie Efficacité	110		
Außenmaß (Höhe / Breite / Tiefe) External dimensions (height / width / depth)/ Dimensions extérieures (hauteur / largeur / profondeur)	1115 / 620 / 455 mm		
Feuerraum (Höhe / Breite / Tiefe) Firebox (height / width / depth)/ Chambre de combustion (hauteur / largeur / profondeur)	250 / 420 / 250 mm		
Füllöffnung (Höhe / Breite) Fill opening (height / width)/ Remplir l'ouverture (hauteur / largeur)	212 / 440 mm		
Scheitholzlänge max./ Log length max./ Longueur du journal max.	40 cm		
Gewicht (ohne Verpackung)/ Weight (without packaging)/ Poids (sans emballage)	176 kg		
Für Dauerbetrieb geeignet Suitable for continuous operation/ Convient pour un fonctionnement continu	ja/ yes/ oui		
Zugelassen nach Norm/ Approved by standard/ Approuvé par norme	EN 13240		
1. BImSchV, Stufe 2/ 1. BImSchV, level 2/ 1. BImSchV, niveau 2	ja/ yes/ oui		
Art. 15a B-VG Österreich/ Art. 15a B-VG Austria/ Art 15a B-VG Autriche	ja/ yes/ oui		
VKF Schweiz/ VKF Switzerland / VKF Suisse	siehe LE/ see DOP/ voir la DOP		
CO-Emission/ CO Emission/ Émission de CO	≤ 0,1 % / ≤ 0,1 %		
Holz (Wood/ Bois) / Braunkohlenbriketts (Brown coal briquettes/ Briquettes de lignite)	≤ 1250 mg/m ³ / ≤ 1250 mg/m ³		
NOx-Emission/ NOx Emission/ Émission de NOx			
Holz (Wood/ Bois) / Braunkohlenbriketts (Brown coal briquettes/ Briquettes de lignite)	≤ 120 mg/m ³ / ≤ 200 mg/m ³		
CnHm-Emission/ CnHm Emission/ Émission de CnHm			
Holz (Wood/ Bois) / Braunkohlenbriketts (Brown coal briquettes/ Briquettes de lignite)	≤ 120 mg/m ³ / ≤ 120 mg/m ³		
Staubemission/ Particle emissions / Les émission de particules			
Holz (Wood/ Bois) / Braunkohlenbriketts (Brown coal briquettes/ Briquettes de lignite)	≤ 40 mg/m ³ / ≤ 40 mg/m ³		
Wirkungsgrad/ Efficiency / Efficacité			
Holz (Wood/ Bois) / Braunkohlenbriketts (Brown coal briquettes / Briquettes de lignite)	≥ 80,0 % / ≥ 80,0 %		
Abgasmassenstrom/ Exhaust gas mass flow/ Le débit massique des gaz d'échappement	5,2 g/s		
Erforderlicher Förderdruck/ Required discharge pressure/ Pression de refoulement requise	12 Pa		
Abgasstutzentemperatur/ Waste gas outlet temperature/ Température de sortie des gaz résiduels	292 °C		
Zugelassene Brennstoffe/ Authorized fuels/ Carburants autorisés			
Scheitholz/ Logwood/ Bois de construction	ja/ yes/ oui		
Holz briketts/ Wood briquettes/ Briquettes de bois	ja/ yes/ oui		
Braunkohlenbriketts/ brown coal briquettes/ briquettes de lignite	ja/ yes/ oui		
Rauchrohr-Durchmesser/ Flue pipe diameter/ Diamètre du tuyau de cheminée	150 mm		
Abgang oben: Fußboden bis Oberkante Rohrstützen Top outlet: floor to top of pipe socket/ Sortie supérieure: du sol au sommet de la prise de tuyau	1120 mm		
Abgang oben: Hinterkante bis Mitte Rohrstützen Top outlet: rear edge to middle of pipe socket/ Sortie supérieure: bord arrière au milieu de la prise de	228 mm		
Abgang hinten: Fußboden bis Unterkante Rohrstützen/ Rear flue pipe connection: floor to lower edge of pipe/ Raccord du tuyau de fumée arrière: du sol au bord inférieur du tuyau	913 mm		
Ext. Verbrennungsluft - Anschluss hinten / unten: Ext. Combustion air - connection piece rear / bottom: Raccord d'air de combustion externe arrière / bas:	Als Zubehör erhältlich Available as an accessory Disponible en accessoire		
Durchmesser/ Diameter/ Diamètre	100 mm		
Fußboden bis Mitte Anschluss:/ Floor to connection center:/ Du sol au centre de connexion:	347 mm		
Sicherheitsabstand hinten / seitlich / vorne (Strahlungsbereich der Sichtscheibe) Security clearance, rear / side / front (radiation range of the glass) Distance de sécurité arrière / latérale / avant (plage de rayonnement de la lentille)	250 / 800 / 800 mm		
Feuerraumauskleidung Lining of the firebox Doublure de la chambre de combustion	Vermiculite/ vermiculite/ vermiculite		
Ascherost: Ausführung Ashtray: execution/ Cendrier: exécution	Flachrost/ flat grid/ grille plate		
Verriegelung der Brennraumtür Locking the combustion chamber door/ Verrouillage de la porte de la chambre de combustion	2-Punkt Verriegelung/ 2 point lock/ verrou à 2 points		
Primärluftregelung/ Primary air control/ Le contrôle de l'air primaire	ja/ yes/ oui		
Sekundärluftregelung/ Secondary air control/ Commande d'air secondaire	ja/ yes/ oui		
Tertiärluft/ Tertiary air/ Air tertiaire	ja/ yes/ oui		

